

MiG-23PD in 1:72

So überzeugend ist dieser einzigartige Kit

Seite 24

Agrar-Bolide

Yanmar Tractor von Hasegawa in 1:35

Seite 80

Vereint
mit **Kit**

Januar 2020 | € 7,50

A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00
Be, Lux: € 8,70 | NL: € 8,90

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



**Fw 190 von
Revell in 1:32**

So einfach geht Resinbau

ModellFan packt aus
Mehr als 30 Neuheiten!



Außerdem für Sie gebaut:

Leopard 1A1 von Revell

Spezialprojekt: Schrottpanzer-Schlepper Seite 62



Panther mit Flakturm

Paper-Panzer in 1:35

Seite 56

Ausgabe verpasst?

Vervollständigen Sie Ihr Archiv und bestellen Sie jetzt fehlende Sonderhefte nach*!

Je Ausgabe
96 Seiten
ab € 5,-



ISBN 978-3-86245-945-2



ISBN 978-3-86245-944-5



ISBN 978-3-96453-079-0



ISBN 978-3-86245-942-1



ISBN 978-3-86245-936-0



ISBN 978-3-86245-821-9



ISBN 978-3-86245-869-1



ISBN 978-3-86245-766-3



ISBN 978-3-86245-946-9



ISBN 978-3-86245-889-9



ISBN 978-3-86245-869-1



ISBN 978-3-86245-886-8



Alle in Print vergriffenen Titel sind als eMag-Version verfügbar.
Dazu einfach Gratis-App downloaden unter
www.modellfan.de/app

Jetzt online bestellen unter
www.modellfan.de

* Lieferung nur solange der Vorrat reicht!



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Packt aus? Packt rein!

Das gerade zu Ende gehende Jahr 2019 ist ja nun wirklich jubiläumstechnisch schwergewichtig. Vieles hat auch *ModellFan* mit abgefeiert, anderes würde den Rahmen sprengen. Das heißt nicht, wir hätten 100 Jahre Bentley, 100 Jahre KLM oder 100 Jahre Coastal Command und Coastal Area vergessen. Auch die 70 Jahre Avro Shackleton nicht. Jedoch hat sich, mehr vorwärtsgewandt, viel Neues getan oder wird sich in naher Zukunft noch tun.

Denn da bewegt sich was im Modellbau. Und zwar zum Guten. Trend, wir hören dich trappen. Nicht nur, dass uns in 1:72 und 1:48 jede Menge gut aufgelegte Grumman F-14-Kater zugehauen sind, die wir aber, weil von Tamiya, GWH, AMK sowie Fine Molds, auf gar keinen Fall ins Tierheim geben, sondern am liebsten gleich bauen wollen ...

Danach streben wir Modellbauer ja immer, nur leider schaffen wir das beim besten Willen oft genug nicht, da uns ja noch die wichtigsten Teile fehlen. Die sind zwar nicht weg, aber leider woanders und hier gerade nicht lieferbar. Also erst mal auf die lange Werkbank schieben. Und dann passiert, was unser Autor Andreas Dyck einmal so treffend feststellte: „Mit den Jahren oder, besser gesagt, Jahrzehnten sammelten sich all die schönen Baukästen an, die man sich mal zugelegt hat und die nun ihr

Dasein im heimischen Lager fristen. Eigentlich wollte man sie damals sofort bauen, wenn da nicht schon wieder etwas Neues im Visier gewesen wäre, das man dann nach dem Kauf auf alle Fälle auch sofort bauen wollte.“

Ein Ihnen auch bekanntes Problem? Natürlich. Allerdings scheint die Lösung in Form einer Welle von Bausätzen, die bereits alle Zubehörteile beinhalten, gerade auf uns zuzurollen. Das Aus also für alle Ausreden. eduard

hat es vorgemacht und Superboxen in Komplettausstattung auf den Markt gebracht.

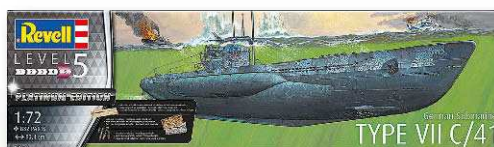
Doch das gibt es nun auch anderswo. Ätzteile, Metallteile, Resin-Goodies, Masken und Cartograf-Decals findet man auch bei Revell, Modelsvit, Ryefield Models, Flyhawk, Arma Hobby und vielen anderen. Sogar Hasegawa hat plötzlich so was in petto. Zum Beispiel etwa grandiose, in 3D gedruckte Triebwerksteile der F-15J

oder Resin- und Ätzteile bei der Mi-35.

Bei so rosiger Zukunft wünsche ich Ihnen viel Freude mit dem Heft und einen Rekord beim Roll-out Ihrer Modelle im Jahr 2020. Und weil der Trend bei Zeitschriften zum immer früheren Erscheinungstermin geht, bin ich in der Lage, Ihnen hier noch rechtzeitig ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr 2020 zu wünschen.

Ihr Thomas Hopfensperger

Trend
2020. Eine
Zwischen-
meldung



All in one: Das Zauberwort für eine bessere, weil unbeschwerte Modellbau-Zukunft heißt Profi-Pack, Expert-Edition, Platinum-Edition oder Gold Series

Bilder: Thomas Hopfensperger, Hersteller, Oliver Peissl





Leopard 1 „Bugsierfahrzeug“: Ein geplanter Gruppenbau mit Freunden brachte David Strauß zu einem Panzerprojekt jenseits der von ihm bevorzugten WW-II-Modelle. Am Ende entstand ein echtes Unikat

SEITE **62**

FLUGZEUGE

10 Doppelt gut: **F4U-1 Corsairs**

Der Baubericht zeigt, wie mit dem passenden Zubehör und etwas Eigeninitiative Topmodelle entstehen, obwohl die Kits von Tamiya schon älter sind

18 Wilde Sau: **Fw 190 A-7/Neptun**

TITEL

Reimund Schäler hat sich eine besondere Maschine herausgepickt und führt vor, was an Qualität alles in der Focke-Wulf von Revell steckt

24 Zu kurz gestartet: **MiG-23PD**

TITEL

Art Model überrascht die Modellbau-Szene mit einer Seltenheit, die es noch nie gab. Thomas Hopfensperger zeigt, wo es bei dem STOL-Jet etwas hakt

MILITÄR

48 Fundgrube: **Panzerbergung**

Frank Schulz erteilte eine Initialzündung beim ersten Kontakt mit dem Hitachi-Bagger im Panzermaßstab 1:35. Ein passendes Diorama war schnell geplant

56 In Holz gemeißelt: **Flakpanther**

TITEL

Nur von wenigen „Papierpanzern“ gab es 1:1-Modelle, der Flakpanther gehörte dazu. Lothar Limprecht nutzte Basis- und Umbausatz für das Out-of-Box-Modell

62 Zivilisiert: **Bugsierfahrzeug Leo 1**

TITEL

Ein geplanter Gruppenbau brachte David Strauß dazu, sich mit einem Leopard 1 zu befassen, nachdem er das Foto eines „Schrottplatzkönigs“ gefunden hatte



Corsair im Doppelpack: So lassen sich auch aus älteren Kits wahre Schätzchen zaubern

SEITE **10**



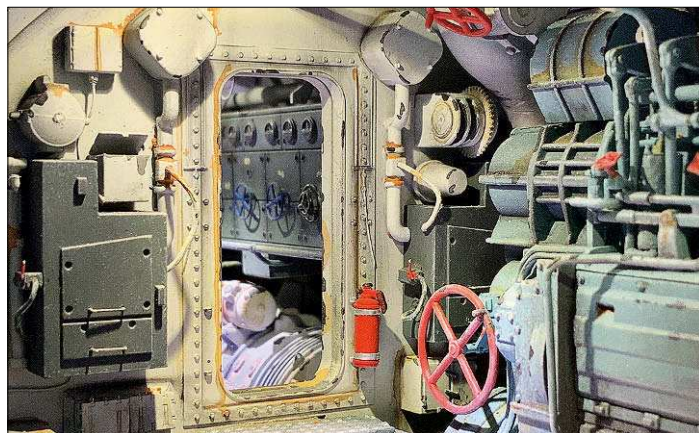
Flak-Riese: So entsteht aus zwei Bausätzen fast out-of-Box der Nachbau des 1:35er-Flakpanthers

SEITE **56**



Schnittig: Yanmar YT5113A Hasegawas Agrarspezialist tritt im Panzermaßstab 1:35 an – mit Erfolg

SEITE **80**



Detailriese: So geht das ultimative U-Boot-Modell. Teil 2 der interessanten Geschichte

SEITE **86**

ZIVILFAHRZEUGE

80 Platzhirsch: **Yanmar YT5113A**

TITEL Hightech-Arbeitsplatz und sportliches Aussehen prägen den Yanmar-Traktor von Hasegawa im Panzermaßstab 1:35. Guido Kehder ist absolut überzeugt vom Kit

SCHIFFE

86 Teuflich gut: **U552 Typ VII-C**

Wolfgang Wurm hat bei der Außengestaltung des „Bootes“ ohne Rücksicht auf eigene Verluste gebaut. Im zweiten Teil schont er sich nicht – legt sogar noch nach

RUBRIKEN

3	Editorial	42	Figuren im Fokus
6	Bild des Monats	43	ModellFan liest
8	Panorama	44	Simple & Smart
32	ModellFan packt aus TITEL	78	DPMV-Nachrichten
38	ModellFan packt aus Spezial	92	Dioramen-Highlights
39	Fachgeschäfte	98	Vorschau / Impressum

Meisterschule
Plastikmodellbau

Meisterschule Plastikmodellbau

72 **Werkstatt** Modellbau unterwegs, Teil 3
76 **Basics** Anlegen eines Archivs

SEITE **72**

SEITE **76**





Straßenblockade

Einer der beliebtesten Panzerkits des Zweiten Weltkriegs ist zweifelsohne der „Tiger“ in all seinen Ausprägungen. Quer durch alle Militärmaßstäbe wird er gerne gebaut, auch derbausatz von Dragon. Im Bild allerdings spielt er sogar als „Königstiger“ nicht die Hauptrolle, jedoch bleibt diese in der gleichen Tierart. Die Titelrolle fällt der „Katze“ zu, genauer der „Cat“ Caterpillar D7 in der gepanzerten Army-Version von MiniArt. Hier im Maßstab 1:35 hat Tomasz Janiszewski aus Polen eine Szene meisterhaft illustriert. „The Road Block“ ist ein tolles Diorama, nach originalen Bildern nachgestellt.

Foto: Thomas Hopfensperger



Beispiele für Anwendungen sind Detail- und Cockpit-Sets etwa für die F-15, für die F-4 Phantom oder auch andere Typen

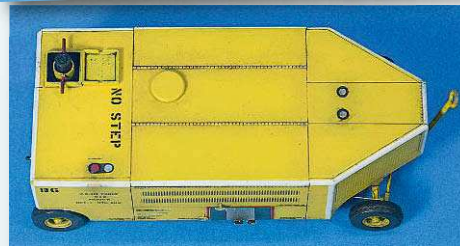


Exklusiver Zubehör-Anbieter Feines aus Japan

Hypersonic Models aus der Stadt Sennan in der Präfektur Osaka ist ein weniger bekannter Anbieter von feinem Zubehör für Modelle von modernen Jets. Wie der Name schon ahnen lässt, ist bisher nichts Propellerhaltiges im Angebot. Gestartet ist man stilgerecht mit Zubehör für das Raketenflugzeug X-15. Hauptsächlich Resin-Sets in typisch japanischer feinsten Qualität werten Cockpits und sonstige Details weiter auf. Dabei wird genau auf den jeweiligen Hersteller abgestimmt, bei der Phantom in 48 gibt es zum Beispiel drei Versionen für Zoukei Mura, Hasegawa sowie Academy. Jeffrey Kubiak von Hypersonic Models hat ein paar Beispiele von auf diese Weise veredelten Modellen gesendet.



Das Start Cart ist im Maßstab 1:48 für die Blackbird entwickelt. Anderes Zubehör gibt es auch in 1:72



Hypersonic Models bringt auch seinen ersten Mixed-Media-Kit mit Polystyrol und Ätzteilen sowie Decals in 1:48 heraus, den Start Cart AG-330 für die SR-71A Blackbird.

Leserbrief



Stellvertretend für alle, die zu dem Einsatzgebiet von Maskierlack bei Cockpits Fragen haben, hier eine Leseranfrage von Wolf-Dietrich Schütze aus Keidelheim/Rheinland-Pfalz:

Herr Schütze baut hauptsächlich Flugzeuge aus dem WW II und sucht gemäß seinem Schreiben „... eine genaue Anleitung zur Arbeit mit Maskierlack ... für eine verglaste Flugzeugkanzel ...“

Lieber Herr Schütze,
Das ist eine interessante Anfrage, denn bei diesem Einsatzgebiet hat sich das Zubehörangebot und in der Folge die Arbeitstechnik, auch die unserer Autos, doch stark verändert. Ich könnte

im Moment gar keinen benennen, der dafür noch Abdecklack nutzt. Nicht nur, dass flexibles und leicht zu schneidendes (meist gelbes) Kabuki-band zum Beispiel von Tamiya deutlich bessere Ergebnisse und Zeitersparnis bringt, sondern es ist auch das inzwischen flächendeckende Angebot von fertig zugeschnittenen, preiswerten Maskensets die deutlich zeitsparendere Methode. Dazu kommt, dass immer mehr Hersteller solche Masken gleich in ihre Boxen mit einpacken. Wie etwa Tamiya bei der neuen P-38 in 1:48. Beispiele finden Sie in diesem Heft auf den Seiten 13, 14, 22 und 30.

Ihr Thomas Hopfensperger

Vor 100 Jahren gegründet: Bentley Motors Limited

Nun ja, Bekanntheitsgrad und Besitzerzahl sind bei der britischen Luxusmarke bekanntermaßen umgekehrt proportional. Glücklicherweise ist ja der Modellbau davon verschont. Modelle von Fahrzeugen der Marke waren gerade im 20. Jahrhundert so günstig wie verbreitet. Der Bentley Blower dürfte in seiner Ausprägung im Maßstab 1:32, die unter vielen Markennamen erschien, viele hunderttausend Basteltische erreicht haben. Das

lag weniger an dem Luxusimage der Marke, das heute ja nach allen Regeln der Vermarktung auf die Spitze getrieben ist. Es waren die legendären „Bentley Boys“, die Rennfahrer, welche die großartigen Rennerfolge der Frühzeit eingefahren haben. So jährt sich beispielsweise der Bentley-Vierfach-Sieg von 1929 in Le Mans bereits zum 90. Mal. Einmal 6,6 Liter vor dreimal 4,4 Liter echtem Hubraum. So gab es schon damals viel zu feiern.

Bentley Motors Limited

1 500 000 000

Euro Umsatz in 2018

3 500

Mitarbeiter in etwa momentan

1919

startete Bentley

1 727

Kilogramm wog der „4,5 Litre Blower“

462

Stück „3 Litre“ produzierte man 1924

24

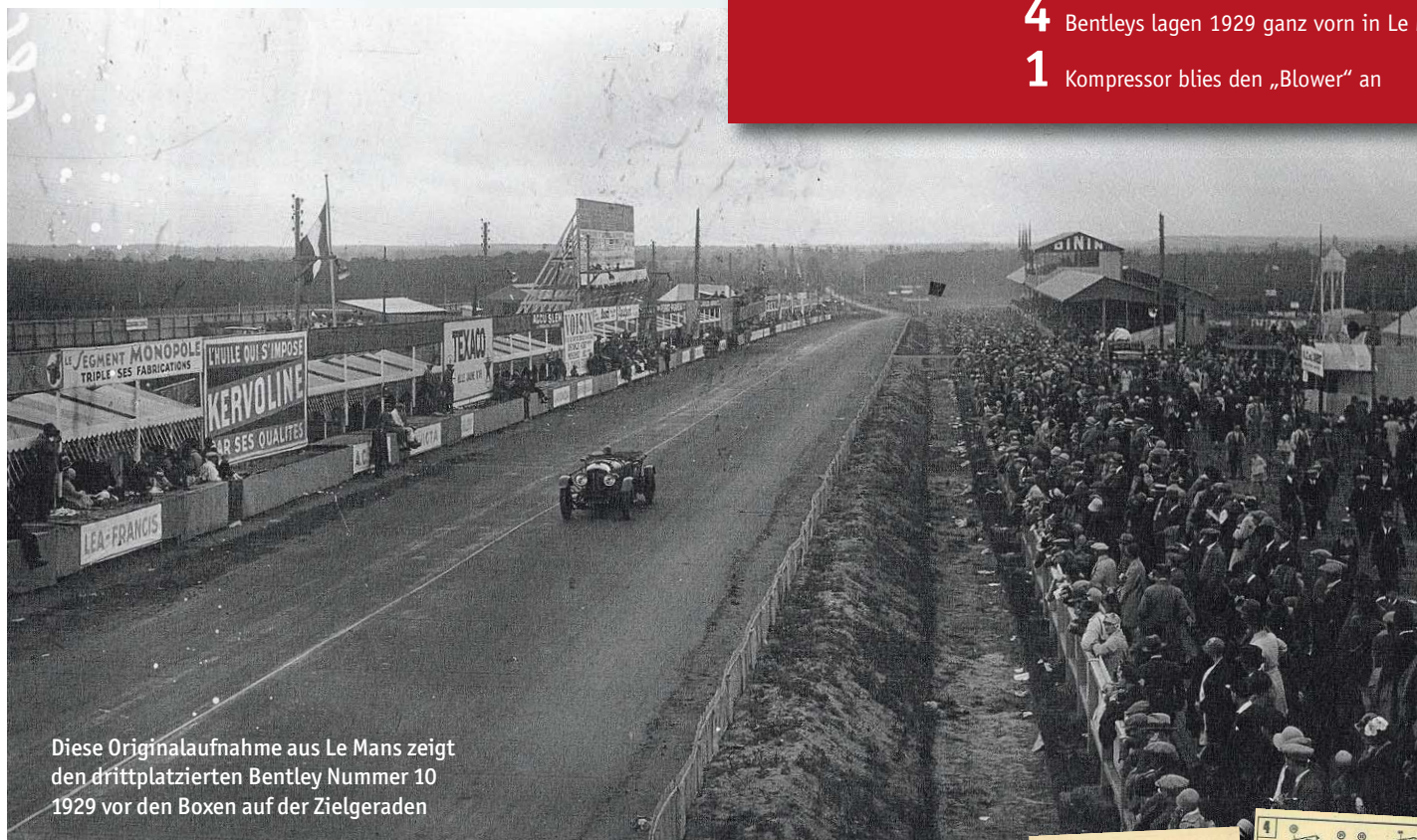
Stunden von Le Mans waren der Härtetest

4

Bentleys lagen 1929 ganz vorn in Le Mans

1

Kompressor blies den „Blower“ an

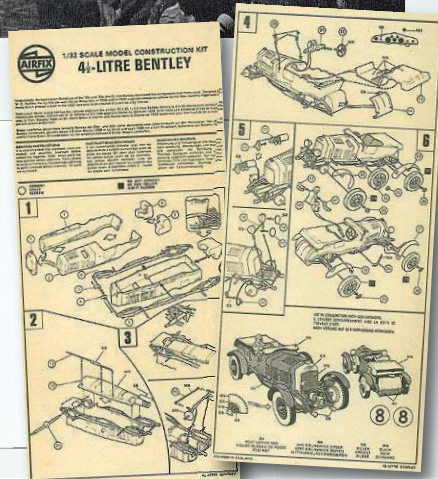


Diese Originalaufnahme aus Le Mans zeigt den drittplatzierten Bentley Nummer 10 1929 vor den Boxen auf der Zielgeraden



Klassiker des Monats

Ein Verkaufsschlager von besonderem Kaliber war das Modell des Bentley Blower 4,5 Litre im Maßstab 1:32. Diese Form soll schon 1953 auf den Markt gekommen sein. Richtig in Umlauf geriet es dann als Airfix-Kit, wobei sogar Revell die gleiche Form vermarkten sollte. Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden und fahrenden Kisten hatten so große Strahlkraft, dass Unmengen dieser bereits grün gespritzten Mini-Hubraum-Monster über den Tisch auch in Tante-Emma-Läden gingen. Und dann in Rudeln die Rennstrecken der Klassenzimmer kurz vor acht Uhr morgens bevölkerten.



Tamiyas F4U-1 Corsairs

Doppelt veredelt

Die Corsair-Bausätze von Tamiya sind zwar schon länger auf dem Markt, aber noch immer auf der Höhe der Zeit. Wir zeigen, wie mit dem passenden Zubehör und etwas Eigeninitiative Topmodelle entstehen Von Christoph Schnarr





Nicht mehr die Jüngsten:
Tamiyas Corsairs – Evergreens
oder reine Liebhaber-Kits?
Christoph Schnarr hat eine
ziemlich eindeutige Antwort!

Nach Abschluss des letzten Modellprojekts war ich ein wenig unschlüssig, was diesem als Nächstes folgen sollte. Beim Betrachten meines Bausatzstapels viel dann mein Blick aber auf zwei dort schon länger liegende Tamiya-Bausätze der F4U-1 Corsair, davon einer in der frühen „Birdcage“-Variante. Für beide Kits hatte sich über die Jahre auch bereits einiges an Zubehör angesammelt (1), womit einem zügigen Baubeginn des Duos nichts mehr im Wege stand.

Im Gleichschritt aufrüsten

Ich begann mit der Detaillierung der Fahrwerksschächte und Fahrwerksbeine mit Ätzteilen von eduard (2, 3). Die Fahrwerksräder

beider Kits tauschte ich zudem gegen Resinräder von Attack Squadron mit einem den jeweiligen Vorbildern entsprechenden Reifenprofil aus. Beim Zusammenbau der Tragflächen stand dann die Frage an, ob ich die Landeklappen wie von Tamiya vorgesehen ausgefahren darstelle oder sie eingefahren anbaue, wie es bei abgestellten F4U-1 eigentlich fast immer der Fall war.

Ich entschied mich für Letzteres, zumal der Umbau auch nicht sonderlich aufwendig erschien. Der Einfachheit halber verwendete ich dafür dann aber die passenden Resinteile von Ultracast (4, 5). Geätzte Zündkabel von eduard genügen, um die Details der Triebwerke sinnvoll zu ergänzen (6, 7). Bei der

„Birdcage“-Corsair trennte ich zudem die Höhenruder ab und ersetzte sie durch Resinteile von Verlinden, befestigt in einer leicht ausgelenkten Position (8).

Cockpitoptionen

Bei der „Birdcage“-Corsair wollte ich das detaillierte Cockpit von Aires und bei der späteren F4U-1A eines von Verlinden einbauen. Konnten die Verlinden-Teile hierzu ohne große Vorbereitungen übernommen werden, sah das beim Aires-Cockpit anders aus. Hierfür waren zunächst die Cockpitstrukturen an den Rumpffinnenseiten des Kits zu

Textfortsetzung auf Seite 16



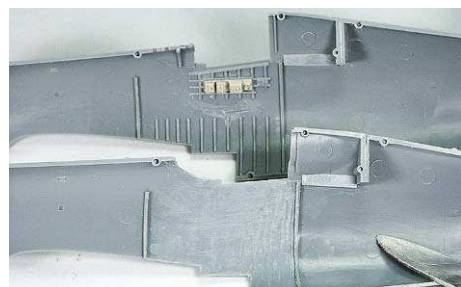
1 Zwei Bausätze und mehr Zubehör zur Auswahl, als man dafür braucht. Da kommt Bastelspaß auf



3 Auch an den Fahrwerksbeinen liefern Ätzteile von eduard zusätzliche und zudem deutlich feinere Details



4 Der Aufwand für neutrale Landeklappen am Modell lässt sich bei Verwendung der Resinteile von Ultracast weiter minimieren



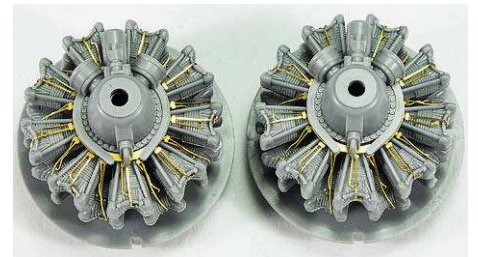
9 Das Aires-Cockpit der „Birdcage“-Corsair forderte Fräsarbeiten und die Modifizierung des Cockpitausschnitts (unten)



2 Ätzteile von eduard machen es dem Modellbauer möglich, die Fahrwerksschächte schnell und effektiv noch detaillierter darzustellen



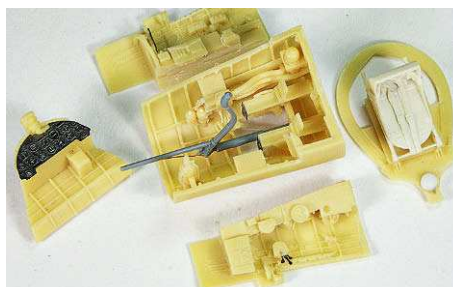
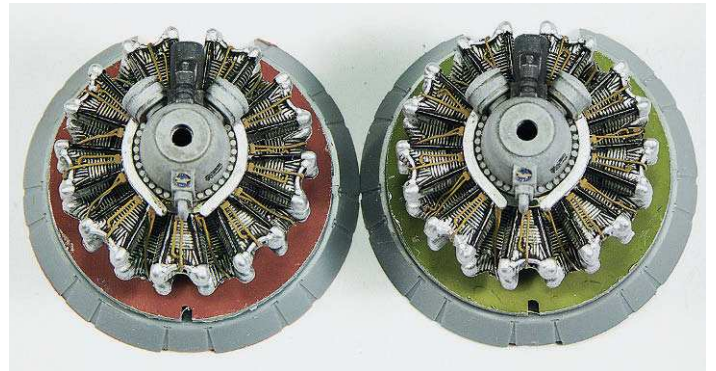
5 Die Teile von Ultracast ersetzen Bauteile des Kits. An den Tragflächen sind dafür nur geringe Anpassungsarbeiten erforderlich



6 Um die Details an den Triebwerken zu verbessern, sind geätzte Zündkabel von eduard völlig ausreichend

Lackiert mit Alclad **7** Aluminium, sind die Kühlrippen der Zylinder noch mit einem schwarzbraunen Washing betont

8 Die „Birdcage“-Corsair erhielt Resin-Höhenruder von Verlinden, angeklebt in einer leicht ausgelenkten Position



10 Die Details hat Aires toll wiedergegeben. Den Pilotensitz sollte man gegen einen korrekten austauschen



11 Das Verlinden-Cockpit macht Eindruck, was sich durch ein neues Armaturenbrett von Yahu noch verbessern lässt

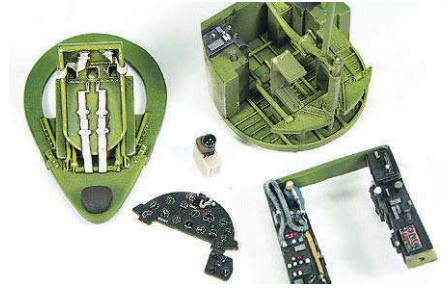
12

Kontrastreich bemalt, sind die Details des Aires-Cockpit auch am fertigen Modell noch immer sehr gut erkennbar



13

Auch das alte Verlinde-Cockpit bietet schön reproduzierte Details und lässt sich zudem sehr einfach einbauen



Das Vorbild: Chance Vought F4U Corsair

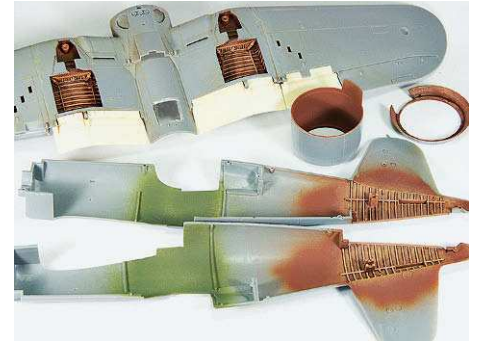
Um den neuen, 2000 PS starken Pratt & Whitney R-2800 herum entwickelt, hob der Prototyp der als trägergestütztes Jagdflugzeug der U.S. Navy vorgesehenen F4U Corsair im Mai 1940 zu seinem Erstflug ab. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 670 km/h gehörte der neue Marinejäger zu den schnellsten damaligen Jagdflugzeugen.

Allerdings führten schwierige Landeeigenschaften auf Flugzeugträgern dazu, dass die ersten Maschinen ab 1943 zunächst ausschließlich landgestützt in den Einsatz gelangten. Gegen Ende 1944 wurde die Corsair jedoch auch für den Trägereinsatz freigegeben. Die F4U Corsair entpuppte sich als eines der besten Jagdflugzeuge des Zweiten Weltkriegs, mit einem insbe-



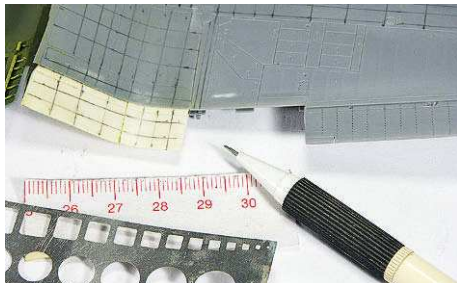
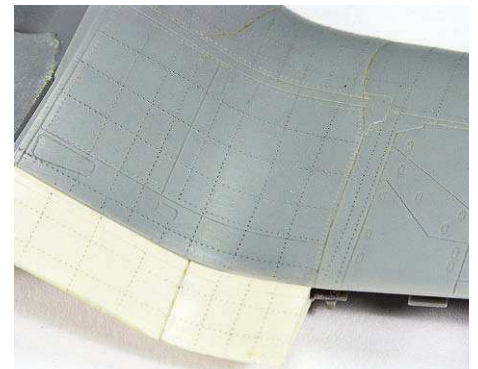
Chance Vought F4U-1 „Birdcage“ Foto: NASA

sondere auf dem pazifischen Kriegsschauplatz beeindruckenden Abschussverhältnis von 11:1. Das sehr robuste Flugzeug bewährte sich dabei als Jäger, Nachtjäger und Jagdbomber so gut, dass die USA die Corsair noch während des Koreakriegs umfangreich verwendeten.



14

Eine Besonderheit früher F4U-1 waren „Salmon Pink“-Innenbereiche, hier auch bei der „Birdcage“-Corsair umgesetzt



15 Als Vorbereitung für das Nachnieten dienen mit Bleistift und Lineal auf die Oberflächen gezeichnete Hilfslinien



18 Nachdem Rümpfe und Tragflächen verbunden waren, konnten beide Modelle für die Lackierung vorbereitet werden



16 Die Nietreihen brauchen nur entlang der Hilfslinien nachgefahren werden, was ohne Probleme auch frei Hand geschehen kann

17

Das Ergebnis ist nun besser. Zudem lassen sich bei der Lackierung leichter Alterungseffekte erzielen



19 Die Maskierung der Modelle ging unter Verwendung der passenden Maskensets von eduard wesentlich schneller vonstatten



20 Vor der eigentlichen Lackierung kam zunächst eine Vorlackierung für die Kanzelrahmen in der grünen Cockpitfarbe



21 Die in „Light Gray“ gehaltene Unterseite der „Birdcage“-Corsair, lackiert in zwei Schritten mit XF-19 „Sky Gray“ von Tamiya



22 Auf die grundierte Unterseite der F4U-1A wurde dann wolzig Weiß auflackiert, um Verwitterungsspuren darzustellen



23 Für das „Blue Gray“ der „Birdcage“-Corsair kam der entsprechende Farbtton aus der Mr.-Color-Serie von Mr. Hobby zum Einsatz



24 „Für das Intermediate Blue“ der Tarnung die Oberseite der F4U-1A zunächst mit abgetöntem XF-18 lackieren



25 Das „Dark Sea Blue“ XF-50 ist in mehreren Schritten zunächst pur, dann mit Hellblau und Weiß aufgehellt fleckig überlackiert



26 Washing der Oberflächen-details, hier bei der „Birdcage“-Corsair, mit Paneliner von AK Interactive



27 Die gleiche Prozedur geschieht auch bei der F4U-1A, hier an der Unterseite des Modells



28 Farbabrieb, hier vorne auf der linken Tragfläche der „Birdcage“-Corsair, mit abgetönter Silberfarbe



29 Abnutzungsspuren auch bei der F4U-1A, dargestellt mit einem feinen Pinsel und Silberfarbe

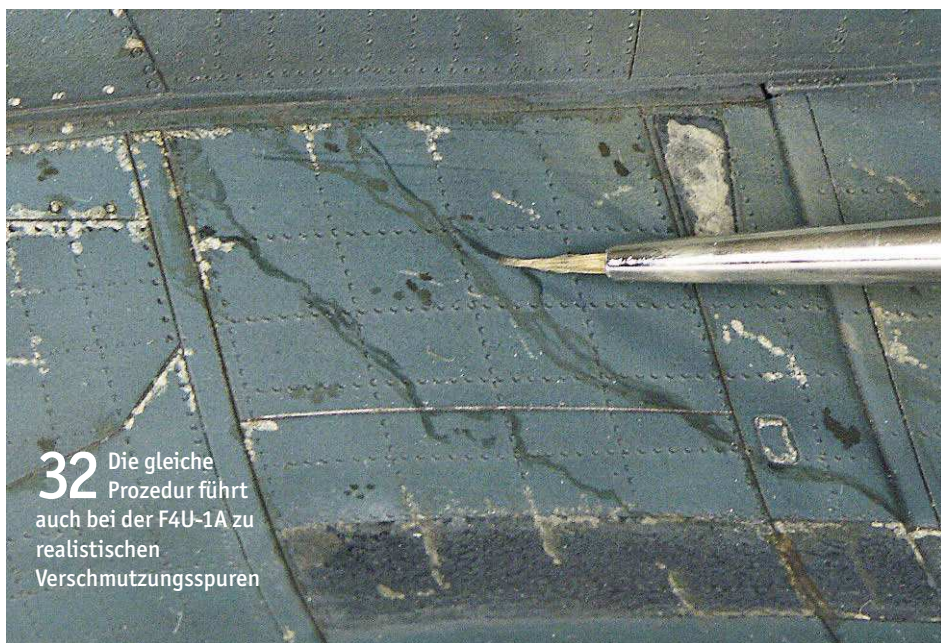


30 Ein Flachpinsel dient dazu, aufgetupfte Ölfarbe für Öl und Ruß am Vorderrumpf in Flugrichtung zu verblenden



31 Schmutz, Öl und Treibstoff malt man am besten mit einer dünnen Mischung der Ölfarben Van-Dyk-Braun und Paynes-Grau auf

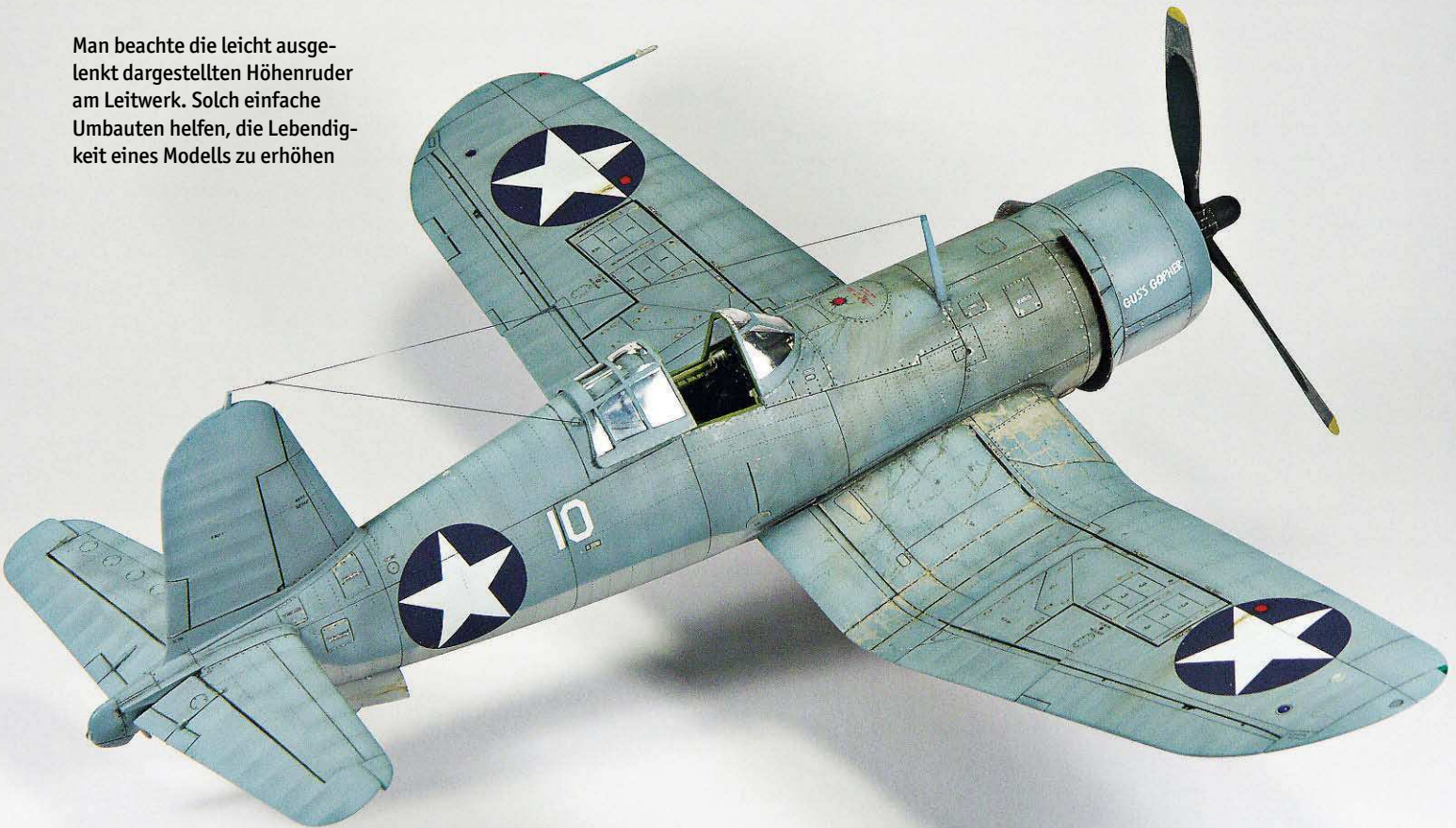
Das Modell trägt die Markierungen der 1943 auf Guadalcanal eingesetzten und von Lieutenant Wilbur Thomas geflogenen „Birdcage“-Corsair der Marine-Corps-Staffel VMF-213



35 Fertig für die Endmontage. Das Modell der „Birdcage“-Corsair ist bereits abschließend mit matten Klarlack überlackiert

36 Die F4U-1A ist zur Lackierung fast zusammengebaut, sodass für die Endmontage nur noch wenige Teile anzubringen sind

Man beachte die leicht ausge-
lenkt dargestellten Höhenruder
am Leitwerk. Solch einfache
Umbauten helfen, die Lebendig-
keit eines Modells zu erhöhen



entfernen sowie der Cockpitausschnitt im Bereich der Armaturenbrettabdeckung zu modifizieren (9). Auch mussten die Rumpfsseiten deutlich ausgedünnt werden, damit sich das Aires-Cockpit ohne größere Passprobleme einsetzen ließ. Den für eine im Zweiten Weltkrieg eingesetzte Corsair leider falschen Pilotensitz von Aires tauschte ich gegen einen korrekten Resinsitz von Ultracast (10). Als einzige Modifikation am Ver-
linden-Cockpit ersetzte ich dessen Resin-Instrumentenbrett durch das sehr gute, schon

farbig bedruckte Armaturenbrett von Yahu (11). Bemalt sind beide Pilotenarbeitsplätze dann in „U.S. Interior Green“ (12, 13). Beim Modell der „Birdcage“-Corsair war noch besonders zu beachten, dass wie beim Original für die anderen Innenbereiche ein rotorangener Farbton, das sogenannte „Salmon Pink“, Verwendung findet (14).

Extranieten

Um die Oberflächendetails zu verbessern und später bei der Lackierung leichter Effek-

te erzielen zu können, habe ich beide Modelle komplett nachgenietet. Im Maßstab 1:48 ist eine maßstabsgerechte Darstellung der Nieten angebracht, da sie bei diesen Größenverhältnissen schon deutlich sichtbar sind.

Mit Bleistift und Lineal zeichnete ich dazu zunächst Hilfslinien auf die Oberflächen der Rumpfe und Tragflächen (15). Die Nietreihen konnten danach recht einfach entlang der Linien mit einem Nietrad nachgefahren werden (16, 17). Abschließend habe ich die Rumpfe mit den Tragflächen verbunden,

„Big Hog“ der U.S.-Navy-Staffel VF-17 „Jolly Rogers“,
gefliegen von Lieutenant Commander Tom Blackburn



Auf einen Blick: Chance Vought F4U-1/2 Bird Cage Corsair Vought F4U-1A Corsair

Bauzeit ► zirka 90 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 61046 / 61070 Maßstab 1:48 Hersteller Tamiya Preis zirka 24 / 28 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: F4U-1 cockpit set (4228); Attack Squadron: F4U/F6F Block Thread Wheel set (48068), F4U/F6F Ribbed Thread Wheel set (48069); eduard: F4U-1 Bird Cage Corsair (48351), F4U-1A Corsair (48381), F4U-1 Bird Cage Corsair Mask (EX



061); Ultracast: F4U-1 Corsair Seats with American Harness (48028), F4U-1 Corsair Flaps up position (48203), F4U-1 Corsair Exhausts (48204); Techmod Decals: Vought F4U-1A Corsair (48040), Vought F4U-1 Corsair (48121); Verlinden: F4U-1 Corsair Detail Set (1220); Yahu: F4U-1A Corsair Instrument panel (YMA4837)

noch letzte Details befestigt (18) und die Lackierung vorbereitet.

Die Marinetarnung

Beide Modelle habe ich mit Maskensets von eduard abgeklebt (19) und dann zunächst die Kanzelbereiche in der grünen Innenfarbe vorgründert (20). Die „Birdcage“-Corsair war in der frühen amerikanischen Marinetarnung „Blue Gray“ über „Light Gray“ lackiert. Für das „Light Gray“ verwendete ich Tamiya „Sky Grey“ (XF-19), in zwei Schritten zunächst pur und nochmals mit Weiß aufgehellt auflackiert (21). Das „Blue Gray“ stammt dagegen aus der Mr.-Color-Reihe und ist wie zuvor ebenfalls in zwei Schritten aufgetragen, um erste Verwitterungsspuren nachzubilden (22).

Für die in der klassischen Dreitonartung der U.S. Navy im Zweiten Weltkrieg lackierte F4U-1A benutzte ich Tamiya-Farben, zunächst weiß (XF-2) für die Unterseiten, fleckig auf die zuvor hellgrau grundierte Unterseite auflackiert (23). Die Tarnung der Oberseiten und der Unterseite der Klappflügel lackierte ich zunächst mit abgetöntem XF-18 für „Intermediate Blue“ (24) und danach mit XF-50 für das „Sea Blue“ (25). Alle Farben sind dabei zur Wiedergabe erster Verwitterungsspuren zunächst pur und dann jeweils heller abgetönt lackiert.

Einsatzspuren und Markierungen

Die Oberflächendetails erhielten zunächst ein Washing entlang der Gravurlinien und Nieten, wozu ich einen Panelliner von AK Interactive verwendete (26, 27). Abgeplatzte Farbe stellte ich mit abgetöntem Silber von Humbrol dar (28, 29). Auf den Rumpfbereichen hinter den Motoren trug ich unregelmäßig Punkte schwarzbrauner Ölfarbtöne auf, die, mit einem Flachpinsel in Flugrichtung verblendet, die typischen großflächigen Verunreinigungen darstellen (30).

Weitere Schmutz-, Öl- und Treibstoffspuren malte ich danach mit einer Mischung der Ölfarben Van-Dyck-Braun und Paynes-Grau

auf (31, 32). Das Modell der „Birdcage“-Corsair trägt die Markierungen einer 1943 auf Guadalcanal eingesetzten und von Lieutenant Wilbur Thomas geflogenen Maschine der USMC-Staffel VMF-213. Die Decals dafür stammen von Techmod, vor allen wegen dem hier beiliegenden vollständigen Stencilsatz sowie einzelnen Abziehbildern von Kagero, EagleCals und Sky Models (33).

Die Markierungen für die „Big Hog“ der U.S.-Navy-Staffel VF-17 „Jolly Rogers“, geflogen vom Kommandeur der Einheit, Lieutenant Commander Tom Blackburn, entstammen ebenfalls verschiedenen Decalsets, überwiegend auch hier wieder von Techmod ergänzt durch Zeichen aus dem Kit sowie von AJ-Press und EagleCals (34). Nachdem alle Decals an die Alterung angepasst waren, erhielten beide Modelle einen abschließenden Überzug mit mattem Klarlack und konnten endmontiert werden (35, 36).

Was bleibt

In 1:48 sind die bekannten Tamiya-Kits für die frühen Baureihen der F4U-1 Corsair auch weiterhin die erste Wahl, da sie passgenaue und sinnvolle Bauoptionen bieten – unter anderem beigegeklappte Tragflächen, mit denen sich bereits aus dem Kasten heraus wunderbare Modelle bauen lassen. Wer noch mehr möchte, kann zudem auf eine Vielzahl der unterschiedlichsten Detail- und Zursütssets zurückgreifen. ■



Christoph Schnarr ist Jahrgang 1962 und hatte bereits im Alter von sechs Jahren seine erste Berührung mit dem Plastikmodellbau. Heute gilt sein Hauptinteresse Flugzeugmodellen im Maßstab 1:48. Ausflüge zu den Militärfahrzeugen im gleichen Maßstab dienen als Blick über den Tellerrand und als willkommene Abwechslung. Christoph Schnarr ist seit 1999 als Autor für *ModellFan* tätig.

lesen
Sie noch oder
sammeln
Sie schon?



**15%
gespart
bei 5 Acryl-
Kassetten**

Diese hochwertige Acryl-Sammelkassette hilft Ihnen, Ihre *ModellFan*-Ausgaben zu ordnen. In jede Kassette passt ein kompletter Jahrgang.

1 Acryl-Kassette
Best.-Nr. 51009
€ 18,95

5 Acryl-Kassette
Best.-Nr. 51010
€ 79,95

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Jetzt bestellen unter:

www.verlagshaus24.de oder
Telefon 0180-532 16 17

(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

Keine Angst: Die will nur gebaut werden

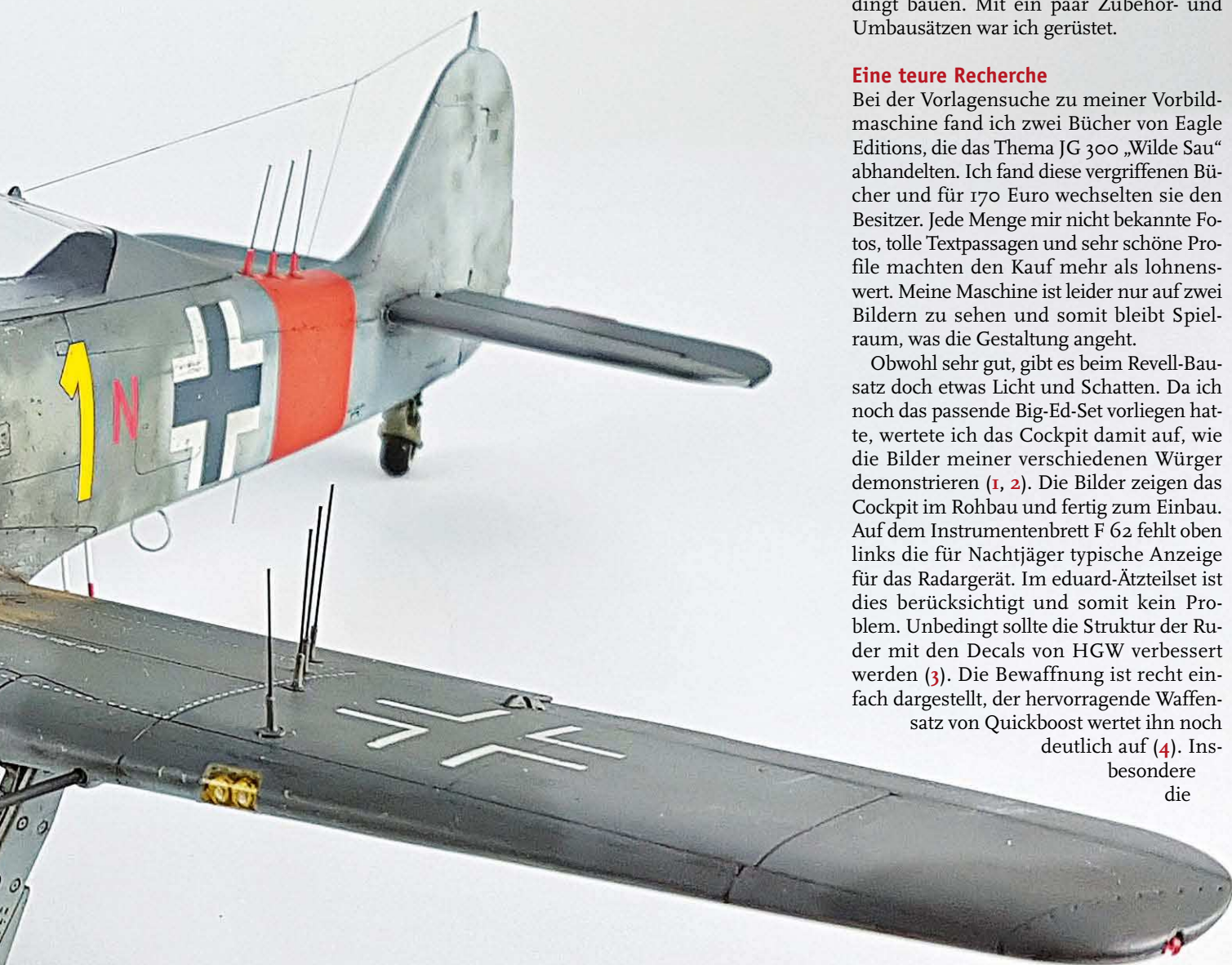
Wilde Sau

Neben der Fw 190 A-8 R11 setzte man auch die Neptun mit dem FuG 217 J-1 ein.
Mit dem Nachtjäger-Bausatz von Revell als Basis wagte der Modellbauer den Umbau

Von Reimund Schäler



Die Antennenanlage verleiht der Fw 190 A-7/Neptun ein eigenartiges, fast schon futuristisches Aussehen



Im Laufe eines Modellbauerlebens sammelt sich so einiges an, das auch immer wieder mal gerne in Vergessenheit gerät. Als ich meine Decals wieder mal durchforschte, stieß ich auf einen Abziehbild-Bogen von EagleCals, der eine Fw 190 A-7 des JG 300 mit der alternativen Antennenanlage des FuG 217 J-1 zeigte. Nachdem ich einen Fw-190-A-8-R11-Nachtjäger bereits fertiggestellt hatte, wollte ich dieses Modell unbedingt bauen. Mit ein paar Zubehör- und Umbausätzen war ich gerüstet.

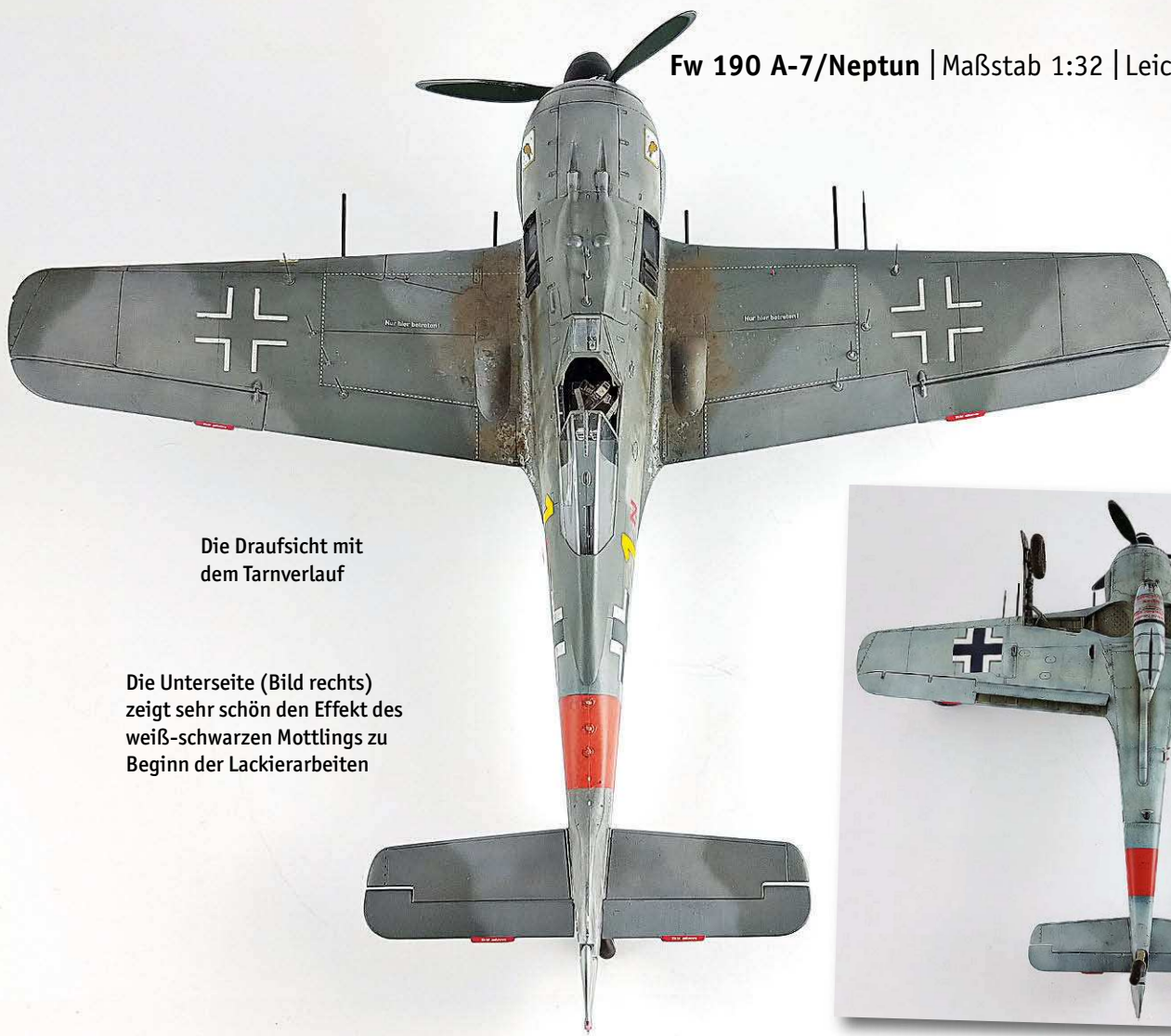
Eine teure Recherche

Bei der Vorlagensuche zu meiner Vorbildmaschine fand ich zwei Bücher von Eagle Editions, die das Thema JG 300 „Wilde Sau“ abhandelten. Ich fand diese vergriffenen Bücher und für 170 Euro wechselten sie den Besitzer. Jede Menge mir nicht bekannte Fotos, tolle Textpassagen und sehr schöne Profile machten den Kauf mehr als lohnenswert. Meine Maschine ist leider nur auf zwei Bildern zu sehen und somit bleibt Spielraum, was die Gestaltung angeht.

Obwohl sehr gut, gibt es beim Revell-Bausatz doch etwas Licht und Schatten. Da ich noch das passende Big-Ed-Set vorliegen hatte, wertete ich das Cockpit damit auf, wie die Bilder meiner verschiedenen Würger demonstrieren (1, 2). Die Bilder zeigen das Cockpit im Rohbau und fertig zum Einbau. Auf dem Instrumentenbrett F 62 fehlt oben links die für Nachtjäger typische Anzeige für das Radargerät. Im eduard-Ätzteilset ist dies berücksichtigt und somit kein Problem. Unbedingt sollte die Struktur der Ruder mit den Decals von HGW verbessert werden (3). Die Bewaffnung ist recht einfach dargestellt, der hervorragende Waffensatz von Quickboost wertet ihn noch deutlich auf (4). Insbesondere die

Verkleidungen der äußeren MGs wirken durch die Quickboost-Teile realistischer. Die Radnaben des Hauptfahrwerks entsprechen nicht dem Original. Preisgünstig kann man das selbst beheben oder gleich neue Räder vom Zubehörmarkt kaufen. Ich habe mich für die Eigeninitiative entschlossen (5).

Die Fw 190 A-8 R11 hatte in der linken Tragfläche zwei Landescheinwerfer eingebaut. Ich nahm an, dass dies auch bei mei-



Die Draufsicht mit dem Tarnverlauf

Die Unterseite (Bild rechts) zeigt sehr schön den Effekt des weiß-schwarzen Mottlings zu Beginn der Lackierarbeiten



nem Vorbild so war und habe das Klarsichtteil eingebaut. Zuvor kamen noch zwei kleine Linsen aus poliertem Alublech in die vorgestanzten Öffnungen. Das Klarsichtteil wurde von innen mit klarem Gelb gestrichen. Gleichzeitig stellte ich die Schießkamera mit einem Ring aus dünnem Kupferdraht dar. Nun kam die entscheidende Frage auf: Hat die Fw 190 rechteckige Verkleidungen der äußeren Flügel-MGs (N 116, 117)? Die beiden Vorbildfotos geben nicht eindeutig Aufschluss, wobei ich dazu tendiere, dass

die Flügel die Beulen nicht hatten. Am Modell konnte ich sie dann doch wieder entfernen und die Passlöcher verschließen (6). Die Öffnung für die ausfahrbare Trittstufe sollte man in jedem Fall noch öffnen (7).

Ich baute das Teil E 41, die obere MG-Abdeckung mit Flammendämpfern, ein, wofür mir allerdings kein fotografischer Beleg vorliegt (8). Die Landeklappen im Bausatz kann der Modellbauer sowohl geöffnet als auch geschlossen darstellen. Obwohl schon ansprechend wiedergegeben, toppen die

Ätzteile von eduard einmal mehr die Kunststoffteile (9). Ohne Fleiß kein Preis: Vor dem Ergebnis müssen Halterungen und die Landeklappen aufwendig gebogen, verklebt oder gelötet werden. Jedoch: Die geöffneten Landeklappen machen mehr aus dem Modell, sind aber in der Natur bei abgestellten Fw 190 kaum zu finden.

Der Motor

Wie bereits bei meiner vorigen Fw 190 von Revell hatte ich auch hier Passprobleme beim Einbau des Motors in den Rumpf: Die Verkleidung wollte einfach nicht passen und so musste ich umfangreich schleifen und gravieren. Dachte ich beim ersten Bausatz noch, dass ich im Bauplan etwas übersehen oder falsch interpretiert hatte und daraus die Probleme entstanden waren, erschien mir das jetzt nicht gänzlich ausgeschlossen, aber eher unwahrscheinlich.

Einen Fehler konnte ich nicht rechtzeitig finden, wohl aber die passende Abhilfe bei meiner nächsten Fw 190 von Revell: Teil F 85, das zwischen beide Sternmotoren eingebaut wird, soll den Klappen am geschlossenen Motorraum den richtigen Abstand

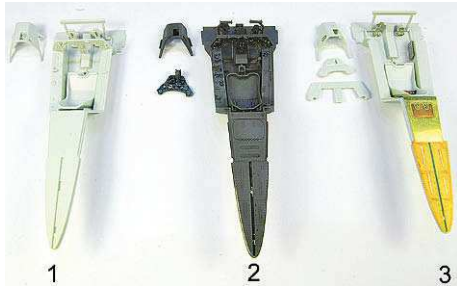
Das Vorbild: Focke Wulf Fw 190 A-7/Neptun

Im Zuge der immer stärkeren Einflüge britischer Flugzeuge bei Nacht nutzte man auf deutscher Seite sämtliche Flugzeuge, um die Luftabwehr den Herausforderungen anzupassen. So wurde die Fw 190 mit Radar ausgerüstet und zur „dunklen“ Nachtjagd eingesetzt. Neben der Fw 190 A-8 R11 fanden sich auch die Versionen A-6 und A-7 mit dem FuG 217 J-1 Neptun-Radargerät in den Nächten über Europa. Eine noch nicht ausgereifte Technik, Überforderung der Piloten mit Fliegen, Navigieren, im Radar erfassen und schließlich An-

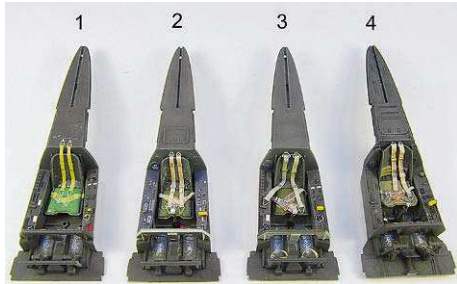


Erbeutete Fw 190
Bild: USAAF

greifen bescherten der einmotorigen radargestützten Nachtjagd ein kurzes Intermezzo.



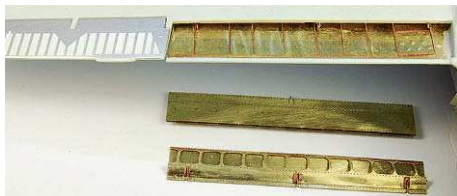
1 Cockpits im Vergleich:
1 Bausatz von Revell, 2 eduard-Resin,
3 Bausatz mit eduard-Ätzteilen



2 Nach der Bemalung und den Gurten: Das Cockpit Nummer 2 kommt hier zum Einbau



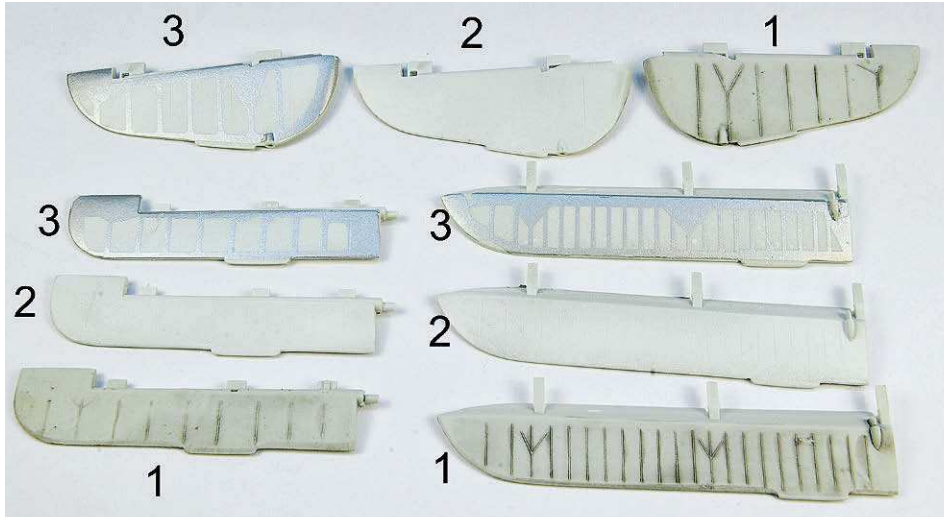
6 Die Schiesskamera, der Landescheinwerfer und die Abdeckungen für die äußeren MG 151 – letztere wurden wieder entfernt



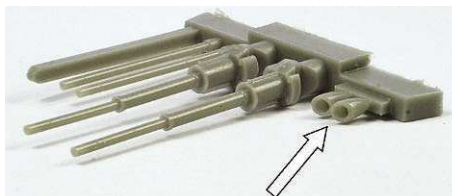
9 Eine wesentliche Aufwertung erreicht man mit den Landeklappen von eduard



10 Ein mit Zündkabeln versehener Motor. Die Pfeile weisen auf den Rand, den man dünner schleifen sollte



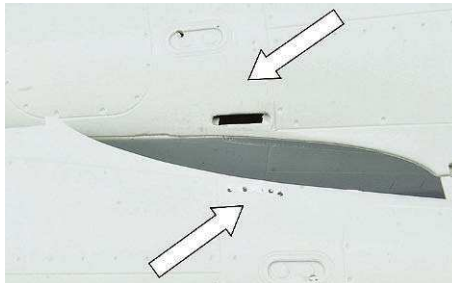
3 Die Ruder weisen eine völlig falsche Struktur auf. Das Bild zeigt, wie man diese mit Decals von H&W dem Original näherbringt



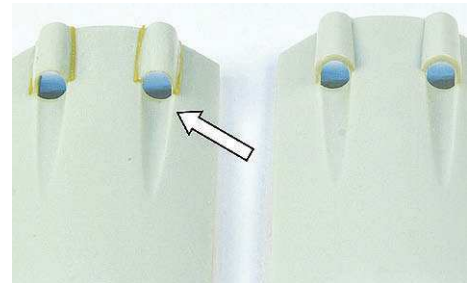
4 Klein und fein: Die Bewaffnung von Quickboost. Man beachte die Verkleidungen der äußeren MG 151, die im Bausatz fehlen



5 Die Verbesserung der Nabe – mit wenig Eigenmitteln ist diese Arbeit zu bewerkstelligen



7 Möchte man die Trittstufe anbringen, muss die Öffnung erst dargestellt werden – mit einem scharfen Messer ein lösbares Problem



8 Die Verkleidung, um die Sicht des Piloten gegen das Mündungsfeuer zu schützen, etwas dünner feilen, damit es realistisch wirkt



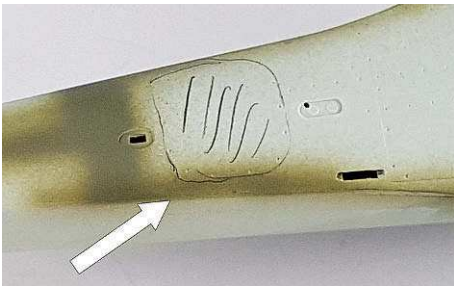
11 Der Rückbau von der A-8 zur A-7: Diese Klappen muss der Modellbauer verspachteln, zum Beispiel links ...



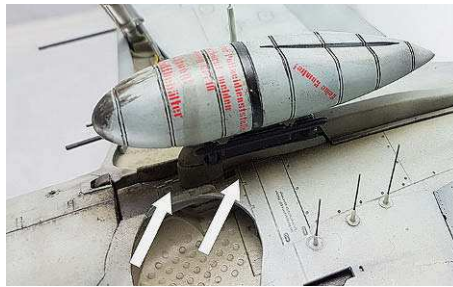
12 ... und auch rechts unter dem Cockpit: Diese Klappe entfällt ebenfalls und wird zurückgebaut



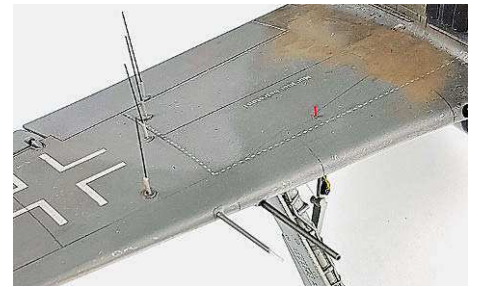
An den Rückseiten der Propellerblätter hat sich durch zahlreiche Betriebsstunden die Farbe gelöst



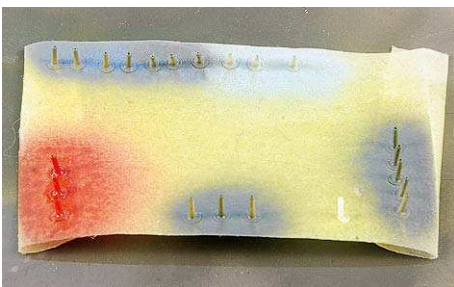
13 Mittig am Unterrumpf: Auch diese Klappe fehlt in der Version und gehört verspachtelt



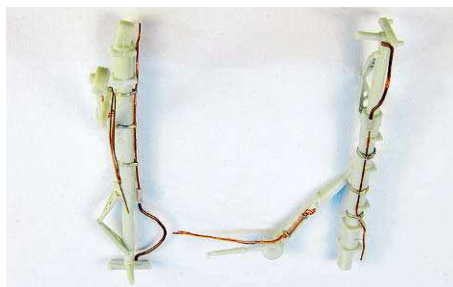
14 Den ETC-501-Träger um 6,25 Millimeter nach hinten versetzen – die Hülse auswurf-Öffnungen anpassen



15 Das Staurohr entsteht aus zwei ineinander gesteckten Spritzenadeln und wird nach innen versetzt



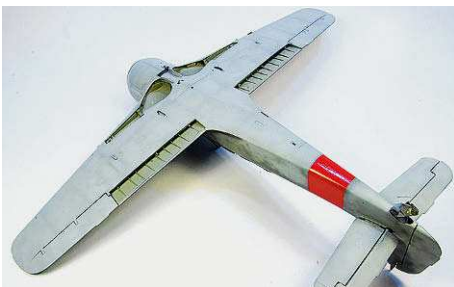
16 Sicher ist sicher: Die Füße für die Antennenanlage separat lackieren und erst ganz zum Schluss ans Modell kleben



17 Zu sehen: Das Hauptfahrwerk mit Bremsleitungen aus Kupferdraht sowie Sheet und Bleifolie



18 Die etwas umfangreichere Vorarbeit bei der Grundierung und dem Preshading zahlt sich am fertigen Modell aus



19 Das Modell ist fertig lackiert und an den Unterseiten mit Klarlack geschützt



20 Ebenso kommt Klarlack als Haftgrund für die Decals auf die Oberseiten



21 Die Decals passen wunderbar – das Modell nimmt immer mehr Form an

und Halt geben. Ich feilte den äußeren Durchmesser deutlich dünner und ersparte mir so Passprobleme (10).

Aus A-8 wird A-7, nicht schwer

Der Rückbau zur A-7 brauchte nur Spachtelmasse und einen 0,8 Millimeter starken Bohrer: Diverse Klappen seitlich am Rumpf und am Unterrumpf waren zu verspachteln – sie gab es erst mit der Folgeversion (11–13). Der ETC-501 Träger für den Zusatztank war bei der Fw 190 A-7 20 Zentimeter weiter nach hinten versetzt. Im Modell bedeutete das eine Verschiebung um 6,25 Millimeter. Daraus resultierend, waren am Trägerunterteil N 144 die Aussparungen für die Hülseauswurf-Öffnungen anzupassen (14). Zuletzt verlegte ich das Staurohr von der rechten Tragflächenspitze nach innen an das äußere MG 151 (15).

Die Antennenanlage

Die Antennenanlage liegt dem Bausatz nicht bei. Ursprünglich wollte ich die Antennen selbst anfertigen, stieß dabei aber auf den tschechischen Hersteller AML, der einen Umbausatz aus hochfeinem Resin für das FuG 217 J-1 im Programm hatte. Dieses Set beinhaltet neben den Füßen aus Resin auch das Anzeigeinstrument für das Instrumentenbrett. Für die Antennen liegt Draht bei.

Da die Resinteile so filigran sind, befürchtete ich Schlimmstes, wenn sie bereits vor der Lackierung angebracht würden. So habe ich die Teile vom Träger abgeschnitten und auf doppelseitiges Klebeband gelegt. So konnte ich die Teile je nach Anzahl und Lage in den entsprechenden Tarnfarben lackieren (16). Die Darstellung mit Draht wollte mich bereits im Vorfeld nicht überzeugen und so „stolperte“ ich irgendwann über einen Handbesen mit seinen langen, schwarzen Kunststoffborsten! Schnell waren in einem unbeobachteten Moment ein paar Borsten abgeschnitten und zur Seite gelegt. Letzte Arbeiten vor dem Lackieren spendierte ich den Hauptfahrwerksbeinen noch Bremsleitungen aus Sheet, Kupferdraht und Bleifolie (17).

Grau mit Farbe

Nachdem ich Cockpit und Fahrwerkschächte abgeklebt hatte, bekam das Modell eine Grundierung aus schwarzer Farbe. Sollten noch Kratzer oder Spalten übersehen worden sein, so wären diese im Gegenlicht erkennbar und für den Modellbauer behebbar gewesen. Auf die schwarze Grundierung habe ich mit weißer Farbe neudeutsch ein „Mottling“ aufgebracht. Dabei kann man je nach Lust und Laune mehr oder minder intensiv vorgehen. Wichtig



22 Klarlack sorgt für beste Haftung und Vermeidung von Silvering



23 Die Unterseite der Motorverkleidung samt Auspuffahne

Auf einen Blick: Fw 190 A-7/Neptun FuG 217 J-1 Nachtjäger



Bauzeit > zirka 60 Stunden Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit 03926 Maßstab 1:32 Hersteller Revell Preis zirka 35 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien:

eduard: Big Ed, BIG 3385 u. a.

Farben: XtraColor, Gunze, Humbrol, Revell, Alclad

sollte dabei aber sein, dass in der Betrachtung die Oberfläche richtig unruhig wirkt. Anschließend habe ich mit schwarzer Farbe die Panellinien nachgezogen. Insgesamt ist diese Vorgehensweise eine Abart des Preshading (18). Nun folgten mehrere dünne Lagen von RLM 76 für die Unterseite und Seiten, gefolgt von der Oberflächentarnung von RLM 74, 75. Unterhalb des Cockpits wurden noch Ausbesserungen mit RLM 02 nach Vorbildfoto vorgenommen. Das Rumpfband entstand aus RLM 23 und Variationen. Nach einer Lage Klarlack war das Modell für die Decals bereit (19, 20). Die Decals sind ein Mix aus dem Bausatz sowie von EagleCals und passen sich wunderschön an (21, 22).

Die Alterung startete ich mit den Decals! Mit stark verdünntem RLM 76 habe ich die Unterseite sowie die Rumpfseiten übernebelt, bis die Farben etwas homogener mit dem schon etwas gebraucht aussehendem Modell verschmolzen. Mit ähnlich verdünntem RLM 75 habe ich noch die Decals auf den Oberseiten und die Hoheitsabzeichen an den Rumpfseiten überlackiert. Ein nochmaliger Überzug mit Klarlack stand vor der Alterung. Sternmotoren weisen jede Menge Schlieren und Spritzer von Betriebsflüssigkeiten auf. Mit schwarzer und dunkelbrauner Ölfarbe habe ich das mit dünnem Pinsel nachempfunden. Bevor ich nun mit verdünnter Ölfarbe Schlieren darstellte, sicherte ich nochmals mit Future den vorherige Schritt. Der Zusatztank weist auf Originalfotos sichtbar starke Ölverschmutzungen auf. Nach einem abschließenden Finish mit seidenmattem Klarlack habe ich die Abgasfahnen mit dunkelbrauner Farbe lackiert. Kratzer und Lackschäden entstan-

den mit RLM 02 und Silver Chromos der Marke Faber Castell (23).

Ziel in Sicht – die Kleinteile

Die „Gelbe 1 Nacht“ von Leutnant Brettschneider hatte keinen Kopfpfänger in der Schiebehäube angebracht, vielleicht um Gewicht zu sparen, wegen besserer Sicht oder der eher unwahrscheinlichen Möglichkeit eines typischen Luftkampfes wie bei Tage. Der Antennendraht entstand mit einem flexiblen Garn von Uschi van der Rosten. Isolatoren habe ich mit Weißleim dargestellt.

Fazit

Die Schwächen des Kits sind bis auf den Motor dieses Mal nicht der Rede wert. Und auch dieses Problem bekomme ich bei einer weiteren Fw 190 hoffentlich in den Griff. Mir hat dieser Bau richtig Freude bereitet, weil ich mit wenig Änderungen ein Modell schaffen konnte, das selten ist. Dem geübten Modellbauer ist der Bausatz zu empfehlen. Der Umbau ist einfach und als Einstieg für den Bau mit Resin perfekt. ■



Reimund Schäler. Mit sechs Jahren baute er seine erste Ju 88 von Fallner. Das ist nun bereits 49 Jahre her. Etliche Flugzeuge in 1:72 folgten, bevor er als Jugendlicher zu den 1:48er-Modellen wechselte. Gleichzeitig weckten die 1:35er-Militärmodelle sein Interesse. In den vergangenen 15 Jahren haben es ihm immer mehr die großen Modelle in 1:32 angetan. Er versucht, möglichst realistisch zu bauen, ohne das wahre Ziel aus den Augen zu verlieren: die Freude am Bau und fertigen Modell.

Zweiter Versuch

Exotische MiG-23

Kleinserienhersteller beweisen immer wieder Mut zu Lücken, die Spaß machen. Hier erfreut Art Model die Modellbau-Szene erneut mit einer absoluten Seltenheit, die es in Plastik noch nie gab. *ModellFan* zeigt, ob hier die Freude bei dem Kurzstart-Jet länger anhält

Von Thomas Hopfensperger



Es ist immer wieder lobenswert, wie sich Art Model um seltene Jets bemüht und solche Raritäten den Modellbauern näherbringt. Dieser Mixed-Media-Kit macht da keine Ausnahme. Der Bausatz in Kunststoff-Spritzguß ist weltweit ohne Alternative. Eigentlich erstaunlich, wenn man den überaus

attraktiven Jet betrachtet. Viele Elemente erinnern an eine Dassault Mirage und machen den Jet ausgesprochen schnittig. Der Kit ist absolut preisgünstig und sauber in seinen Einzelteilen aufgebaut. Dazu ist er mit fein gestalteten Cockpit- und Triebwerksteilen aus Resin aufgewertet. Die Recherche zeigte je-

doch, dass die MiG, von der leider kein großes Exemplar erhalten ist, doch etwas weit vom Original entfernt ist. Der Vorderrumpf mit Verglasung sollte schon der endgültigen MiG-23S entsprechen, tut es aber nicht, obwohl es sehr gutes Fotomaterial gibt. Auch das Seitenleitwerk ist frei von Perfektion. Der skizzen-

In einem natürlichen Tageslicht
sieht die MiG-23PD genauso neutral-
grau wie eine MiG-25 aus



hafte Riss aus dem Hause MiG im Buch *OKB MiG* (Belyakov/Marmain) von Editions Lari-
viere zeigt die richtigen Proportionen.

Der Kick bleibt nicht aus

Weiter teilt sich Art Model die Haupträder
und Atoll-Raketen mit Zvezdas MiG-21 und

so auch deren Probleme. Es blieb also noch
genügend Raum für Detaillierung und Ver-
besserung, da auch noch woanders Bedarf
besteht. Es gab somit doch sehr viel mehr zu
tun, als der erste Eindruck vorschnell ver-
sprach. Wo wäre aber der Kick für einen Mo-
dellbauer ohne eine echte Aufgabenstel-

lung? Eben! Der Fotovergleich zeigte, dass
bereits ab Höhe des Cockpits der vordere
Rumpf zum Teil deutlich verbessert werden
muss. Hier ist Hopfen und Malz verloren.

Der Radarkonus sollte viel spitzer und ge-
schwungen ausfallen (1). Der Hasegawa/Aca-
demy-Kit kann hier jedoch einspringen, da er



Zusätzliche Vernietung und Kurzstart-Ruß am hinteren Teil des Jets strukturieren die Oberflächen

in diesem Bereich sehr originalgetreu ist (2). Die ebenso falsche Cockpithaube habe ich mit einer selbst verbesserten aus dem alten Italeri-Kit ersetzt. Nach dem Fräsen, Schleifen und Polieren sitzt diese am Ende ganz und gar passgenau auf dem Hasegawa-Rumpf.

Beim entsprechenden Umbau habe ich den Innenraum mit zusätzlichem Material, Bleikugeln und viel Sekundenkleber ausgefüllt sowie mit Cockpit-Details der „Flogger“ versehen, die ich in Messing von Bilek, gefertigt von eduard, und ExtraTech übernommen habe (3). Die Anpassung der Teile der verschiedenen Kits kostete natürlich etwas Extra-Zeit (4).

Weitere von mir im Rohbau optimierte Elemente sind die veränderte Form des Seitenleitwerks und die Anpassung des Bremschirmbehälters, die hier gar nicht stimmen wollen (5). Kein einziges der Leitwerke der Kits von Italeri, Hasegawa, R.V. und Art Model ist als gut zu bezeichnen (6).

Viel Teil, viel Ehr

So habe ich hier Rosinen gepickt und aus allen ein originales kombiniert (7). Eine weitere Problemstelle des Rohbaus zeigte sich an den Lufteinläufen. Die Kegel stehen zu weit heraus, auch weil die Kante zu weit hinten liegt. Vorgeschnittene Messingplatten und

entsprechend gekürzte Enden lösen das Problem (8). Die zu kleinen Blow-in-Doors habe ich gleich mitgeändert (9). Den wegen der Rumpfänderung entfernten Kiel und den auch etwas asymmetrischen Hinterrumpf habe ich optimiert, dabei noch generell Panels, Vents und Nietung ergänzt.

Die falsche, zu kurze Rumpflänge habe ich dabei erstmal übersehen und erst sehr viel später verbessert (10). Natürlich setzt sich dieser Fehler auch beim Resinteil des Triebwerks fort, das ich in der Folge ebenfalls stark verändert habe. Die Federn der Schubdüsen erhielten komplett neue Gravuren. Schwierig war auch das Anpassen zum Einschieben in den papierdünnen Rumpfabschluss. So ein Gleitsitz im Maßstab 1:72 macht schon etwas stolz (11).

Das Vorbild: Der zweite Vogel, der die neue MiG-23 werden wollte

In der MiG-21 sah man in der UdSSR großes Entwicklungspotenzial. So sollte ein Derivat, die MiG E-8, in der Serie zur neuen MiG-23 avancieren. Das Programm wurde jedoch abgebrochen, das Projekt dann zweigleisig mit der Kurzstartversion MiG-23PD (Typ 23-01) und dem heute bekannten Schwenkflügler (Typ 23-11) weiter in Angriff genommen.

Die Kurzstartversion PD (für Podjomnye Dvi-gatjeli, gleich Hubtriebwerke) baute man nur einmal. Dies, weil man eigentlich schon mit anderen Prototypen von Su-15 und MiG-21 schlechte Erfahrungen mit den schweren Kolesov-RD-36-Lift-Jets machte, die auf Kosten von Nutzlast und Performance gingen. Das Flugzeug funktionierte zwar und kein Geringerer als der Testpilot Pjotr Maximovitsch Osta-



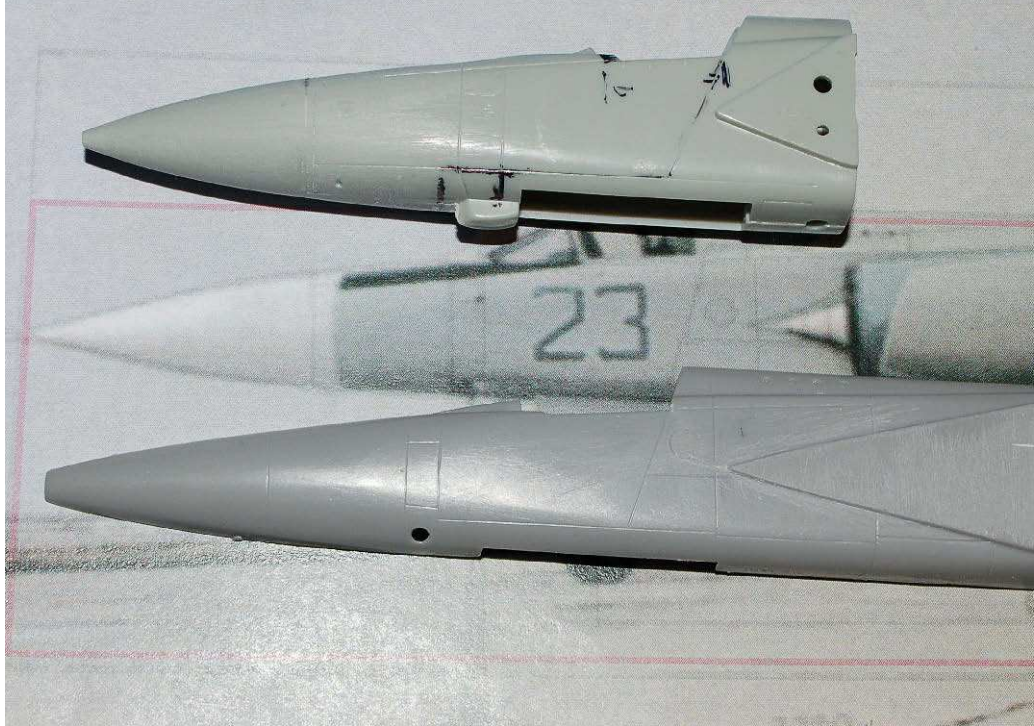
Der einzige Prototyp der MiG-23PD

Foto: Sammlung Hopfensperger

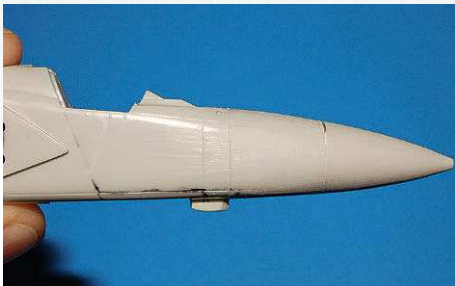
penko (1928–2012) erprobte sie nach dem Erstflug am 3. April 1967. Allerdings war der Zug bereits in Richtung Schwenkflügel abgefahren. So brachte man die „Flogger“, so wie sie auch bei den Luftstreitkräften der Nationalen Volksarmee (LSK) in der DDR geflogen ist, dann im dritten Versuch zur Serienreife.

Fishbed verleiht Flügel

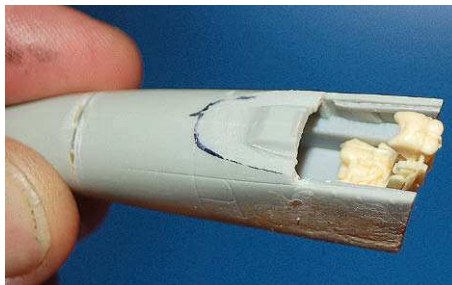
Die vorbildgetreu dünnen Flügel stammen beim Original in leicht abgeänderter Form von der MiG-21. Die Fahrwerksschächte zeigen teils sehr schöne Details. Da sie sehr gut einzusehen sind, habe ich sie komplett neu aufgebaut: Sie erhielten Profilbleche, Leitungen und die typischen Druckbehälter. Ähnlich habe ich auch dem an sich schon guten Bugschacht bearbeitet (12). Die gesamten Flächen des Jets habe ich nachdetailliert und mit feinen Nietern versehen (13). Sehr schön allerdings sind die Lamellen der Hubtriebwerke vom Kit. In Resin gegossen und superfiligran, lassen sie keine Wünsche offen. Sie sollten aber, weil gar so fein und fragil,



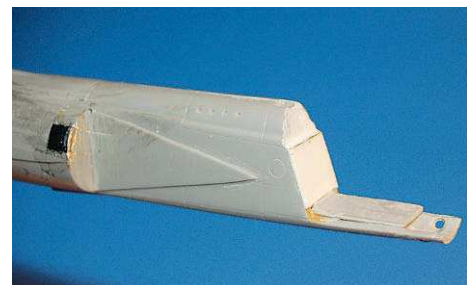
1 Der Vergleich zeigt die Probleme der Rumpfkonturen. Hasegawa, genauso wie der Klon-Kit von Academy (oben), helfen aus



2 Der Modellbauer hat die Rumpfspitze von Hasegawa aufgebaut und für die Hochzeit mit Art Model vorbereitet



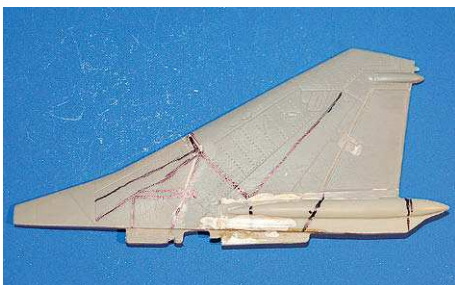
3 Am neuen Teil stellt man fest: Der Sitz vom Kit passt nicht in das verbesserte Cockpit. Der KM-1 von True Details schon



4 Der Rumpf der MiG-23PD vom Kit wird aufgeschnitten und gegen Staub verschlossen: reinstes Kit-Bashing



5 Jetzt verbessert der Modellbauer auch den hinteren Rumpf sowie das Seitenleitwerk und verstärkt das Material innen



7 Fin-Bashing aus Hasegawa, Art Model und R.V. Den besten Bremsschirmbehälter hat immer noch Hasegawa



6 Keines der existierenden Leitwerke von bisher allen Hersteller im Maßstab 1:72 ist perfekt. So lautet auch hier die Parole: kombinieren



8 Die Kante der Lufteinläufe muss mit angesetztem dünnen Messing weiter nach vorne. Dafür hinten abschneiden



9 Die Blow in Doors für die Hilfs-luft sind viel zu klein und werden ganz geöffnet neu aufgebaut



10 Am Heck steht viel Umbau an, damit Kontur, neues Leitwerk und Schubdüse überhaupt stimmig zusammenpassen

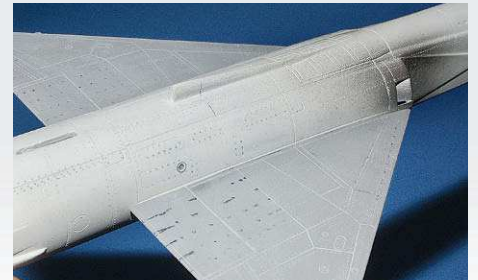
Testpilot Ostapenko unter hochpoliertem Glas.
Je feiner, desto mehr sind Details bei weniger Verzeichnung sichtbar



11 Das Triebwerk ist beim Original eingeschoben und sehr eng verkleidet. Die falsche Düse muss man verlängern



12 Die realistisch dünnen Flügel erhalten Schachtdetails aus geprägter Alufolie und Nieten



13 Das Ergebnis mit Nieten ist sehr realistisch und doch dezent. Das hässliche obere Einlaufmaul ist geschlossen



gleich nach der Montage vor Bruch geschützt werden (14). Die Lufterläufe habe ich dann innen in Alu von vorne nach hinten dunkler verlaufend lackiert. Die Kegel sind weiß und maskiert (15). Nach der Montage habe ich noch die feinen Vorderkanten optimiert sowie die winzigen Abstandshalter aus Alublech eingefügt (16). Wie erwähnt, hatte ich den Fehler am Hinterrumpf erst übersehen. Also habe ich gesägt und einen zwei Millimeter messenden Ring von einem überzähligen Su-27-Schubrohr eingesetzt (17).

Die Detaillierung startet

Damit war dann aber auch die Korrektur der Formfehler des Kits endgültig abgeschlossen und die restlichen Details standen an. Diese MiG-23PD trug als Außenlasten lediglich orangefarbene Raketen-Attrappen an neu entwickelten Pylonen. Hier waren Kameraverkleidungen für die Schussversuche schon von Anfang an mit dabei. Ich habe die K-23-Raketen aus verschiedenen Kits kombiniert, da die von Art Model nicht genau genug waren und 2,5 Millimeter zu kurz (18).

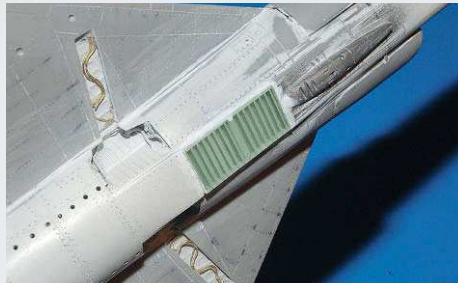
Die IR-Version unter dem linken Flügel habe ich mit transparentem Milchglas an der Spitze ausgestattet. Für das Orange verwendete ich Model Masters „2022 International Orange“. Die Pylone passen gut und sind lediglich von mir mit den Kameraver-

kleidungen nachdetailliert. Zusätzliche Atoll an Außenpylonen waren wohl nur für einen Fototermin montiert. Die vom Kit waren nicht so besonders gut und somit gleich mal aus dem Spiel.

Testpilot unter der Haube

Der schön detaillierte Resinsitz ist im Prinzip gut, passt aber nicht in den Hasegawa-Rumpf, denn der KM-1 ist etwas groß. Ich habe einen kleiner geratenen von True Details eingesetzt. Für den perfekten Sitz des Testpiloten Ostapenko habe ich viele Details wieder abgefräst. Mein Pjotr Ostapenko in Klein ist hervorragend gelungen und stammt direkt von PJ Production. Diesen Piloten musste ich unbedingt, so wie auf vielen Originalfotos sichtbar, ins Flugzeug setzen. Er hält immer noch den Steigzeit-Rekord auf 30000 Meter in 189,7 Sekunden mit der E-266M. Leitungen, Kabel, Griffe im Cockpit und ganz zuletzt die Schultergurte werden zusammen mit gefrästen und gebohrten Details die Szene auf.

Die farbige bedruckten Ätzteile habe ich geschont: Sie sind farbkopiert auf weißes Decalpapier, da dies bei geschlossener Kanzel und sitzendem Piloten hier völlig ausreicht. Vorsicht: existierendes Ätzteil-Zubehör in Grau ist falsch. Die MiG-23PD hatte auf Farbfotos deutlich erkennbar ein türkisgrü-



14 Die realistischen Lamellen sind originalgetreu. Vom oberen Einlauf des Vorbilds gibt es keine Innenaufnahmen



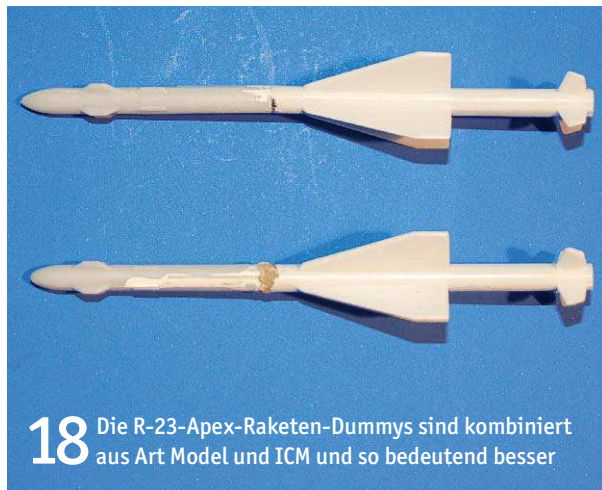
15 Innen erhalten die Einläufe eine dunkler verlaufende Aluoberfläche. Die Kanten sind jetzt superdünn



16 Die Position ist nun original. Die Kegel sind weiß lackiert und die Abstandshalter aus Alublech schon montiert



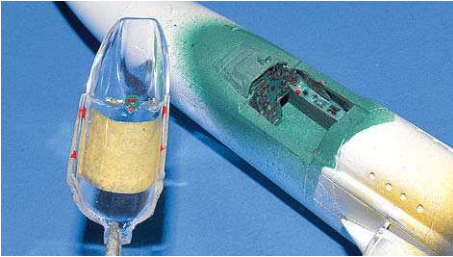
17 Besser spät als nie: Der Rumpf war zwei Millimeter zu kurz. Der Modellbauer hat das hintere Stück abgesägt und versetzt



18 Die R-23-Apex-Raketen-Dummys sind kombiniert aus Art Model und ICM und so bedeutend besser



19 Pilotenlegende Ostapenko wertet das Cockpit natürlich deutlich auf. PJ Production hat das beste Angebot



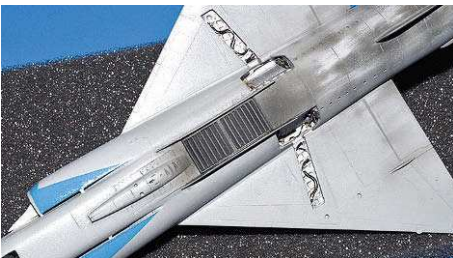
21 Die Kanzel ist gefräst, geschliffen und feinpoliert. Das Cockpit erhält geschnittene Photoshop-Decals im Eigendruck



22 Die Stimmung in der original türkisgrünen Kanzel ist gut, weil durch die Politur beste Aussichten bestehen



23 Der Lack von Hataka funktioniert sehr gut, vor allem härtet er für späteren Anstrich vorbildlich aus



26 Die weißen Trimmlinien aus Decals von Hannants fehlen noch, erste Verschmutzungen nicht



20 Der KM-1-Sitz von True Details wird für die Figur ausgefräst, denn in der kleinen MiG ist es eng

Auf einen Blick: MiG-23PD

Bauzeit > zirka 90 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit AM 7208

Maßstab 1:72

Hersteller Art Model

Preis zirka 24 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Ätzteilsets: ExtraTech EX 72067, Bilek/eduard PB002, Montex Mask SM72252, Teile der Kits: Bilek MiG-21, Italeri-, Airfix-, Hasegawa- sowie R.V.-MiG-23, Pilot 721113 von PJ Production, Sitz 72402 von True Details, Fronträder von Armory AW72014; Messingdraht, Evergreen Stäbe und Rohre sowie Eigenbau- und Eigengussteile



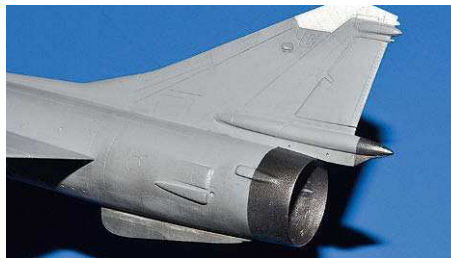
Farben: Hataka: Laquer Barley Gre; Model Master: 2022 International Orange, 1469 Sealer; Revell: 32365 (angemischtes Rädergrün), Airbrush Email-Color-Glanz- und Matt-Klarlack u. a.; Humbrol: Metalcote Polished Aluminium; Gunze Sangyo: Mr. Metalizer 218 Alu und 213 Stainless
Decals: Begemot: Rote Sterne Nr. 72-075; Stencils sowie selbst gedruckte Cockpit-Panels



24 Das Lackbild ist sehr fein, sodass von einer Orangenhaut keine Rede sein kann. Das spart Nacharbeit



25 Die Decals vom Kit sind überwiegend unbrauchbar. So wird viel mit Schablonen gearbeitet und lackiert



27 Den Lack für feinere Oberflächen und Schmutz mehrfach anschleifen und polieren



28 Wenige Schichten Klarlack eliminieren den Trägerfilm. Der Fühler schaltet wahrscheinlich die Hubtriebwerke ab

Der Triebwerksdurchmesser ist jetzt etwas größer.
Der rot-weiße Messfühler hilft bei der Landung



nes Cockpit, ganz so wie die spätere Serienmaschine mit Schwenkflügeln (19–22).

Decals: Rettung aus Russland

Bei diesem Modell testete ich erstmals die Laquer-Farbserie von Hataka. Das „Barley Grey“ aus dem Luftwaffe-Farbset 3 traf nach einer leicht helleren Abtönung ziemlich genau den Color Chip, den ich beim Bau meiner MiG-25 angelegt und archiviert habe. Dieser Jet nutzt die gleiche Farbe wie die „Foxbat“. Hier kann ich nur Positives berichten. Feiner sowie glatter Auftrag, schnelle Trocknung und sehr hohe Kratzfestigkeit nach kurzer Zeit machten Eindruck (23, 24). Ich konnte das auch mit Universal-Verdünnung erreichen, da ich das entsprechende Verdünnungsfläschchen erst später bekam. Die blauen Zierflächen musste ich lackieren, da von den Decals nur die Zahlen „23“ brauchbar waren. Falsche Farben sowie zugleich falsche Form waren absolut unbrauchbar (25).

Auch die Sterne sind nicht vom Kit, weil fälschlicherweise weiß unterlegt. Dieser Jet hatte die „Low Viz“-Variante ohne Weiß. Glücklicherweise bietet hier Begemot ein perfektes Zubehör-Set an. Andrey Kotey sei Dank! Verschiedene Stufen der Verschmutzung mit Einscheifen in Klarlack starteten schon vor den Abziehbildern. Durch die Kurzstarts war der Düsenjet typisch russisch schnell im hinteren Bereich verrußt (26–28). Die superdünnen Decals und wenigen Stencils lassen nach MicroSol und Klarlack keinen Trägerfilm erahnen. Seidenmattlack bildete den Abschluss der Lackarbeiten.

Gutes Rad ist nicht teuer

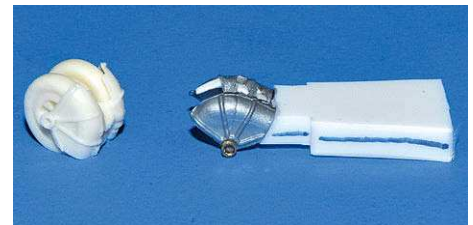
Die Räder sind bei allen auf Zvezda basierenden Bausätzen zu klein: Ab der MiG-

21PF kamen die Haupträder KT-50 mit der Reifengröße 800 mal 200 Millimeter zum Einsatz, so auch hier bei diesem Jet. Das Frontfahrwerk war eine längere Geschichte, die den Bau etwas verzögert hat. Kein Kit hat gute Räder, beim Schmutzfänger sieht es nicht besser aus. Ganz gute Räder als Basis gibt es immerhin als Zubehör in Resin von Armory, die Kotflügel für die Doppelbereifung allerdings nirgendwo in einer auch nur annähernd annehmbaren Qualität.

So baute ich mir selbst ein Urmodell, das ich wie die überarbeiteten Räder bei MR Modellbau in Kleinserie gießen ließ. Witzigerweise war ausgerechnet das Uralt-Teil von Airfix die beste Basis für diese Miniatur-Fleißaufgabe, die mit dem Anpassen der Räder gut 15 Stunden dauerte. Bis zum Eintreffen der Gussteile konnte ich mich ja dann etliche Wochen erholen. Bis auf die letzten Antennen war der Flieger schon fertig, als ich letztendlich die Räder finalisierte (29–30). Antennen, Pitots, Landescheinwerfer und Vents habe ich, weil nicht beim Bausatz enthalten, in Eigenregie erstellt und erst ganz am Schluss montiert, um ein vorzeitiges Abbrechen zu vermeiden. Dazu habe ich für ein möglichst perfektes Ergebnis in Kauf genommen, die Rumpfspitze abschließend noch einmal zu lackieren.

Ein echtes Freudestrahl-Flugzeug

Um noch mal auf den Vorspann dieses Artikels zurückzukommen: Ja, die Freude hält an! Zwar schon länger als geplant, da der Baubeginn bis in das Jahr 2013 zurückreicht. Aber, was lange währt, wird endlich gut und so erfreut jeder neue Blick in die Vitrine. Jetzt hat für mich diese Geschichte ein absolutes Happy End gefunden. ■



29 Alles wartet auf die Räder. Endlich „richtige“ Schmutzfänger in Eigenregie. MR Modellbau liefert Gussqualität



30 Die letzten Teile kommen an den Jet. Verbesserte Räder von Bilek und Armory. Der alte Airfix-Kit ist Gold wert



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Ein zwischenzeitlicher Heil-Erfolg war nicht von Dauer. Der Regensburger lebte lange in Augsburg und Würzburg und ist nun seiner Heimatstadt wieder ganz nah. Geprägt auf den Klang von Ginas, Super Sabres und Erdnägeln von Luftwaffe und USAF, liebte er als Kind schon Verwandtschaftsbesuche in Flughafennähe. Am besten gefällt jedoch die Saturn V und alles, was schnell ist, schnell klingt und im Idealfall eine Turbine hat.



MODELLFAN packt aus

Flugzeuge

eduard / Glow2B / JG Handel

Barbarossa

Art.-Nr.: 11127, 1:48

WA, BS, KST, RS, ÄT, MF, DN



Nach „Reichsverteidigung“ und „Bodenplatte“ folgt nun „Barbarossa“, der bisher interessanteste „Dual Combo Kit“ von eduard, welcher den Beginn des Ostfeldzugs mit den hierfür typischen Jagdflugzeugen anbietet. Inhalt: eine Bf 109E-3/-4 oder -7 samt Bomberversionen sowie eine F-Variante 2/4/4z oder -trop. Die Spritzlinge dürften mittlerweile jedem bekannt sein, Detaillierung und Spritzgussqualität sprechen für sich. Zudem finden sich Ätzteile, Masken sowie Resinteile für beide Hauptvarianten. Der Bauplan ist ebenfalls eine Augenweide, besonders der hintere Teil mit den sage und schreibe elf Markierungsmöglichkeiten, das heißt fünfmal „E“ und sechsmal „F“. Die Decals sind hauchdünn und machen einen sehr guten Eindruck. Unter den Markierungsmöglichkeiten finden sich Bf 109 späterer hochdekorierter Assen wie Ihlefeld, Barkhorn, Harder, Phillip, Lützow sowie weitere interessante Maschinen. OPS ★★★★★

ICM / Glow2B

Polikarpow I-153

„China Guomindang AF Fighter“



Azur From / Special Hobby

SMB-2 Super Mystère B2

„Late“

Art.-Nr.: FR0036, 1:72

N, BS, KST, D

Special Hobbys unter dem Namen „Azur From“ laufen der neuer Streich ist sehr gut gelungen. Das Produkt ist von den Maßen und der Detaillierung her gesehen ein absolutes Topmodell. Im Karton sind, auf sieben Rahmen verteilt, viele teils höchst filigrane Details enthalten. Auch der Decalbogen von Cartograf mit zahlreichen Stencils macht einen sehr guten Eindruck. Die Glasteile sind kristallklar. Gratfrei und ohne Sinkstellen ist auch werkzeugtechnisch alles tadellos. Der Rumpf ist zwar vierteilig angelegt, aber das liegt an den sehr schönen Innereien, die alle, wie auch der



1/72

SMB-2 Super Mystère B2 'Late'

durchgehende Lufterlauf, sehr vorbildgetreu angelegt sind – besser geht es kaum. Das Cockpit ist ebenfalls sehr originalgetreu ausgeführt, viele Außenlasten gibt es noch oben drauf. So lässt sich schon aus der Box ein tolles Modell in drei verschiedenen getarnten Varianten bauen. Eine andere Version in Naturmetall existiert ebenfalls. Dies ist auch ohne Masken und Resinteile das beste je aufgelegte Modell einer Super Mystère.

THP

★★★★★

Art.-Nr.: 32010, 1:32

FoV, BS, KST, DN

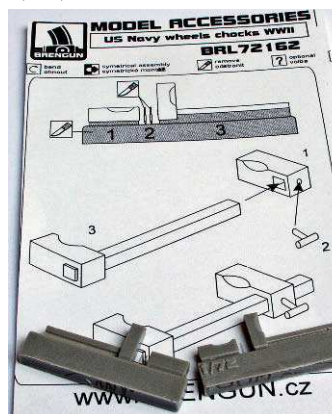
Dritte Variante der „Chaika“ (Möwe), wie man die I-153 wegen ihres markanten Knicks im Oberflügel nannte. Zu den Vorgängern hat sich bis auf die Decals praktisch nichts verändert. Der große, schön gestaltete Karton beinhaltet fein detaillierte Bauteile, alle Ruder liegen einzeln bei. Das Cockpit gibt das Original recht ansprechend wieder, gleiches gilt für den Motor, der sich auch offen darstellen lässt. Klarteile, dünn und sehr klar, runden den Bausatz ab. Die wenigen Decals sind glänzend sauber und ohne Versatz gedruckt. Der Bauplan führt mehrfarbig durch die Baustufen und lässt keine Fragen offen. Den Abschluss bilden vier Dekorationsmöglichkeiten für chinesische Maschinen. Dieser Exot hat seinen Charme und setzt sich erfrischend von dem üblichen Mainstream ab. Motor und Cockpit lassen sich mit wenig Aufwand natürlich noch ordentlich aufwerten. HGM ★★★★★

Bregun

U.S. Navy Wheels Chocks WWII

Art.-Nr.: BRL72162, 1:72

N, BS, RS



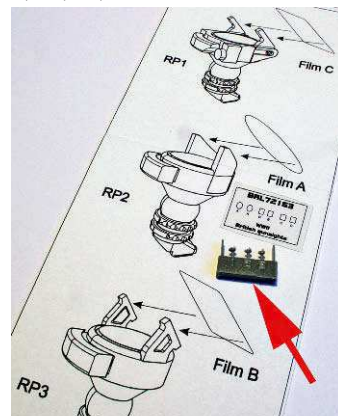
Mit diesem kleinen Zubehör kann man seine U.S.-Navy-Flugzeuge korrekt geparkt darstellen. Enthalten sind zwei Bremsklötze und eine Anleitung. Wenn man das Loch in Teil 1 durchbricht, kann man sie, wie beim Original, für jede Reifentiefe einstellen. Ein nettes kleines Set zur Detaillierung. HSS ★★

Bregun

British Reflector Gunsights WWII

Art.-Nr.: BRL72163, 1:72

N, BS, CS, RS



Wer seine britischen Jagdflugzeuge mit originalgetreuen Visieren ausstatten möchte, kann dies mit dem vorliegenden Satz von Bregun tun. Dieser enthält die drei wichtigsten Varianten als Resinteile inklusive eines Films mit den unterschiedlichen Scheiben – zur Sicherheit für jedes Visier gleich zwei, falls man sich zum Beispiel verschneidet. Insbesondere für ältere Bausätze ein sinnvolles Zubehör. HSS ★★★

Bregun

OKB Chelomey 16Kha Priboy

Art.-Nr.: BRP72035, 1:72

N, BS, KST, D



Auch wenn das Fluggerät eher wie ein What-if aussieht, bauten die Sowjets eine zweistrahlige V-1. Die frühe Cruise Missile beziehungsweise Ziel-drohne gab es nur in wenigen Exemplaren. Nach der sehr guten Ausgabe in 1:48 legt Bregun nun nach. Der Bausatz ist recht klein, aber von bes-



ter Qualität. Feinste Räder für den Trolley und feine Gravuren gefallen. Die Decals für fünf Versionen mit kleinen oder großen Leitwerken sind sauber gedruckt, die Anleitung mit drei Originalfotos führt in wenigen klaren Baustufen zum fertigen Modell. Die Bemalungsanweisung findet sich auf der Rückseite der Schachtel. Ein schöner, leicht zu bauender Kit. THP ★★★★★

Airfix / Glow2B

Hunting Percival Jet Provost T.4
Art.-Nr.: A02107, 1:72
WA, FoV, BS, KST, DN



Als T.3 seit 2016 auf dem Markt, legt Airfix mit der T.4 eine Decalvariante nach. Äußerlich identisch, unterscheiden sich die Trainer durch das stärkere Triebwerk der T.4. Im schön gestalteten Stülpkarton liegen 45 Teile, davon vier klare, separat verpackt, mit wahlweise geschlossener oder geöffneter Schiebehaut. Klare Tankspitzen gibt's leider keine, dahinter saßen beim Original die Positionsleuchten. Alle grauen Bauteile sind sauber gegossen, mit kluger Teileauslegung und gleichmäßigen, feinen Gravuren. Der einteilige Unterflügel gibt die richtige V-Stellung vor, die Tanks sind angespritzt. Obwohl an abgestellten T.4 sichtbar, liegen keine ausstellbaren Landeklappen bei, dafür ist das Seitenruder separat. Die Reifen haben feine Felgen mit etwas deutlichen „Stehplatten“. Im (schwarzen) Cockpit kann alles Nötige verbaut werden mit mehrteiligen „Bang Seats“ MB Mk.4P, feinem Instrumenten-Decal und eher schlichten Pilotenklonen. Die klare Bauanleitung mit 3D-Grafik lässt keine Fragen offen. Der farbdichte und scharf gedruckte Decalbogen ist nur für die Maschine

XR679 – 1982 „bunt“ in Tarnfarben und 1989 im grauen „Low-Vis“ mit gelber Trainermarkierung. Überschaubar, passgenau und auch gut für Anfänger geeignet. AWD ★★

Airfix / Glow2B

A-4B/Q Skyhawk
Art.-Nr.: A03029A, 1:72
N, BS, KS, D



Der Kit war mit viel Vorschusslorbeer bedacht worden. Auf drei Spritzlingen sind alle Teile in hellgrauem, etwas dickem Plastik gespritzt, dazu kommt ein Rahmen mit den Klarteilen, die für moderne Verhältnisse nicht überzeugend wirken. Auch die Oberfläche ist etwas karg gestaltet, mit versenkten Panellinien, die tief geraten sind. Die Detaillierung ist nicht gerade üppig und speziell das Landegestell macht einen etwas groben Eindruck – genau wie die Bauanleitung, die aber alle notwendigen Informationen beinhaltet. Die Grundform jedoch

scheint gut gelungen zu sein und der Decalbogen sieht sehr gut aus. Dieser ermöglicht die Dekoration einer amerikanischen und einer argentinischen Skyhawk. Der aufgerufene Preis reißt kein Loch ins Budget. Kurz: ein Modell für jedermann. ATH ★★

eduard / Glow2B / JG Handel

Wellington Mk.1a for Airfix Big Sin
Art.-Nr.: SIN 67218, 1:72
WA, BS, RS, ÄT, MF



Dieses „Big Sin“ enthält die drei auch einzeln erhältlichen Sets 672033, Resin-Bomben mit Decals und Ätzteilen, 672198, Resinräder mit Masken,

sowie 672200, Resin-Triebwerke mit Ätzteilen, alles wie gehabt in bester Qualität und etwas günstiger im Preis. Besonders die Motoren mit den Verkleidungsteilen sind von höchster Qualität. THP ★★★★★

Militär

Trumpeter / Faller

Russian 9P157-2 Khrizantema-S Anti-Tank sSstem
Art.-Nr.: 09551, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Das 9K123-Waffensystem (NATO-Code AT-15 Springer) entwickelte man Mitte der 1980er-Jahre insbesondere zur Bekämpfung der Leopard II und M1 Abrams. Als fahrzeuggebundene Waffenplattform dient das Fahrgestell des BMP-3 Jagdpanzers 9P157-2 Khrizantema-S. Trumpeter hat in gewohnter Qualität und Detailtreue diesen Jagdpanzer aus über 800 Teilen an 16 Spritzgussästen, einer PE-Platine und mit den neuen braun-orangefarbenen Seitenstreifen und fünfzackigem Stern im Decalbogen aufgelegt. Die Gleisketten setzen sich aus jeweils 85 links- beziehungsweise rechtsseitig mit Zähnen zu versehenden Kettengliedern zusammen. Deren Montage sollte flott von der Hand gehen. Der Panzer lässt sich mit versenktem oder start- und einsatzfertigem Waffensystem gestalten. Für einen Kenner und Sammler moderner russischer Armored Fighting Vehicles letztlich ein Muss. LLR ★★★★★

Meng / Glow2B

British R-R Armoured Car
Art.-Nr.: VS-010, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D

Platz

JASDF Fuji T-1A Jet Trainer
Art.-Nr.: AC-30, 1:72
FoV, BS, KST, DN

Nun ist auch als Extra-Kit die A-Version mit dem Orpheus-Triebwerk nach neuesten Standards mit versenkten Gravuren erschienen. Die Änderungen muss man schon mit der Lupe suchen. In der hochwertigen, rundum farbigen Box erwarten einen filigran detailierte Teile. Die Gravuren sind perfekt, also nicht zu fein ausgefallen. Der Klarsichtrahmen ist von höchster Qualität. Die Originaltreue ist Extra-klasse, Schächte sowie die Innereien



des Lufteinlaufs und des Triebwerks sind schön wiedergegeben. Überall ist alles top, nur Weniges, wie die Einsinkstelle am Seitenleitwerk und die Passung des Einlaufs, könnte besser sein. Allerdings ist das Orpheus-Triebwerk nicht ganz perfekt getroffen. Die Decals sind der Wahnsinn im positiven Sinn, aber man braucht jede Menge Zeit dafür. THP ★★★★★



MODELLFAN packt aus



Der Rolls-Royce-Panzerwagen, 1914 entwickelt, fand Verwendung bis in die Anfangsphase des Zweiten Weltkriegs. 1914 nahm die britische Admiralität fast das gesamte Rolls-Royce-Silver-Ghost-Chassis und fügte einen drehbaren Maschinengewehrturm hinzu. Mengs Bausatz spiegelt dies in Gänze wieder, es sind die als „Pattern“ (Versionen) 1914 und 1920 gekennzeichneten Fahrzeugvarianten enthalten: Zum einen das geschlossene, mit einem wassergekühlten „303-in-Mk-I“-Vickers-MG und mit Speichenrädern ausgerüstete R-R Armoured Car von 1914. Zum anderen jener mit neuem offenen Turm und einem Boys-Panzerabwehrgewehr sowie einem Lewis-Light-MG mit Felgenreifen und breiten (Sand-)Reifen (aus Vinyl). Die Speichenräder bildet man mit PE-Teilen. Der Fahrzeugaufbau ist als ein Teil enthalten. Vier Kennungen (Decals) sind mit Farbprofilen möglich, wie 1914 beim Royal Navy Air Service bis hin zu einem Einsatz-Fahrzeug der RAF im Vorderen Orient/ Ägypten in den späten 1930er-Jahren. Es fehlen quasi die „soliden“ Räder, wie sie das Pattern 1920 aufwies, also die ursprünglichen Räder mit massiven Naben, die aber im Profil und Stil den früheren Speichenrädern glichen. LLR ★ ★ ★

Das Werk / MBK

Borgward IV Panzerjäger „Wanze“
Art.-Nr.: DW 35008, 1:35
FoV, BS, KST, DN

Der ursprünglich als ferngesteuerter Ladungsträger eingesetzte Borgward IV stand im Endkampf um Berlin als umgebauter Panzerjäger „Wanze“ im Einsatz. „Das Werk“ hat dieses Fahrzeug in der Ausführung B erstmalig als Spritzgussmodell in Kooperation



mit „Amusing Hobby“ umgesetzt. In hellbraunem Kunststoff sind alle Teile ohne Grat und in exzellenter Qualität mit feinen Details, etwa Laufrollen und Kettensegmente, umgesetzt. Die Rohre des Panzerschreck-Werfers sind im Slidemold-Verfahren am Stück ausgeformt und zeigen eine annähernd maßstäblich dünne Auslassöffnung – hervorragend! Eine einfache Inneneinrichtung für die offenen Plätze von Fahrer und Richtschütze ist vorhanden. Zum „Nachladen“ des Panzerwerfers beinhaltet der Kit zwei Kisten mit Werfergranaten. Decals und Farbvorschläge gibt es für fünf Fahrzeuge, welche teilweise durch historische Fotos nachgewiesen sind. Auch ein sowjetisches Beutefahrzeug lässt sich bauen. RGB ★ ★ ★ ★ ★

nung – hervorragend! Eine einfache Inneneinrichtung für die offenen Plätze von Fahrer und Richtschütze ist vorhanden. Zum „Nachladen“ des Panzerwerfers beinhaltet der Kit zwei Kisten mit Werfergranaten. Decals und Farbvorschläge gibt es für fünf Fahrzeuge, welche teilweise durch historische Fotos nachgewiesen sind. Auch ein sowjetisches Beutefahrzeug lässt sich bauen. RGB ★ ★ ★ ★ ★

ICM / Glow2B

Kadett K38 Cabriolimousine
Art.-Nr.: 35483, 1:35
FoV, BS, KST, DN



Nach der normalen zweitürigen Limousine erscheint nun auch die sogenannte Cabriolimousine des Opel Kadett aus dem Baujahr 1938. Hierfür liegen neue Teile für die obere Hälfte der Karosserie bei. Allerdings ist die normale Limousine aus diesem Kit ebenfalls baubar. Die Reifen gibt es als gut detaillierte Vinylteile. Interessanterweise zeigt das Deckelbild ein ziviles Fahrzeug. Der Bausatz enthält allerdings auch einen Notek-Scheinwerfer und drei Decaloptionen für Fahrzeuge der Wehrmacht und der Luftwaffe. FSU ★ ★ ★ ★

ICM / Glow2B

Standard B „Liberty“
Art.-Nr.: 35652, 1:35
WA, BS, KST, D



„Liberty“-Truck ist die Bezeichnung für jene Lkw, welche die US-amerikanischen Streitkräfte im Ersten Weltkrieg ab 1917 nutzten. Der Bausatz besteht aus dem gleichen bekannten und unter Nummer 35650 bereits herausgebrachten Kit mit vier großen, grau gefärbten Spritzrahmen und einem kleinen für die Klarsichtteile, lediglich ergänzt um zwei Spritzrahmen für vier US-Soldaten des WK I. Diese sind sehr sorgsam gefertigt und zeigen viel mehr Details als für die Gestaltung der drei marschierenden und des einen fotografierenden Armeeeingehörigen nötig wären. Be-

Amusing Hobby / MBK

Ferdinand Jagdpanzer Sd.Kfz. 184 & 16t Strabokran
Art.-Nr.: 35A030, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Ferdinand plus Strabokran „2in1“, schon das deutet an, dass man einen riesigen Karton bekommt, der fast so hoch wie breit ist. Den Strabokran hatten wir als Einzelkritik schon in *ModellFan* 7/2019. Dem Ferdinand-Bausatz liegt eine 34-seitige, A4 große Anleitung bei. Dazu gibt es zwei vierseitige Faltblätter vom Ammo-by-mig-Team mit acht Fünf-Seiten-Ansichten zu Bemalung und Markierung. 21 hellbraune Spritzlinge, ein klarer, ein Bogen Ätzteile, Decals, Metallkettchen, Abschleppseile aus Kupferlitzen, kleine Metallfedern plus ein gedrehtes Geschützrohr sind Inhalt der großen Box, dazu kommt der Kran. Amusing Hobby hat dem Modell eine komplette Inneneinrichtung spendiert. Um diese sichtbar zu machen, liegen Turmdach, Motor-Kühlerabdeckungen plus Frontplatte in glasklarem Plastik bei. Der Kit wirkt recht komplett und sehr detailliert. Allein die Maybach-Motoren nehmen zwei Seiten der Anleitung

in Anspruch. Dazu kommen Teile für die Verschlauchung zwischen Motoren und Kühler. Natürlich finden sich auch im Fahrer-Funkerraum wie auch im Kampfraum alle im Original vorhandenen Teile wieder. Bei solch einer Fülle gehen Details, wie der mit Metallfedern gefederte und bewegliche Laufwagen sowie funktionierende Einzelgliederketten, fast schon unter. Auch an ein Scherenferrohr für den Kommandanten ist gedacht, wie sich auch alle Luken beweglich halten lassen. Ob bei der Fülle der Details die Klarteile ausreichen, um alles Verbaute im Innenraum entsprechend zu würdigen, mag ich bezweifeln. Man sollte auf jeden Fall den kompletten Aufbau nicht verkleben und das gleiche vermutlich auch beim Wannendach tun. Ein Top-Bausatz, der Bastelspaß für Wochen verspricht!

HFF

★ ★ ★ ★ ★



sonders lobenswert: Alle US-Infanteriewaffen sind erläutert und ergänzen den Kit. LLR ★★★★★

ICM / Glow2B

German MG 08 Machine Gun
Art.-Nr.: 35710, 1:35
N, BS, KST



Das MG 08 war ein deutsches schweres, wassergekühltes und auf einer höhenverstellbaren Lafette montiertes MG der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, Spandau. Es basierte auf der Entwicklung des Maxim-MG von 1884 und war nach seinem Einführungsjahr 1908 benannt. Der Bausatz weist exakt diese Version auf, die in MG-Kompanien des WK I zusammengefasst waren. Die Lafette lässt zwei unterschiedliche Höhen der Montage zu. Der Gurtkasten ist mit als auch ohne Munitionsgurt zu gestalten, der Kühlungsschlauch selbst zu kreieren. Neben dem MG 08 ist auch das leichte MG 08/15 mit Munitionstrommel im Kit enthalten! LLR ★★★★★

HobbyBoss / Faller

Soviet MBV-2 (F-34 Gun)
Art.-Nr.: 85515, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Achtung, es handelt sich hier um ein Modell mit knapp über 50 Zentimetern Länge – Platz sollte also verfügbar sein! Dieser selbstfahrende Triebwagen entstand 1938 mit drei 7,62-cm-Kanonentürmen, fünf MG, einem Vierfach-Fla-MG und 40 Mann Besatzung in zwei Ausfertigungen in den Kirow-

Takom / MBK

M60A1 w/explosive Reactive Armor ERA
Art.-Nr.: 03.02.2113
N, FoV, BS, KST, ÄT, DN



Die im ersten Golfkrieg 1991 eingesetzten M60A1 standen kurz vor ihrer Ablösung durch den Abrams, wurden aber noch mit einer reaktiven Panzerung kampfwertgesteigert, um an Desert Storm teilzunehmen. Der Bausatz enthält neun graue und einen klaren Spritzling, zwei T142-Vinylketten mit dazugehörigen Stahlstiften zum Verschließen, Kupferkabel und eine PE-Platine. Neu ist auch das angenehm hohe Gewicht der Vinylketten, das so die Montage beim Bau vereinfacht. Der Detaillierungsgrad ist sensationell und ganz ohne störende Fischhaut. Die Gussstrukturen an Wanne und Turm sind nicht zu übertrieben, die Gussnummern klar erkennbar. Genial ist die beiliegende Biegehilfe für den Turmkorb, der aus Ätzteilen herzustellen ist. Die 105-mm-Kanone ist einteilig, der dazugehörige Rauchabsauger leider zweigeteilt. Optional bleibt

auch die Entscheidung, ob man die Schutzbälge an MG und Turm anbringen möchte oder nicht. Auch der typische Schnorchel am Heck ist eine Option, aber kein Muss. Aufwendiger wird es mit den Halterungen für die Reaktivpanzerung. Hier muss man nach Bauanleitung vorbohren, um die Halterungen der Blöcke anbringen zu können. Die Farbprofile zeigen drei verschiedene Fahrzeuge in „Desert Tan“ und eines im „MERDC Gray Desert Scheme“. Farbangaben gibt es von Ammo by Mig. Die Decals zeigen vier Originalmarkierungen von im Einsatz verwendeten Fahrzeugen. Mit oder ohne Zusatzpanzerung erhält man einen der besten M60-Bausätze am Markt – somit uneingeschränkt empfehlenswert! UKL ★★★★★

Werken. Einer der beiden Panzertriebwagen hat die Kriegszeit überlebt, steht in Kubinka und diente als Vorlage für das Modell und die farbige Fotobeigabe. Der Triebwagen besteht aus mehreren großen Teilen wie dem gesamten Aufbau, der Kommandokuppel, den Geschütztürmen plus dem mehrteiligen Bahnkörper. Zu montieren sind die Rollenwagen, die Schienen, das detaillierte Maxim-Vierlings-MG, die Türme mit Geschützblende und einteiligen Geschützrohren. Die russische Schienen-Breitspur ist recht zutreffend wiedergegeben. Der Bemalungsvorschlag mit braunen und schwarzen Streifen ist zwar auf dem Fotoprofil wiedergegeben und stellt offenbar Schienen und Schwellen dar,

jedoch wirkt ein Gesamtanstrich in Russisch-Grün oder in Wintertarnung zutreffender. LLR ★★★★★

RFM Ryefield Model / Glow2B

T-34/ D-30 122 mm Syrian self-propelled Howitzer
Art.-Nr.: 5030, 1:35
N, BS, KST, ÄT



1973 setzten syrische und ägyptische Streitkräfte D-30-Geschütze ein, die

auf veralteten T-34-Panzern montiert waren. Das RFM-Modell orientiert sich offenbar an der im israelischen Museum bei Tel Aviv befindlichen Selbstfahrlafette. Da sich dessen Inneres in einem eher desolaten Zustand befindet, erklären sich die fehlenden Innendetails in der Modell-Fahrzeugwanne, denn durch den offenen Turmeinsatz ist der Blick nach innen freigegeben. An der Gußqualität ist nichts auszusetzen. Die Gleisketten setzen sich aus Einzelstücken und Segmenten zusammen, die „Gummibandagen“ der Laufrollen sind separat und gesondert aufzusetzen. Insbesondere an der Wannenoberseite muss man nicht unerheblich viele Bohrungen von 0,7 bis 1,1 Millimeter für die Teilemontage vornehmen. Das D-30-Geschützrohr ist leider hälftig ausgeführt, wozu aber RB-Models Ersatz anbietet (# 35B83). Fazit: eine optisch auffallende Variante und etwas für den besonders Interessierten. LLR ★★★★★

ICM / Glow2B

Sd.Kfz. 251/6 Ausf. A with Crew
Art.-Nr.: 35104, 1:35
FoV, BS, KST, NT, DN



ICM hat den Bausatz 35101 mit Funkgeräten, angepasster Inneneinrichtung und markanter Rahmenantenne erweitert. Bis auf den neuen Spritzgussrahmen H entspricht das Modell dem normalen Schützenpanzer. Ketten und Reifen sind in schwarzem Vinyl gehalten. Die etwas flach geratenen und einfach detaillierten Laufrollen des Schachtellaufwerks trüben auch hier den Gesamteindruck. Markierungen in Form von Nassschiebeldrucken lassen drei Varianten zu, zwei sind Guderians Befehlspanzern zuzu-



Anzeige

MODELLFAN packt aus

ordnen – einmal im Polen- und einmal im Frankreichfeldzug – ein Wunschmodell vieler Modellbauer. Der Kit mit der Nummer 35104 beinhaltet als Zugabe vier fein detaillierte Figuren als Crew, General Guderian ist aber nicht dabei. RGB ★★★

Hauler

Tetrarch Mk.VII
Art.-Nr.: HLH72032, 1:72
BS, RS, ÄT, D

HLH72032 1/72

Tetrarch Mk.VII



Das Modell des englischen Luftlandepanzers Tetrarch Mk.VII besteht aus lediglich 21 sauber gegossenen Resinteilen. Die Wanne ist einteilig ausgelegt und auch die Ketten bestehen aus einem kompletten Strang, der bereits die Form des Laufwerks zeigt und in den lediglich die drei Laufrollen und das Antriebsrad einzukleben sind. Ein leichter Kettendurchhang ist ebenfalls bereits vorgegeben. Des Weiteren liegen dem Kit ein kleiner Bogen mit sinnvollen Ätzteilen und Decals für zwei Markierungsvarianten bei. Möglich ist der Bau eines Trainingsfahrzeugs in England und eines Einsatzfahrzeugs während der Invasion in der Normandie. FSU ★★★★★

Schiffe

Flyhawk

HMS Kelly 1940 – Masking Seal
Art.-Nr.: FH 710067, 1:700
N, MF

Die Maskierfolien für die HMS Kelly sind ein Muss für alle, die mit dem Airbrush arbeiten und die sich viel



Ablekbearbeit ersparen wollen – absolut lohnenswert. ESN ★★

Flyhawk

HMS Kelly 1940
Art.-Nr.: FH1119S, 1:700
N, BS, KST, ÄT, M, D



Jetzt gibt es einen britischen Zerstörer der K-Klasse in zeitgemäßer Ausführung. Mit der HMS Kelly offeriert Flyhawk einen tollen Bausatz – über

200 Kunststoffteile begeistern auf ganzer Linie. Der 155 Millimeter lange Rumpf passt perfekt mit dem Unterwasserschiff zusammen. Die zum Teil winzigen Bauteile sind sehr gut wiedergegeben und weisen feine Angüsse auf. Die Deluxe-Edition beinhaltet zusätzlich zirka 90 Ätzteile, sechs gedrehte Geschützrohre und vier Masten. Wie bei Flyhawk üblich, gibt es für die fotogeätzten Details eine zusätzliche Anleitung. Ein kleiner Decalbogen sowie ein extra Deckelbild mit den technischen Daten auf der Rückseite runden den Bausatz ab. ESN ★★★★★

Zivildfahrzeuge

AMT / Faller

Subaru BRAT 4x4
Art.-Nr.: 1128M, 1:25
WA, BS, KST, DN

So ein Fancar wäre was, dachte man sich bei Subaru, und heraus kamen der Subaru BRAT und das dazugehörige AMT-Modell. Erstmals 1979 auf



dem Markt, ist der Bausatz ein Kind seiner Zeit: Details gilt es herauszuarbeiten und die Paßgenauigkeit ist mit „ungefähr“ gut beschrieben. Vorbildstudium ist also unbedingt angeraten. Der neue Decalbogen erfüllt hingegen auch gehobene Ansprüche. Ein sehr spezielles Vorbild für US-Modellbauer. KFH ★★★★★

Hasegawa / Faller

1966 American Coupe Type B w/Blonde Girl's Figure
Art.-Nr.: 52213, 1:24
NC, BS, KST, RS, D



Die Serie der US-Fahrzeuge aus dem Vorbildbaujahr 1966 findet sich seit den späten Achtzigern im Hasegawa-Programm. Aus Lizenzgründen verklausuliert, gibt es in diesem Karton den Buick Wildcat. Die Karosserie war ursprünglich für (nie auf den Markt gebrachte) Slot-Racer vorgesehen und bekam erst später ihren sehr einfachen Innenraum und Radsätze. Daran hat sich bis heute nichts geändert, ein Decal für das Armaturenbrett bleibt Geschmackssache. Für den angegebenen Maßstab 1:24 ist das Modell etwas zu klein. Ausgesprochen langbeinig hingegen ist die in dieser Auflage neue Resinfigur einer leicht bekleideten jungen Frau. Ob diese den geforderten Mehrpreis rechtfertigt, ist eine persönliche Entscheidung. KFH ★★★★★

Trumpeter / Faller

Russian 72V6E4 Combat Unit of 96K6 Pantsir-S1 ADMGS
Art.-Nr.: 01061, 1:35
NC, BS, KST, D



Im Wettstreit der Panzir/Pantsir-Nachbildungen legt Trumpeter mit der zweiten Version nach. Ob das Fahrzeug mit dem kryptischen Titel die modifizierte S2-Version ist oder ob es sich um eine Exportversion handelt, darüber streiten die Vorbildquellen. Als Trägerfahrzeug ist unverändert der KamAZ-6350 im Einsatz, neu ist dem Vorbild entsprechend die Radaranlage, während die neuen Flugkörper fehlen. Das Modell mit über 700 Teilen (davon 120 geätzte) kann man nur in Fahrposition bauen. Die Kampf-

plattform besteht in der Basis aus wenigen Großelementen aus Schieberformen, die dann mit zahlreichen Klein- und etlichen Ätzteilen zu ergänzen sind. Wie üblich fehlen Bemalungshinweise in der Anleitung, Decals gibt es nur für das Armaturenbrett, wie auch für die Bemalung nur eine grüne Version ohne weitere Kennzeichnung vorgeschlagen wird. Ein imposantes Modell, das zwingend Vorbildrecherche erfordert. KFH ★★★★★



Beemax

**Mitsubishi Lancer Turbo
'84 RAC Rally Ver.**
Art.-Nr.: B24022, 1:24
N, BS, KST, D



Auch vor den zahlreichen Evolutionsstufen des Lancer hat Mitsubishi Rallysport betrieben: mit dem Lancer der dritten Bauserie zwischen 1983 und 1990. Der bis auf Klar- und Chromteile komplett aus schwarzem Kunststoff gespritzte Bausatz verkörpert die kantige 80er-Jahre-Karosserie perfekt. Im sichtbaren Bereich gibt es keine Auswerfermarken, der Innenraum ist ausreichend detailliert. Wer mehr will, bekommt separat ein Zurüstset mit Ätzteilen, Gurten und Metallantenne. Dieses Zubehör ist, wie bei Beemax üblich, in der Bauanleitung bereits berücksichtigt. Der Decalbogen erlaubt die Gestaltung von drei Fahrzeugen der RAC-Rallye von 1984, die in identischem Livree mit den Startnummern 116, 102 und 94 begrenzt erfolgreich unterwegs waren. KFH ★★★★★

Italeri / Carson-Model Sport

Lancia LC2
Art.-Nr.: 3641, 1:24
WA, BS, KST, DN



Der Italeri-Kit, seinerzeit von Protar entwickelt und verkauft, ist der einzige frühe Lancia LC2. Entsprechend muss der Bastler mit dem fertig werden, was sich im Karton findet: eine

Moebius Models / Die Modellstation

1965 Ford F-100 Service Truck
Art.-Nr.: 1235, 1:25
N, BS, KST, D

Nach einer schwierigen Phase mit Eigentümerwechsel hat Moebius in Zusammenarbeit mit Model King eine Überraschung herausgebracht: Der 1965er Ford F-100 ist endlich ein legitimer Nachfolger des historischen AMT-Modells und den Aufbau für einen Service Truck gab es bisher nur in Kleinserie. Diese Lösung aus Kastenwagen und Pritsche ist in Deutschland ungängig, in den USA aber bei Handwerksunternehmen weit verbreitet. Die Ausführung des Kits entspricht



den bisherigen Moebius-Modellen: gute Detaillierung, saubere Fertigung, umfangreicher Decalbogen und eine vollfarbige Bauanleitung mit zahlreichen Hinweisen zur Farbgebung. Einzige Wermutstropfen: Die Klappen des Koffers sind nicht zu öffnen und die beim Vorbild optionale Chromleiste an der Kabine ist aufmodelliert. Dennoch für US-Fans ein Muss. KFH ★★★★★

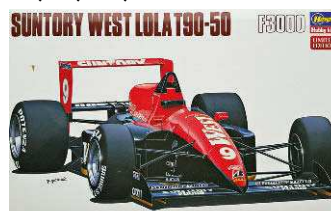
auch in der Zeit durchschnittlich detaillierte Karosserie ohne Innenleben mit Ausnahme des Cockpits. Auch die Glasteile benötigen Aufmerksamkeit und den Heckflügel sollte man vor der Montage umdrehen. Für Details sind Vorbildfotos hinzuziehen, das retuschierte Deckelbild ist nur teilweise eine Hilfe. Neu sind die teils farbige Bauanleitung und der Decalbogen für die Startnummern 4 und 5 aus der 1983er-Saison der Sportwagen-Weltmeisterschaft. Für den Bausatz gilt: besser das als nichts. KFH ★★★

Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

Hasegawa / Faller

Suntory West Lola T90-50
Art.-Nr.: 20403, 1:24
WA, BS, KST, DN



In der japanischen Formel 3000 war der Lola T90-50 unterwegs, und das

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zurüstteilen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

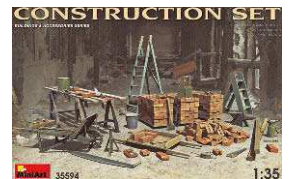
Fahrzeug in den Farben von Suntory-West bewegte sich in der 1990er-Saison im Mittelfeld. Der Bausatz stammt aus dem gleichen Jahr und war bereits in diesen und diversen anderen Lackierungen erhältlich. Einzige Neuerungen sind modernisierte Anleitungen und Decalbögen. Ansonsten findet sich im Karton ein übersichtlicher Bausatz mit 91 Teilen aus rotem und schwarzem Kunststoff. Der Wert des Modells liegt eher in der äußeren Dekoration. KFH ★★★★★

Zubehör

MiniArt / Glow2B

Construction Set
Art.-Nr.: 35594, 1:35
N, BS, KST

Eine erstklassig umgesetzte Ergän-

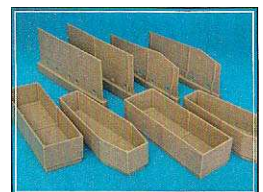


zung zum Set mit Betonmischer und Zubehör (ModellFan 12/2019) mit Leitern, einer Schubkarre für Ziegel, einem provisorischen Tisch, den Ziegeln selbst und Werkzeug. Eine freigestellte Boxart-Abbildung mit Farbangaben dient als Bau- und Malplan. Top! HSD ★★★

Hauler

Coffins
Art.-Nr.: HLU35103, 1:35
BS, RS

Vielleicht etwas makaber, aber für Vignetten und Dioramen geeignet zeigen sich die vier Särge in feinsten Resinausführung unter anderem passend für die aktuell neuen Wild-West-Figuren von MB MasterBox – Sergio Leone und Clint Eastwood lassen grüßen... HSD ★★



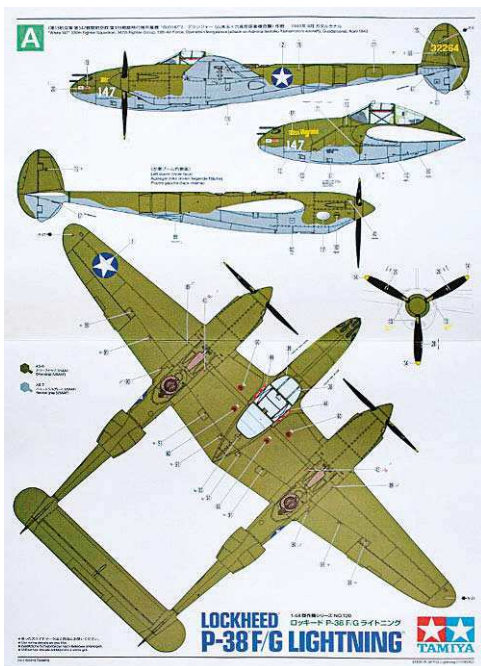
Optimale Baubarkeit und Passgenauigkeit garantieren einen schnellen und ungetrübten Bastelerfolg



Neues von Tamiya

Teuflich gut

Die neue P-38 Lightning von Tamiya schickt alle anderen Gabelschwanzteufel im Maßstab 1:48 in Rente. Der Vogel mit 207 grauen und 18 klaren Teilen toppt als neues Tool alles Bisherige. Bis auf wenige Kleinigkeiten wie das Profil und die Aufteilung der Räder sieht alles perfekt aus. Oberflächengestaltung, Cockpit sowie Fahrwerkdetails überzeugen total. Was aber schon von allen Seiten her durchsickert, ist die überragende Baubarkeit dank intelligenter Konzeption. Deshalb ist hier bald auch schon der Baubericht zu bewundern, von dem das Foto des gebauten Modells be-



Die Bemalanleitung im Maßstab 1:48 ist in Modellgröße ideal angelegt, auch für das Maskieren

Tamiya / Carson

Lockheed P-38F/G Lightning

Art.-Nr.: 61120, 1:48
N, BS, D, MF

★★★★★

reits stammt. Eine F- oder G-Version kann gebaut werden. „Haifischmaul“ oder „Miss Virginia“, beide in „Olive Drab“, haben interessante Markierungen. Zu den Decals gehören auch verchromte für Spiegel und Hydraulikzylinder. Drei große Kugelgewichte liefert Tamiya festgeklebt in der Box gleich mit, genauso wie die Masken zum Selberschneiden. Die Klarichtteile in zwei Versionen sind wieder mal um Welten besser als die der gesamten abgehängten Konkurrenz. Das gilt in jedem Maßstab. THP

Wieder da von Tamiya

„Big E“ in 1:350

Für die Wasserfraktion hat Tamiya die USS Enterprise in 1:350 vom Zustand 1984 passend zum Top-Gun-Neustart wieder aufgelegt. Auch das hauseigene Zubehör in Form von Trägerflugzeugen (zehn Stück) und unbemalten Figuren (144 Stück) aus grauem Plastik. Das alles ist bekannt und wie des Öfteren schon besprochen aus schon älteren Formen. „Big E“ aus Shizuoka ist aber immer noch sehr empfehlenswert, im Maßstab ohne (legale) Konkurrenz und vor allem imposant. Schön ist, dass eduard zeitgleich jetzt viel neues Messingzubehör dazu liefern kann. THP

Tamiya / Carson



U.S. Aircraft Carrier CVN 65 Enterprise

Art.-Nr.: 78007, 1:350
WA, BS, D

★★★★

Tamiya / Carson

U.S. Navy Aircraft Set

Art.-Nr.: 78006, 1:350
WA, BS, D

★★



Tamiya / Carson

Crew Set Figures

Art.-Nr.: 12622, 1:350
WA, BS, D

★★



Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 543 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Düsseldorf

Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschnuppen.de

Ludwigsburg

STEFANS
MODELLBAUSTUDIO
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8431515
www.modellbaier.de

Österreich

MODELMAKERSHOP
Lagerverkauf samt Onlineshop
mit breit gefächertem Sortiment
an Plastikbausätzen sowie Kar-
ton- und Papiermodellbaukäufen
aller Sparten und Maßstäbe sowie
Modellbauszubehör und Farben
MODELMAKERSHOP
8521 Wettnannstätt 34
Stiehrmark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modellmakershop.com
www.modellmakershop.com

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625, Fax: 030/36434852
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
www.marios-modellbaustudio.de

20 % Neujahrssrabatt
für Ihren gesamten Einkauf. Das
ist der gute Start ins neue Jahr
mit Mario's Modellbaustudio.
Durch Sammlungskäufe
wieder viele Raritäten vorrätig,
vorbeischaun lohnt sich immer.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Denkendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlsruhe 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/343345 | Fax 0711/3482175
info@nimpex.de
Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00
www.nimpex.de

Gangelt

IKARUS
**Bauen Sie in 1:48
oder 1:32?**
Dann sind Sie bei uns richtig!
Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.
**Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,
zu vernünftigen Preisen!**
Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland
lieferbar sind, innerhalb eines Monats.
Guter Service, auf den man sich verlassen kann!
Ihr IKARUS Modell-Versand
Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €
IKARUS-Modellversand
Inh. Heinz Dieken · Im Heggen 25 · 52538 Gangelt
Tel. und AB (02454) 1792 · Fax (02454) 6149
Email: ikarus-modellversand@gmx.de
www.ikarus-modellversand.de
Ladenöffnungszeiten:
Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
Einhardstraße 1 · 52538 Gangelt

München

Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 · 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodellbau.com
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931-40 78 65, Fax 0 3222 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
**Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle**

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 - 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE
Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
0209-40 820 82 info@kingmodels.de
Die aktuellen Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Website

Delmenhorst

MBK **WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE**
Modellbau Koenig
Nordenhamer Str.177 E-Mail: support@modellbau-koenig.de
27751 Delmenhorst Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands
und Bestellung über den Internetshop)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS

Exzellent **PayPal**

NNT **MODELL + BUCH VERSAND**
NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1/700:		
Flyhawk FH1148 Scharnhorst 1943	37,60 €	
FH1148S Scharnhorst 1943 Deluxe	68,60 €	
Aoshima HMS Kent	TBA	
Verifire H-Klasse Ätzteilset	45,60 €	
Neu 1/350:		
Verifire USS Salem CA-139	109,60 €	
Eduard Ätzteile für Exeter, Cornwall, Blücher		
jeweils zwei Sets	je 33,80 €	

Modellbauszubehör-Versand
www.rail-ro.de
Rail-Ro
Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!
Überzeugen Sie sich von
unserem Sortiment für
Modellbauer: Abformsilikone,
Epoxidharz, Kunststoff- und
Metallprofile, Airbrushmaterial,
Pinsel, Farben sowie spezielle
Werkzeuge, Maschinen und
Instrumente für Ihr Hobby.
bereits seit über 15 Jahren
zählt zu unseren Stärken:
• der persönliche Kontakt,
• die hohe Qualität,
• ein schneller Versand
Modellbauszubehör-Versand - Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 10B, 88652 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rail-ro.de

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR ANZEIGEN:

Selma Tegethoff
Tel. (089) 13 06 99 – 528
selma.tegethoff@verlagshaus.de



modellbauversand.com

Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62



GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

MAKO Produktion	RESIN	500-
025	Radsatz für 17 / 21cm Kanone 18 (Trumpeter)	14,99
028	Radsatz für 15cm sFH 18 (Trumpeter)	14,99
SCHATTON	Resin / lasercut Karton	96-
35114	Wehrmacht Brückengerät K (lasercut) 6 Halbpontons und Brückenmaterial Wehrmacht Entgiftungspflug (Resin)	199,99
35120		19,99
RESICAST	Resin / Ätzteile	92-
351284	Schmalspurlokal SIMPLEX 40HP offen	79,99
351285	NAAFI / YMCA „Imbiss“-Anhängen 2.WK	59,99
351286	Innendetailsatz für 351286 Imbiss Anhänger	59,99
351287	Schmalspurlokal SIMPLEX 40HP geschlossen	99,99
351288	AEC 850 Recovery Lkw	215,00
351289	GS body(Stahlpritsche für WOT 6 Lkw	29,99
351290	Werkstattaufbau für Fordson WOT 6 Lkw	59,99
352424	Lenkachse für M3A1 (Tamiya)	8,50
352425	Commonwealth Beladung M3A1 Scout Car	28,50
352426	Sportgeräte / Sporthallenzubehör	18,50
352427	Luftdruckausgleichsystem für DUKW	17,99
352428	Mechanische Druckluftpumpe	8,50
PERFECT SCALE	Resin, Ätzteile	43-
35018	Hotchkiss 81mm Mörser Träger (Komplettmodell, Wiederauflage)	84,99
35191	M48A2 Brückenlegepanzer BUNDESWEHR Detailsatz für DRAGON Bausatz	98,50
35192	Innendetailsatz für Bergepanzer 2 (TAKOM)	35,00
35193	Bergepanzer 2 Detailsatz (Aussen)	29,50
35194	Bergepanzer 2 A2 LS Umbausatz	19,50
35195	Bundeswehr Schleppschere	8,50
A1008	Leopard 1 Einzelkettensatz Diehl 640A	24,95
HORNET	Köpfe & Hände Resin	76-
HAH04	5 Köpfe GURKAS 2.WK	11,99
HAH05	5 Köpfe japaner, Armee, Marine 2.WK	11,99
HH47	5 Köpfe, barhäuptig, Kaukasier	11,99
HBH17	5 britische Köpfe tropenhelm 1 & 2.WK	11,99
HBH18	5 britische Köpfe „Brodie“ Stahlhelm 1. WK	11,99
HBH19	5 Köpfe mit brit. Barett 2.WK & polnische Fallschirmjäger	11,99
HGH29	5 Köpfe, deutsche Fallschirmjäger 2.WK	11,99
HGH30	5 Köpfe, mit deutschen Offiziersmützen	11,99
PRECISION Models	RESIN	64-
35059a	17cm FK18 Rohr (als Ladung f- Rohrwagen)	18,50
35059b	21cm Mörser Rohr (als Ladung f- Rohrwagen)	18,50
35100	Flammiger Umbausatz	18,99
35101	SdAnh 104 als Protzen für FuMG 39D (Amusing) oder 3,7cm Flak 18, Kommandogerät 36	39,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo.Di.Do.Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00 Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978



Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90

seit 20 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
Wingnut Wings: Handley-Page O/100 in 1/32 jetzt vorbestellen

WW: Gotha UWG/G.1 1/32 je € 199,00	TRU: USS Langley CV-1 1/350 € 85,00
WW: Fokker D.VII FGöring 1/32 € 109,00	TRU: Schleswig Holstein 1908 1/350 € 79,95
HK: Avro Lancaster BMK.III 1/32 € 349,00	Takom: 16to Strabo+V2+Vidal 1/35 € 75,00
Airfix: F6F-5 Hellcat 1/24 € 129,50	Takom: Bergepanzer 2 Leo 1/35 € 55,00
MA: FW-Triebflügel Nacht 1/35 € 42,50	Meng: Leopard 2A7+ 1/35 € 65,00
KH: Su-27 UB Flanker C 1/48 € 79,50	Zebrano: Lebedenko Tsar Tank 1/72 € 199,00
HB: B-24D Liberator 1/32 € 149,00	TRU: Yorktown CV-5 1/200 € 259,95
Kin: F-104G Marine + LW 1/48 € 46,50	MasterBox-Figuren 1/24 vorrätig

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.



www.magazinwelt24.de/
geschenke

Ätztechnik
Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, Ätzteile für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung
Ausführlicher und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)
SAEMANN Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR ANZEIGEN:

Selma Tegethoff • Tel. (089) 13 06 99 – 528

selma.tegethoff@verlagshaus.de

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla, Löfner Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringwalde, Hermsdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren
Michael Turberg
10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühnsstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heufweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tiburg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster, Großflecken 34
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Zweirad-Struckmeyer
32429 Minden, Portastr. 72
Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11

Postleitzahlgebiet 4

Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
Modellbau Köbel
38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2
Menzels Lokschuppen
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6
Modellbahnläden Hilden
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6
WIE - MO
48145 Münster, Warendorfer Str. 21

Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellsportwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünenbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen, Berliner Str. 4

Spielwaren Hegmann

63920 Großheubach, Industriestr. 1

Spielwaren Werst

67071 Ludwigshafen Ot Oggersheim,
Schillerstr. 3

Modelleisenbahnen

Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim, Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang Umlandstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach, Ahornweg 2/2
N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10
Modellshop Hummitzsch
79589 Binzen, Hermann-Burte-Weg 2

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München, Mannertstr. 22

Modellbau Koch

86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich

Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58

Schweiz

Modellshop
CH-4056 Basel, Mülhuserstr. 162
Mobil-Box
CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25



Fürstenfelder Modellbautage

29.2. und 1.3.2020 · 9 - 17 Uhr

Eintritt: Erwachsene 6 € · ermäßigt 4 € · Kinder bis 12 Jahre EINTRITT FREI!

TENNE Veranstaltungsforum Fürstenfeld · Fürstenfeld 12 · 82256 Fürstenfeldbruck

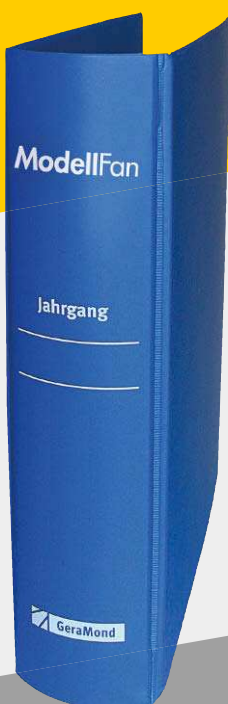


www.fuerstenfelder-modellbautage.de

lesen
Sie noch oder
sammeln
Sie schon?

Dieser Sammelordner
hilft Ihnen, Ihre
ModellFan-Ausgaben
beisammen zu halten.
In jeden Ordner passt ein
kompletter Jahrgang.

1 Sammelordner
€ 14,95
Best.-Nr. 51027



GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Jetzt bestellen unter:
www.verlagshaus24.de oder
Telefon 0180-532 16 17

(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

Legenden aus Lego!



Es ist Zeit zum Bauen! Klare, leicht zu befolgende Anleitungen für den Bau zeitgenössischer und klassischer Düsenflugzeuge, Flugzeuggoldtimern und Bombern.

NEU

192 Seiten · € (D) 27,99
ISBN 978-3-96453-049-3



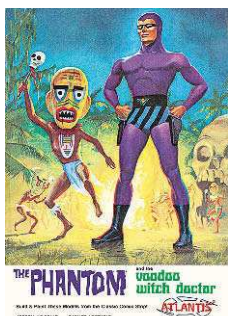
Modellbau der besonderen Art: zwölf Autoklassiker aus Lego – originalgetreu nachgebaut und mit vielen technischen Raffinessen.

192 Seiten · € (D) 24,99
ISBN 978-3-95613-050-2

GeraMond

Atlantis

The Phantom and the Voodoo Witch Doctor



Art.-Nr.: AMC-3004
1:8, Spritzkunststoff,
19 Teile,
2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Das Phantom – ein Held aus Jugendentagen! Der maskierte Mann in lila Strumpfhosen und gestreiften Boxershorts, der in einer Totenkopf-Höhle im Dschungel wohnt und von dort aus gegen Bösewichte kämpft. Nun gibt es diesen Held in Plastik wieder zum Zusammenbauen. Der in die Jahre gekommene Kit ist eine Wiederauflage, die nichts von ihrem Charme verloren hat. Selbst die Packung im Retro-Style ist eine Augenweide. Für Sammler solcher Bausätze eine tolle Erweiterung der Sammlung!

Sehr empfehlenswert

D-Day Miniature Studio

De Zwarte Duivels, WWII Dutch Army, Rotterdam 1940

Art.-Nr.: 35154
1:35, Resin,
20 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Speziell für die SMC in Veldhoven hat D-Day ein Set mit vier holländischen „Schwarzen Teufeln“ herausgebracht. Diese Infanterie-Truppen zeichneten sich durch besonderen Kampfgeist aus und erhielten von den Deutschen den ehrfürchtigen Beinamen „Zwarte Duivels“. Vier niederländische Soldaten in schwarzen Uniformen sind Inhalt des Sets. Besonders erwähnenswert ist ihr Zusammenspiel. Einer trägt ein Lewis-Maschinenge-

Mantis Miniatures

Die Wacht am Rhein

Art.-Nr.: 35132
1:35, Resin,
10 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Das neueste Set von Mantis Miniatures zeigt zwei deutsche Wehrmachtsoldaten in dicken Wintermänteln. Einer der beiden ist als Sanitäter deklariert. Die Miniaturen sind sehr detailreich und gekonnt von Jean-Marie Danel modelliert. Der Resinguss ist, wie gewohnt, ta-



dello und der Zusammenbau kinderleicht. Das Packungsbild gibt eine gute Malvorlage ab.
Sehr empfehlenswert

wehr, das er auf der Schulter seines Kameraden abgelegt hat, die beiden anderen schützen das MG-Team. Der Zusammenbau geht problemlos von der Hand und das Packungsbild dient als Malvorlage.

Sehr empfehlenswert

Gecko Models

British Infantry in Combat circa 2010–2016, Set 1

Art.-Nr.: 35GM0015
1:35, Spritzkunststoff,
ca. 100 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Die rund 100 Bauteile umfassen neben den vier Männern alles, was an Zubehör nötig ist, um die Briten mit allerlei Waffen und Ausrüstungsgegenständen auszustaffieren. Der Clou sind die messinggeätzten Tragegurte und Schnallen. Etwas aufwendiger ist die korrekte Bemalung der Flecktarntarnung der Uniformen. Aber mit etwas Geschick und der nötigen Geduld ist dieses zu bewerkstelligen.

Sehr empfehlenswert

Early War British Tank Crew

Art.-Nr.: 35GM0022
1:35, Spritzkunststoff,



ca. 50 Teile, 6 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Der Name Gecko Models steht für erstklassige Figuren, im Spritzgussverfahren erstellt. Die sechs britischen Panzermänner aus den frühen Kriegsjahren sind jeweils in drei Tropenuniformen und schwarzen Panzerkombis eingeteilt. Der Spritzguss ist einwandfrei und benötigt nur minimale Nacharbeit. Alle Männer stehen in lockeren Posen zusammen und eignen sich prima als Beiwerk für einen Grant oder ähnlichen Panzer. Das Gemälde auf dem Kartondeckel hilft bei der Bemalung.

Sehr empfehlenswert

Hasegawa

JK Mate Series, Sailor Suit (Summer)

Art.-Nr.: SP412 / 52212
1:12, Spritzkunststoff,
8 Teile,
1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Andere Länder – andere Sitten. Das 1:12er-Mädchen in Marine-Schuluniform ist wohl eher für den asiatischen

Markt konzipiert. Sicher wird es auch hier bei uns einige Sammler dieses Genres geben. Das Mädel ist klasse modelliert und lässt sich einfach montieren. Eine Zwei-Seiten-Ansicht auf der Packungsrückseite lässt keine Bemalungsfragen offen.

Empfehlenswert

12 Eggs Girls Collection No.3 Claire Frost

Art.-Nr.: SP417 / 52217
1:12, Spritzkunststoff,
8 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Dieses Mädel im Maßstab 1:12 geht eher in Richtung Mangastyle. Gerade das Schönheits-Ideal „schmale Taille – breite Hüften“ wird durch die knappen Shorts und die hohen Stiefel betont. Die Montage der wenigen Teile ist rasch erledigt, sodass dem Bemalungsspaß nichts im Wege steht.

Empfehlenswert

Figure Collection 05, Companion Girls Figure

Art.-Nr.: 29105
1:24, Spritzkunststoff,
13 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Im klassischen 1:24er-Maßstab gibt es nun auch zwei Promotion-Girls im Japan-Look. Ideal für einen japanischen Boliden geeignet, sind die beiden Hübschen auf einem Display einzusetzen. Beide sind anatomisch korrekt modelliert und benötigen nur die üblichen Versäuberungsmaßnahmen beim Zusammenbau. Für Automodellbauer mit einem Faible für Japaner.

Sehr empfehlenswert

Flugzeug

Italian Air Force (AMI)

Aircraft of the Cold War in Focus, Italian Air Force (AMI) F-104G Starfighter ADCW 002, von Pierpaolo Maglio, AirDOC, 2018, Format A4, Softcover, 64 Seiten, über 150 Fotos, s/w und farbig bebildert, englischer/deutscher Text, englische/deutsche Bildunterschriften, Preis: 16,95 Euro, Bezugsquelle: Fachbuchhandlung Christian Schmidt, Tel. 089-703227, www.christian-schmidt.com



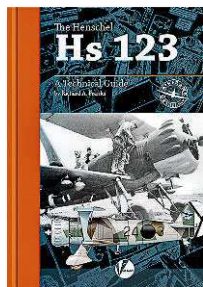
Der Einsatz der F-104G Starfighter bei der „Aeronautica Militare Italiana“ in Wort und Bild, dargestellt mit vielen bisher unveröffentlichten Fotos aus Italien. Zahlreiche schöne ältere Aufnahmen aus den Archiven der nicht ganz unbekannten Herren Grondstein und Zetsche machen dieses Heft für alle Fans des „Spillone“ besonders interessant. Auch die anderen Varianten finden sich im Heft: Zweisitzer, Aufklärer sowie die F-104S. Der Text ist kurz gehalten – beinhaltet aber alle wichtigen Details. Insgesamt eine lohnende Reise in die Vergangenheit der italienischen Militärluftfahrt. Die Publikation passt bestens zu den neuen Kits von Kinetic Gold und Italeri in 1:32 und 1:48, die auch mit italienischen Decals kommen. THP

Sehr empfehlenswert

Henschel Hs 123

Airframe Detail No.7 – The Henschel Hs 123 A Technical Guide, von Richard A. Franks, Valiant Wings Publishing, Hochformat 210 x 297 mm, Softcover, 66 Seiten, englischer Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: ca. 14 Pfund

In dieser Ausgabe der kleineren Serie mit weniger Seiten stellt man den



Sturzkampf-Doppeldecker vor, der trotz einer antik wirkenden Optik die Ausschreibung gewann und ab 1936 gebaut wurde. Viele historische Fotos und Originalpläne geben einen Einblick in die Technik der Maschine, sämtliche Varianten sind dargestellt. Erfreulich: es gibt jede Menge Detailfotos der Maschinen sowie farbige Zeichnungen und Profile von Richard Caruana. Eine Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Explizit geht man mit Tipps und Tricks auch auf die entsprechenden Kits ein. Sogar ein Baubericht des GasPatch-Modells in 1:48 ist als Referenz für die Modellbauer beinhaltet. Besonderer Service: eine ganze Bibliografie-Seite mit unzähligen anderen Publikationen. Man muss die Macher einfach immer wieder loben für die weit überdurchschnittliche Qualität! Preis-Leistung: top! THP

Sehr empfehlenswert

Militär

Barbarossa Stowage

Pz.Kpfw. IV at the front – supplementary edition 2, Barbarossa stowage, A study of unit specific stowage during the invasion of Russia '41; from the collection of 8wheels-good, von Craig Ellis, 8wheels-good Verlag (blurb), Softcover, Format 240 x 200 mm, 150 Seiten, durchgehend englischer Text, 125 S/W-Fotos, 11 Diagramm-Seiten; Preis (Softcover): 46,30 Euro



Craig Ellis zeigt in diesem Band die verschiedenen Ausrüstungs- und Beladevarianten des Pz.Kpfw. IV von Beginn des Ostfeldzuges (Unternehmen Barbarossa) im Sommer 1941 bis Ende 1941. Dabei geht der Autor anhand von zeitgenössischen Fotografien genau auf die Unterschiede in den jeweiligen Panzerdivisionen und Panzerregimentern ein. Bei der Anordnung der Ersatzlaufrollen zum Beispiel kann der Leser die Varianten der umgesetzten Lösungen nachvollziehen. Craig Ellis geht auf alle Aspekte der durch die Einheiten durchgeführten Änderungen an ihren Kampfpanzern IV ein. Auch die spezifischen Markierungen sind Thema der Publikation. Entsprechend des Einsatzzeitraumes werden Panzer IV mit kurzer Kanone bis zur Ausf. F gezeigt. Alle Panzerdivisionen von der 1. bis zur 20. sind jeweils in einem Kapitel und in den Diagrammen berücksichtigt. Beim Vertrieb arbeitet 8wheels-good mit der Internet-Plattform „blurb“ zusammen, jedes Buch wird erst bei Bestellung gedruckt. Die Bilder sind teils ganzseitig und der originalen Vorlage entsprechend in guter Qualität gedruckt. Das hier beschriebene Softcover ist preislich für Modellbauer interessant. RGB

Sehr empfehlenswert

Pz.Kpfw. IV at the Front

Pz.Kpfw. IV at the front, Update No. 2, Barbarossa stowage, from the collection of 8wheels-good, von Craig Ellis, 8wheels-good Verlag (blurb), Softcover, Format 200 x 250 mm, 80 Seiten, durchgehend englischer Text, 118 S/W-Fotos; Preis (Softcover): 37 Euro



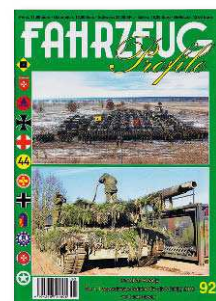
Update bedeutet bei 8wheels-good immer neue Fotos und neue Fakten. So ergänzt Update No. 2 „Barbarossa stowage“ den Hauptband in gleicher Aufmachung um weitere interessante Details zum Thema Beladung des

Pz. IV während des Ostfeldzuges. Wieder geht Craig Ellis auf jede Pz.Div. ein und vertieft zusätzlich Themen wie zum Beispiel das Nummerierungssystem der 11. Division. Bemerkenswert sind eine Anzahl Fotos der in diesem Zeitraum noch seltenen Ausf. F des Pz. IV. Beim Vertrieb setzt 8wheels-good auf die Internetplattform „blurb“, wo jedes Buch bei Bestellung gedruckt wird. Die Bilder sind teils ganzseitig und der originalen Vorlage entsprechenden möglichen Qualität sauber gedruckt. Das hier beschriebene Softcover ist preislich lukrativ und für Modellbauer und historisch Interessierte unbedingt zu empfehlen. RGB

Sehr empfehlenswert

Fahrzeug Profile 92

Fahrzeug Profile 92, Combat Ready – Die 1. Panzerdivision trainiert für die VJTF(L) 2019, Band 92 der Reihe, von Daniel Nowak, Unitec Medienvertrieb, Softcover, Format 210 x 296 mm, 48 Seiten, komplett deutscher Text, 95 Farbfotos, Preis: 11,80 Euro



Auszug aus dem Bildband: „Die neue Very High Readiness Joint Task Force (VJTF) als schnelle Eingreiftruppe der NATO stellt eine deutliche Steigerung in Qualität, Quantität und Durchsetzungsfähigkeit dar und bildet ein glaubhaftes Mittel zur Abschreckung.“ Diese multinationale Kampftruppenbrigade (Land) als Fighting Force stellt der Autor mit zahlreichen ausgezeichneten Aufnahmen im Manöver vor. Gerade Vignetten- und Dioramenbauer, aber auch Figurenfreunde kommen hier auf ihre Kosten, zeigt der Bildband doch alle Arten von Verschmutzungen und Tarnungen der beteiligten NATO-Fahrzeuge sowie Soldaten im Kampf und bei der Arbeit (Pioniere). Insgesamt mehr als einen kurzen Blick wert. HSD

Empfehlenswert

Type 92 Jyu-Sokosha von Trenchworx in 1:56

Klein, aber oho!

SIMPLE & SMART

So, wie das Modell aussieht, sieht man nicht, ob es sich um ein Resin- oder ein Plastikmodell handelt

Entspannend wird es immer, wenn der Modellbau-Ein- oder -Wiedereinsteiger eine übersichtliche Anzahl an Bauteilen hat, möchte er doch möglichst einfach und schnell zu einem ansehnlichen Ergebnis kommen. Der US-Hersteller Trenchworx hat das Richtige im Programm

Von Martin Kohring



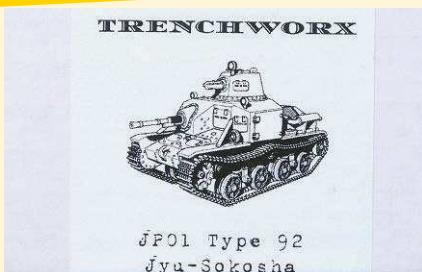
Ungewöhnliche Vorbilder haben immer Charme und auch der Modellbaunovize mag Fahrzeuge in seiner Vitrine sehen, die sonst nur wenige Mitstreiter haben. Die Hürde für ein erfolgreiches Projekt für die Zielgruppe ist oft die Bauzeit. Wer vergleichbare Plastikbausätze als zu um-

fangreich von der Teileanzahl her empfindet, sollte schauen, was es so in Resin gibt. Trenchworx hat sich dieser Zielgruppe angenommen und entwickelt wenigteilige Kits, die mit ein paar Handgriffen montiert sind

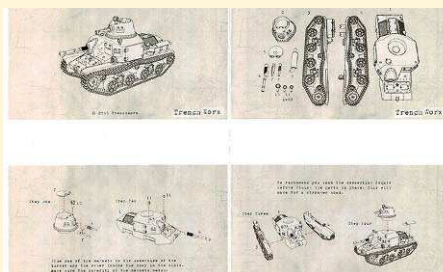
und nur auf Farbe warten. Das spart Zeit und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nur die Recherche zur Bemalung kommt noch hinzu und eventuell muss man eine passende Figur beschaffen. Solch ein Bausatz ist also ideal für einen Simple-&-Smart-Beitrag geeignet.

Arbeitsschritt 1

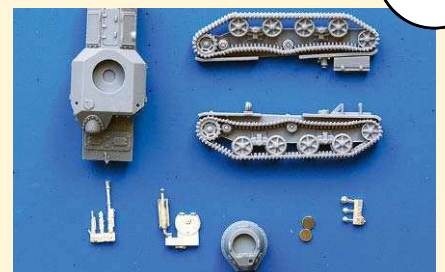
5 Min.



1 Der unspektakuläre Kasten erfüllt seinen Zweck. Alles ist in gepolsterter Folie verpackt, das Boxbild eine Zeichnung



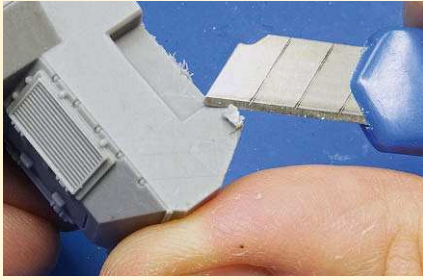
2 Auf einem DIN-A4-Blatt untergebracht ist die Montageanleitung mit Teileübersicht zum Abgleich und in zwei Baustufenbildern



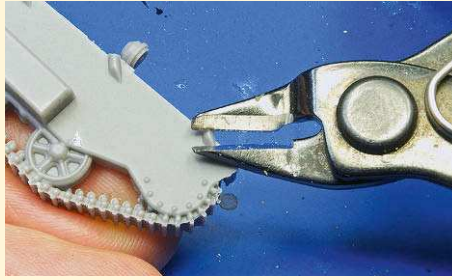
3 Mit elf Teilen wirklich übersichtlich. Die beiden Neodym-Magneten benötigt man, damit der Turm sicher auf der Wanne hält

Arbeitsschritt 2

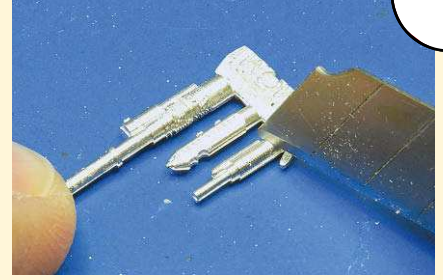
30
Min.



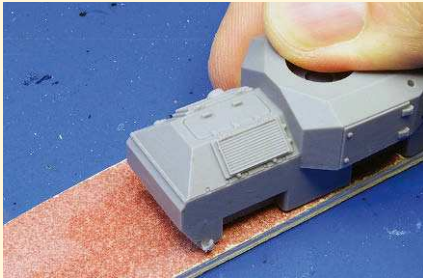
1 Resinguss hat mitunter Füllmarken, wie hier an der Wannenseite. Das weiche Material lässt sich mit einem Cutter entfernen



2 Andere produktionsbedingte Gusskanalreste lassen sich auch mit einem Seitenschneider entfernen und mit der Feile glätten



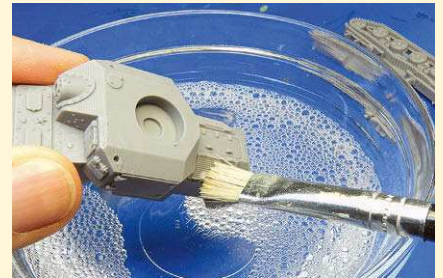
3 Die Weißmetallteile der Bewaffnung sind gesockelt. Die Angüsse lassen sich leicht mit einem Cuttermesser abtrennen



4 Die Unterseite der Wanne ist noch etwas unsauber. Nassschleifen mit kreisenden Bewegungen bindet unschönen Feinstaub



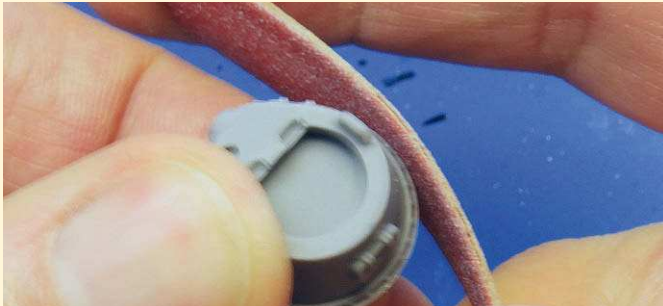
5 Eine Mikrosäge hilft auch beim sauberen Heraustrennen der Auspuffeinheit, so bricht nichts unvorhergesehen ab



6 Das Bad in einer Kernseifenlauge. Unterstützend mit einem Borstenpinsel eventuelle Fettrückstände der Form versäubern

Arbeitsschritt 3

45
Min.



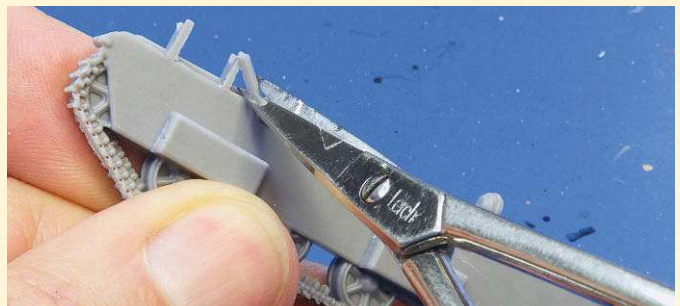
1 Der Turm hat einige Unsauberkeiten durch die Produktion. Eine Sandpapierfeile leicht biegen und der Rundung folgend schleifen



2 Die Turmluke mit fast nahtlosem Anguss. Den mit dem Seitenschneider so wegschneiden, dass nur wenig Material bleibt



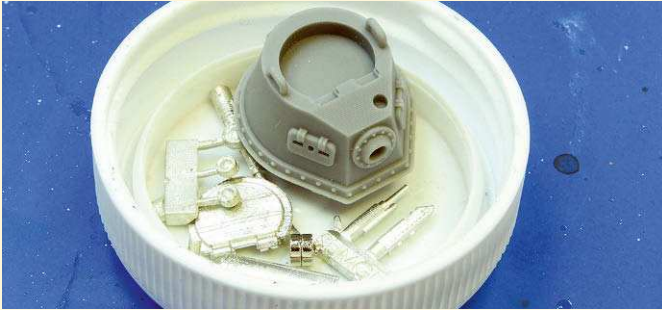
3 Diesen Materialrest mit einer Schlüssel Feile vorsichtig entfernen und so die runde Form der Luke sauber nacharbeiten



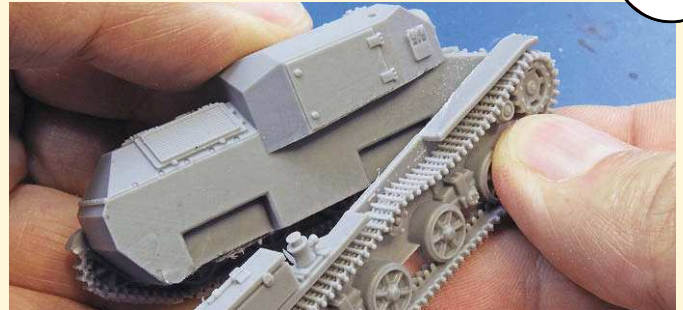
4 Einige Gusskanäle aus Resin finden sich an Bauteilen. Mit einer spitzen Schere lassen sich diese präzise abtrennen

Arbeitsschritt 4

20
Min.



1 Bevor nicht verbaute Kleinteile auf Nimmerwiedersehen verschwinden, diese in einem PET-Flaschenverschluss sammeln



2 Wo aus der Anleitung nicht unbedingt hervorgeht, wie herum die Teile zu positionieren sind, erst mal „trocken“ ausprobieren



3 Bevor man es mit Sekundenkleber verdirbt und Teile unlösbar verkleben, hier Weißleim verwenden für eine sichere Passung



4 Da die Teile nicht hundertprozentig plan sind, die Verklebung mit einer Klammer in Form zwingen und aushärten lassen

Arbeitsschritt 5

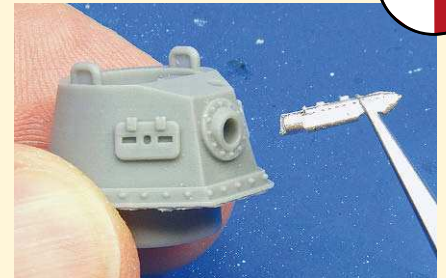
30
Min.



1 Resin- und Zinnteile mit Sekundenkleber verbinden: einen Tropfen in die vorgesehene Öffnung geben, Teil positionieren



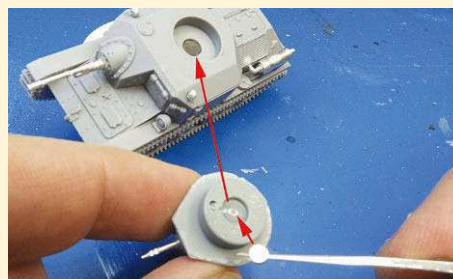
2 Wenn Klebepunkte sehr klein sind, sollte man den Klebstoff etwa mithilfe der Spitze eines Zahnstochers aufbringen



3 Manche Teile lassen sich mit den Fingern nicht greifen. Hier hilft eine spitze Pinzette. Teil in Kleber tauchen, anbringen



4 Sehr kleine Teile verspringen gerne. Ein Kügelchen Uhu tac auf einem Zahnstocher hält das Teil durch Adhäsion



5 Magnete in die ausgesparten Bereiche an der Turmunterseite und in der Wanne mit Sekundenkleber fixieren, korrekt ausrichten



6 Die Luke hat nur zwei kleine Klebeflächen. In die Fuge Sekundenkleber laufen lassen. Das gibt ausreichend Haftung

Bemerkenswert:
die Nietenstruktur
sowie die fein detaillierten
Ketten. Der Kommandant kommt
aus der Ersatzteilkiste

Im Vergleich zum im Simple &
Smart vorgestellten Type 97 „Chi-Ha“
ist der Type 92 „Jyu-Sokosha“ ein
Zwerg, aber überzeugend detailliert

Arbeitsschritt 6

20
Min.



1 Die montierte Kommandantenfigur mit-
tels Sekundenkleber auf einen Verschluss
einer PET-Flasche kleben (gutes Handling)



2 Die Kommandantenfigur erhält für eine
bessere Farbhaftung zuerst eine Grundie-
rung mit hellgrauem Primer von Vallejo



3 Pinsellackiert Uniform- und Gesichts-
farbe verwenden. Agrax „Earthshade“
von Citadel liefert eine Tiefenwirkung

Arbeitsschritt 7

90 Min.



1 Damit der finale Farbauftrag besser hält
und um Fehler zu erkennen, das fertig
zusammengebaute Modell erst grundieren



2 Die Tankette bekommt ein dreifarbiges Tarn-
schema aus Ocker, IJA Mittelgrün und „Earth
Brown“ (freihändig mit Airgun oder Pinsel)



3 Die Ketten dann mit einem Rostton pin-
sellackieren. Bei Bedarf noch ein „Track-
shade“ für die Tiefenwirkung verwenden



4 Schattenwirkung und erste Alterung:
verschiedene Kunstharz-Washes auftra-
gen, hier Mig Dunkelbraun und AK Schwarz



5 Highlights mithilfe der Trockenmalme-
thode erstellen. Hier kommen gebrochenes
Weiß und aufgehelltes Ocker zum Einsatz



6 Das Glas von Scheinwerfer und Brille
aus einer Mischung von Silber und Blau
mit einem Zahnstocher „aufstempeln“

Hasegawas Hitachi-Bagger im Diorama

Sensations- fund

Es gibt Neuerscheinungen, die wirken wie eine Initialzündung und liefern sofort neue Dioramen-Ideen. So ging es dem Autor beim Erscheinen des Hitachi-Baggers von Hasegawa Von Frank Schulz



Zuerst realisierte ich seinerzeit beim Erscheinen nicht, dass das Modell im typischen Militärmaßstab 1:35 gehalten

ist. Erst auf den zweiten Blick wurde mir dann schlagartig klar, welches Potenzial in diesem Bausatz steckt. Allerdings ist dieser Kit für einen eingefleischten Fan von Militärtechnik des Zweiten Weltkriegs auch eine echte Herausforderung, schließlich geht es hier um modernste Technik, gepaart mit ziviler Farbgebung und

so einigen Klarsichtteilen. Michael Franz stellte vor zwei Jahren den kleinen Bagger von Hasegawa den an Baumaschinen interessierten Lesern auf den Autoseiten vor. Viele Militärmodellbauer, wie ich auch, dürften erst später realisiert haben, dass hier ein erstklassiges 1:35er-Modell vorliegt. Also ging ich mal den Bausatz und das Diorama inklusive Panzerteilen aus meiner „Militärsicht“ an.

Gleich nach Erscheinen brachte mir ein befreundeter Händler das Modell mit zu einem Clubtreffen, was in der Runde der versammelten Militärmodellbauer leichtes



Zeitgeschichte wird im Modell lebendig, hier im Diorama mit Hitachi-Bagger und Tiger I in 1:35

Schmunzeln auslöste. Auch meine Aussage, dass das Fahrzeug doch schließlich auch Ketten hätte, führte nicht dazu, dass die Kollegen diesen Kauf wirklich verstanden.

Beim ersten Blick in die Schachtel bekam ich selbst etwas Angst vor meiner eigenen Courage. Das war doch etwas anderes als die üblichen und bekannten Panzerbausätze. Eine Menge orangefarbener Spritzlinge wiesen deutlich auf eine für mich ungewöhnliche Farbgebung hin und ein großer Spritzling mit Klarsichtteilen sowie ein riesiger Decalbogen machten mir unmissverständlich klar, dass ich beim Bau dieses Modells Neuland betreten würde. Auch die Anleitung von Hasegawa ist mit vielen recht klein dargestellten Baustufen, in denen es vor diversen verschiedenartig dargestellten Nummern, Sternchen

und Pfeilen nur so wimmelt, recht gewöhnungsbedürftig. Hinzu kommt, dass der Kit neben der von mir verwendeten Schaufel auch noch die Option eines Greifers hat. Ketten und Hydraulikleitungen sind aus Gummi und befinden sich an einem Spritzling, der leider einiges an Grat aufwies, welcher nur sehr schwer zu entfernen war.

Entgegen des Plans

Ich begann den Zusammenbau entgegen des Bauplans mit dem sehr einfach gestalteten Fahrwerk. Leit- und Triebäder sind mithilfe von Federn und Polycaps beweglich gehalten (1). Die einfachen Vinylketten konnte ich mit Sekundenkleber problemlos verbinden. An der Vorderseite lässt sich ein vollbewegliches Räumschild montieren – beim Original optional bestellbar (2).

Beim Bau der Kabine verklebte ich zur besseren Handhabung bei der späteren Bemalung das große Seitenteil G4 mit allen Anbauteilen noch nicht, gleiches galt für den Sitz. Die Figur eines Baggerführers liegt übrigens in guter Qualität bei, er wirkt allerdings ein wenig statisch. Das Äußere der Kabine setzte ich so zusammen, dass sich die komplette Innenausstattung nach der Bemalung noch ohne Probleme einsetzen ließ. Daher verzichtete ich erst mal auf den Einbau der kompletten linken Außenwand, was auch der Lackierung zugute kam (3).

Zudem achtete ich sehr darauf, dass sich für die spätere Bemalung vieles wieder zerlegen ließ, um möglichst wenig abkleben zu müssen. Und um ein Kippen bei montiertem Baggerarm zu vermeiden, klebte ich im Heck des Aufbaus einige Gewichte ein (4).

Das Vorbild: Bodenfunde

Auch fast 80 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs werden immer noch Fahrzeuge und Material geborgen, deren Erhaltungszustand manchmal mehr als erstaunlich gut ist. Gerade in morastigem und sauerstoffarmem Untergrund versunkene Fahrzeuge zeigen nach einer so langen Zeit oft nur wenig Korrosionsschäden und großflächig gut erhaltene Tarnmuster.

Trotz hoher Bergungs- und Restaurationskosten sind viele dieser Bodenfunde nach wenigen Jahren sogar wieder fahrbereit. So wurden in den letzten Jahren seltene Stücke wie je ein Sturmgeschütz III und IV, ein Sd.Kfz. 250 Ausf. B und ein mit deutschen Markierungen versehener T-34 geborgen und inzwischen zum Teil erstklassig restauriert. Der Wert sol-



Die Bergung eines Sd.Kfz. 250 Ausf. B in Polen

Foto: Archiv Frank Schulz

cher Fahrzeuge ist meist astronomisch hoch, der Fund eines Tiger I wäre somit sicher wie ein Sechser im Lotto.

Der Baggerarm ist bei vorsichtiger Montage komplett beweglich. Hierzu tragen die sehr gut gemachten Hydraulikzylinder und die Vinylleitungen bei. Die zweiteiligen Zylinder sind im Übrigen die einzigen Stellen, an denen an diesem interessanten Modell Spachtelmasse zum Einsatz kam (5).

Ungewohnte Klarsichtteile

Für die Scheiben liegen großflächige Decals bei, damit man Dichtungen und Abgrenzungen nicht malen muss. Hinzu kommen eine Menge Hinweisschilder, die sich am Original auf den Scheiben finden. Ich habe einen ganzen Abend damit verbracht, diese Decals aufzubringen – eine Arbeit, die wirklich nervenaufreibend und trotz gut gemachter Decals nicht sehr einfach war. Ich kann jedem nur empfehlen, auf die Rahmendecals zu verzich-

ten und die schwarzen mattierten, deutlich zu sehenden Bereiche von innen mit gut deckender Acrylfarbe von Revell zu bemalen. Ich habe mir diese Arbeit letztendlich auch noch gemacht, da beim Einbau der Scheiben das leichteste Überstehen der Decals dazu führte, dass sich diese wieder lösten oder zerbröselten (6) (siehe dazu auch den „Yanmar-Traktor“ auf Seite 80).

Die Scheiben der Kabine sollten bei meinem Modell alle leicht grünlich getönt sein. Hierzu wendete ich einen Trick an, den ich mir aus dem Flugzeugmodellbau abgeschaut

habe: Ich mischte etwas grüne Lebensmittelfarbe in das Parkettpflegemittel Glänzer von Erdal und spritzte die Innenseiten der Klar-teile mit dieser Mischung. So entstand eine leichte Tönung, ohne dass das Material angegriffen wurde. Nach Trocknung war die Farbe relativ griffest und überstand den Einbau mit Kristal Klar von Microscale, einem Spezialkleber, der aussieht wie Weißleim und völlig klar auf trocknet, sehr gut.

Keine Militärfarben

Die Bemalung begann wieder mit dem Inneren der Kabine. Neben dem hellgrauen Grundton bestimmt hier der blaue Sessel das Bild. Da mein Bagger nicht fabrikneu daher kommen sollte, betonte ich die Kanten des Sessels mit aufgehellter Grundfarbe, so entstand ein abgenutzter Eindruck. Pigmente und glänzender Klarlack sorgten im Anschluss dafür, dass es am Boden nicht aussieht wie in der „guten Stube“ (7).

Die Bemalung des restlichen Modells verlief aufwendiger. Hier kommt dem Modellbauer aber die gute Passgenauigkeit und durchdachte Aufteilung des Kits zugute (8). Da ich reichlich Gebrauchsspuren darstellen wollte, ging ich einen unkonventionellen Weg bei der Bemalung und spritzte zunächst



Der ramponierte Lack lässt sich mittels Haarspray-Technik recht einfach darstellen, Übung vorausgesetzt



1 Antriebs- und Leitrad sind beweglich und durch eine Feder gleichzeitig auch zum Spannen der Vinylkette geeignet



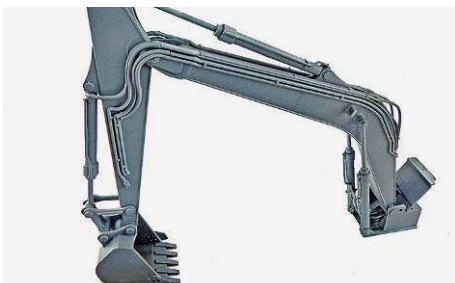
2 Das Räumschild ist ebenfalls voll beweglich. Hier kommen auch einige im Kit beiliegende Vinylschläuche zum Einsatz



4 Gewichte im Heck des Aufbaus sorgen dafür, dass der Bagger bei angehobener Schaufel nicht nach vorne kippt



8 Vor der Lackierung lässt sich das Modell in Baugruppen zerlegen. So braucht man nur wenig mit geeignetem Tape abzukleben



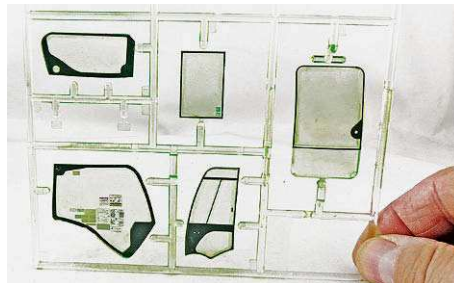
10 Unsichtbarer Helfer: Nach einer durchsichtigen Lage Haarspray geht es an den Auftrag einer deckenden Schicht Weiß



3 Durch das Weglassen der linken Kabinenwand lässt sich der Innenraum nach der Bemalung problemlos einbauen



5 Der komplette Arm der Baumaschine bleibt voll beweglich. Nur hier ist minimal Spachteln und Schleifen notwendig



6 Die Scheiben sind mit einer Mischung aus Bodenpflegemittel (Erdal Glänzer) und Lebensmittelfarbe leicht grünlich eingefärbt



11 Nach einer weiteren Zwischenschicht Haarspray ist das Orange von Mission Models (plus etwas Rot) aufgespritzt



7 Macht was her: Die komplettierte und bemalte Out-of-Box-Inneneinrichtung der Kabine fertig zum auch nachträglichen Einbau



9 Das ganze Modell (hier der Baggerarm) ist zunächst schwarz und dann wolkig mit Lederbraun von Revell Aqua Color grundiert



12 Etwas tricky: Die silbernen Zierstreifen auf der Motorabdeckung und der Kabine muss man abkleben und lackieren

Kleine Hingucker: Einige der geborgenen Teile des Tiger I liegen, grob gesäubert, neben dem Bagger



das komplette Modell mit Aqua Color Mattschwarz von Revell. Es folgte, leicht wolkig, ein Auftrag mit Lederbraun (9).

Nach Trocknung versiegelte ich die Teile komplett mit Haarspray, bevor ich einen weiteren Auftrag Aqua Color Mattweiß, wiederum mit Haarspray versiegelt, auflackierte (10). Letztendlich spritzte ich die Teile entsprechend der Bemalungsanleitung in Panzergrau oder Orange. Für letzteren Farbton kam die von mir seit einiger Zeit favorisierte Mission-Models-Acrylfarbe zum Einsatz. Da diese nicht ganz dem Vorbild entspricht, habe ich den Lack mit ein wenig Rot abgetönt

(11). Die silbernen Streifen auf der seitlichen Motorabdeckung und an der Kabine klebte ich mit Tape ab und lackierte sie ebenfalls mit Aqua Color Silber (12, 13).

Haarspray-Einsatz

Was soll nun der ganze Aufwand mit den unterschiedlichen Grundierungen und den Haarspray-Zwischenschichten? Es dient der einfachen Darstellung von tiefen und weniger tiefen Kratzern und Abnutzungsspuren. Hierzu benetzte ich die Bauteile mit lauwarmem Wasser. Dieses löste das Haarspray unter der Farbe an und so konnte ich mit einem

harten Borstenpinsel und einem Zahnstocher die unterschiedlichen Abnutzungsspuren und Kratzer herausarbeiten. Der Auftrag von zwei Schichten unter der eigentlichen Farbe machte es möglich, dass sich verschiedenen tiefe Kratzer darstellen ließen (14).

Nach dieser Prozedur versiegelte ich die Teile wiederum mit Erdal Glänzer, um ein Silber der noch aufzubringenden Decals zu verhindern. An den Stellen, wo Decals die Beschädigungen zum Teil überdecken, arbeitete ich mit dem Pinsel nach und versiegelte alles abschließend mit seidenmattem Klarlack. Im Anschluss ging es an Verschmutzungen wie Ölsuren, Staub und Matsch (15-17). Zum Schluss bemalte ich die Hydraulikstempel noch in Silber und beklebte die beiden Außenspiegel mit entsprechend zurechtgeschnittener Folie.

Auf einen Blick: Hitachi Excavator Zaxis 135US

Bauzeit ► zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit WM01

Maßstab 1:35

Hersteller Hasegawa

Preis zirka 40 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: Tiger I; Voyager Model: German Tiger I early production damaged road wheels

Figuren: Evolution: Modern Russian Tankman Set 2

Farben: Revell Aqua Color: 05

Weiß, 08 Schwarz, 84 Lederbraun, 78 Panzergrau, 90 Silber; Mission Models: MMP-005

Orange; Vallejo: 003 Scarlet Red, 839 Ultrama-



rine, Model Wash 76.513 Brown, Satin Varnish; Mig productions: P221 Brown Wash, P220 Dark Wash; AK Interactive: True Metal Gun Metal AK 461, Paneliner Sand and Desert Camouflage AK 2073, Fresh Mud AK 016, Dark Streaking Grime

AK 024; Microscale: Micro Kristal Klear; Pigmente: Dunkelocker, Umbra Natur, Rehbraun; Erdal Glänzer; Lebensmittelfarbe grün; Haarspray

Sensationeller Bodenfund

Dass jemand gerade einen Tiger irgendwo in der Welt ausgräbt, scheint eher unwahrscheinlich, und auch in meinem Diorama ist dessen Verwendung nur dem Umstand geschuldet, dass ich einen schon etwas kanibalisierten Tamiya-Bausatz im Regal liegen hatte. Natürlich eignen sich für ein solches Diorama sämtliche Militärfahrzeuge aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs.



13 Nicht ganz einfach, aber die Lackierung hat geklappt. Bei solchen Arbeiten sind etwas Erfahrung und Übung wichtig



14 Lauwarmes Wasser löst das Haarspray zwischen den Farbschichten an, Borstenpinsel und Zahnstocher die Farben



15 Durch die Lackierung von zwei Unterschichten in Schwarz/Lederbraun (Metall) und Weiß (Grundierung des Originals) entstehen realistische verschieden tiefe Kratzer



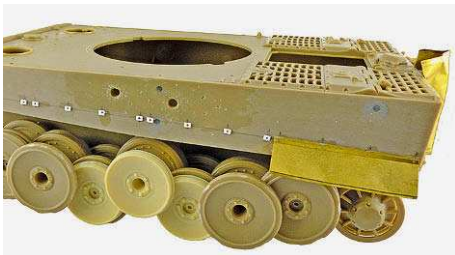
16 Dreck und Matsch, mit Pigmenten, Klarlack und stark verdünnter Ölfarbe simuliert und zum Teil mit Druckluft aufgespritzt



17 Kleine Details wie der stark verwitterte Auspuff (unten links) und die abgenutzten Auftritte beleben das Modell zusätzlich



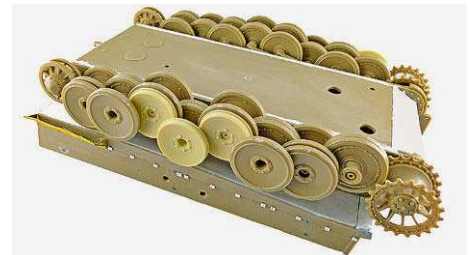
18 Die Unterseite der Tamiya-Tigerwanne ist nun mit Schweißnähten versehen, Wartungsöffnungen sind geöffnet dargestellt



19 Schwingarme in verschiedenen Positionen und lädierte Laufrollen aus Resin machen Schäden am Laufwerk deutlich



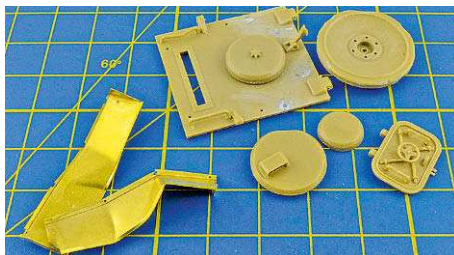
20 Ätzteile eignen sich bestens zur Darstellung von verbeulten Blechteilen. Was bleibt später im Diorama davon sichtbar?



21 Wie vermutet: Die Einschusslöcher und Details an der Wanne sind nach dem Einbau ins Diorama später nicht mehr zu sehen



22 Für die Optik im Detail wichtig sind die zu guter Letzt aufgezogenen Gleiskettenelemente aus Spritzguss von Tamiya



23 Einige hier vorbereitete Teile des Panzers sollen bereits geborgen neben dem Bagger liegen und so das Diorama beleben



24 Auch diese Details lassen sich mit der Haarspraymethode altern. Deutlich erkennbar ist die erhaltene Tarnbemalung

1:24er-Baumaschinenfans sollten sich am Maßstab nicht stören. Es gibt noch einen Radlader, eine Straßenwalze, einen modernen Traktor (Seite 80) und mehr



Da mein Panzer auf dem Kopf liegen sollte, wollte ich die Unterwanne des alten Modells ein wenig aufpimpen. Dies gelang vor allem durch das Hinzufügen von Schweißnähten. Die Rillen dafür fräste ich zunächst ein bisschen tiefer, füllte sie mit Acrylspachtel von Vallejo auf und strukturierte die Masse (18). Zusätzlich öffnete ich einige Wartungsöffnungen auf der Wannenseite.

Da ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht genau abschätzen konnte, wie tief das Modell im Untergrund verschwinden würde, ergänzte ich an den Wannenseiten noch einige Details und bildete zwei Einschusslöcher nach (19). Am Heck ist nun die eine Abdeckung der Auspufftöpfe durch ein reichlich verbeultes Ätzteil dargestellt, ebenso wie eine Kettenabdeckung (20). Vieles davon ist allerdings im Diorama nicht mehr zu sehen.

Um Schäden am Laufwerk zu simulieren, verklebte ich die Schwingarme in verschiedenen Positionen und es kamen Laufrollen ohne Gummibandagen von Voyager zum Einsatz (21). Zum Schluss verbaute ich Plastikgleisketten von Tamiya (22).

Einige Einzelteile sollten bereits geborgen und gesäubert im Diorama platziert sein. Hierzu bereitete ich Details wie eine Laufrolle, Kettenglieder, die Motorklappe, zwei Ket-

tenabdeckungen und ein paar Luken sowie weitere Teile vor (23). Für den Anstrich kam dann wieder die Haarspray-Methode zur Anwendung. Zunächst brachte ich Lederbraun auf, dann eine Lage Haarspray und schließlich die Dreifarbtarnung, dann war das Abtragen der obersten Farbschicht durch den Einsatz von lauwarmen Wasser, Borstenpinsel und Zahnstocher dran (24).

Herausforderung Figuren

Eine der Herausforderungen an diesem Diorama war die Auswahl der passenden Figuren. Ich brauchte entsprechend gekleidete moderne Zivilisten in Bauarbeiterposen.

Schnell war klar, dass es solche Zivilisten in 1:35 nicht gibt. Beim Betrachten von entsprechenden Szenen im Internet fiel mir aber auf, dass viele der Beteiligten eine große Auswahl militärischer oder militärisch anmutender Kleidung tragen. Also änderte ich die Suchkriterien für die Figuren und fand passendes bei Evolution.

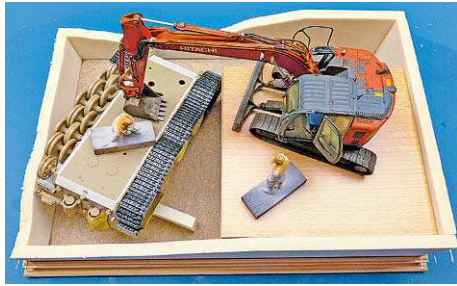
Dieser Hersteller hat ein Set mit zwei russischen Panzermännern im Angebot, die keinerlei Ausrüstungsgegenstände tragen. Tauscht man die mit Panzerhelmen ausgestatteten Köpfe gegen andere, sehen die beiden fast zivil aus. Bei der Bemalung der Klei-

dung kann man so zwischen modernen Tarnmustern aus aller Welt oder etwa einem einfachen Olivgrün wählen.

Diorama recht einfach

Das Diorama baut auf einer Spanplatte auf, umklebt mit einer Holzleiste. Diese Leiste sollte wenigstens fünf Millimeter über die Grundplatte hinausragen. Um dem Diorama die nötige Tiefe zu geben, baute ich aus fünf Millimeter starkem Styrodur einen zirkasieben Zentimeter hohen Kasten. In dem platzierte ich nun den Bagger und die Tiger-Wanne. Nun konnte ich mit einem scharfen Bastelmesser die Kontur des Kastens entsprechend zurechtschneiden, bis der die gewünschte Form zeigte (25).

In dem höheren Teil klebte ich aus Styrodur einen Sockel ein. Danach goss ich den Tiger zunächst mit Feinspachtel aus dem Baumarkt ein und verdreckte ihn zum Teil auch schon entsprechend (26). Nach ausgiebiger Trockenzeit trug ich dann auf dem gesamten Diorama eine Schicht aus Sand, Wasser und Weißleim auf und drückte in die feuchte Masse alle Bestandteile des Dioramas ein. Nach dem Aushärten ließen sich die meisten dieser Teile wieder entfernen, damit ich den Untergrund farblich weiter be-



25 Mit Holz und Styrodur: Erster Probeaufbau des Dioramas, um den wichtigen Verlauf der Umrandung festzulegen



26 Das tut weh: Der Tiger verschwindet im Untergrund unter einer ersten Schicht Feinspachtel, danach kommt Sand darüber



27 Neben dem Bagger drückt man auch das Zubehör in den noch feuchten Boden, um es zunächst wieder zu entfernen

handeln konnte (27). An der Abbruchkante zur Grabungsstelle und darin platzierte ich noch ein paar feine Wurzeln aus der Natur.

Nach einer schwarzen Grundierung des kompletten Dioramas trug ich einige Lagen unterschiedlicher Brauntöne auf und arbeitete durch Trockenmalen mit einem hellen Ton Details heraus, bevor das Ganze einen dicken Überzug mit Acryllack erhielt, um nasse Erde zu simulieren. Hierzu benutze ich Klarlack aus dem Baumarkt, da für solche Arbeiten größere Mengen nötig sind.

In dem nassen Lack verteilte ich dann noch ein paar vorher aus getrocknetem Laub ausgestanzte Blätter. Ein paar Grasbüschel von MiniNatur ergänzten die Szene. Ab-

schließend platzierte ich die geborgenen Teile des Panzers, die Baumstümpfe und die Figuren endgültig auf dem Diorama.

Fazit

Warum Hasegawa für die Baumaschinen-Serie den Militärmaßstab 1:35 gewählt hat, erschließt sich mir nicht wirklich. Viele Modellbauer des Maßstabs 1:24 hätten sich über einen solchen Bagger sicher gefreut. Trotzdem war diese Neuerscheinung für mich ein Highlight, das eigentlich gar nicht in mein bevorzugtes Beuteschema passt. Und doch bietet dieses Modell eine tolle Abwechslung in dem sonst durch Tarnfarben dominierten Militärfahrzeugmodellbau. ■



Frank Schulz Als er mit Lego-steinen Details nicht mehr gut genug nachbilden konnte, stieß Frank im Alter von knapp zehn Jahren, bis dahin modellbauerisch völlig unbelastet, in der Spielwarenabteilung auf eine Schachtel mit einem Schiff darauf. Die enthaltenen weißen Plastikteile musste man verkleben – der Anfang einer Leidenschaft, die ihn bis heute nicht mehr loslassen sollte. Nach Versuchen in anderen Themenbereichen hat er sich seit über 30 Jahren dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtsfahrzeugen in 1:35 verschrieben. Frank schreibt seit vielen Jahren für deutsche Modellbauzeitschriften.

Aus Liebe zum Detail

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Seit dem 19. Jahrhundert begeistern verkleinerte Modelle der großen Loks und Züge alt und jung – sogar Goethe bekam 1829 ein Modell der englischen »Rocket«, für seine Enkelin, so steht es im Goethe-Museum zu lesen. Peter Wieland und Martin Menke erkunden die Geschichte der Modelleisenbahn und klären über kuriose, amüsante und interessante Fakten auf.



NEU 192 Seiten · ca. 120 Abb.
ISBN 978-3-95613-064-9
€ [D] 16,99



NEU 168 Seiten · ca. 240 Abb.
ISBN 978-3-95613-060-1
€ [D] 29,99



**JETZT BEI AMAZON, IM BUCHHANDEL
ODER UNTER GERAMOND.DE**



GeraMond

Spritzguss- und Resin-Symbiose

PANTHER MIT FLAKTURM

Auch wenn es dem ersten Anschein nach exotisch wirkt – dieses Fahrzeug existierte seinerzeit zumindest als Holzmodell in 1:1. Spritzguss- und Kleinserienhersteller ermöglichen den Nachbau in 1:35 nahezu out-of-Box

Von Lothar Limprecht



Der deutsche Ideenreichtum im Krieg war unerschöpflich. So versuchte man den Einbau einer schweren Flak auf der Basis des seinerzeit neuen Panther-Fahrgestells



Bei dieser Rohrerhöhung wäre der Turm besonders anfällig gegen Frontbeschuss



Im Band 9 der Buchreihe *Militärfahrzeuge* zum Panther zeigt der Autor ein zeitgenössisches Holzmodell und eine Skizze eines Flakpanthers mit der „8,8cm Flak 41“. Hieraus kreierte Customscale einen Conversion-Kit. Als Basis dient Dragons Panther Ausf. A (6160), der einen komplett aus Resin gefertigten neuen Aufbau mit der Flak in einem nach oben offenen Drehturm erhält.

Die über 60 Gussteile sind nahezu ohne Lufteinschlüsse und zumeist verzugsfrei. Leichte, gegebenenfalls durch die Verpackung hervorgerufene Formverzüge lassen sich mit heißem Wasser richten (Vorsicht!). Die Versäuberung einiger Bauteile hielt sich bei diesem Resinkit im für Customscale üblicherweise geringen Rahmen.

Die Anleitung besteht aus sechs einseitig schwarz-weiß bedruckten DIN-A4-Seiten und zeigt die einzelnen Baufortschritte auf Fotos mit den jeweils benötigten Teilen schlüssig Schritt für Schritt.

Richtbarkeit gewähren

Auch wenn 35er-Fahrzeuge als Standmodelle konzipiert sind, muss ein Panzer nicht in allen Belangen unbeweglich bleiben. Bei Militärfahrzeugen mit Turm und Geschütz ist es mein Bestreben, zumindest für eine Seiten- und Höhenrichtbarkeit zu sorgen. Demgemäß bohrte ich die Grundplatte und den Drehteller des Turmes zentral auf und passte einen 2-mm-Metallstift ein (1-3).

Weniger glücklich erwies sich mein zuerst favorisierter Ansatz, die „8,8cm Flak 41“ aus der Produktion von Bronco statt der Resinteile des Bausatzes zu verwenden (4). Die ist schlichtweg überdimensioniert und zu groß! Sie passt weder in die untere Turmhälfte noch ließ sich die obere bündig aufsetzen, wie es hätte sein sollen (5, 6).

Es galt also stattdessen, auf die Resinbauteile zurückzugreifen, wobei ich zugleich die maßstäbliche Stimmigkeit der Flak 41 und der Lafette von Amusing Hobby feststellen konnte (7). Mein unglücklicher Umgang mit der Geschützweiche der aus Resin gefertigten Flak führte zu einem (Gott sei Dank) noch behebbaren Bauteilbruch (8). Ein Grund ließ sich schnell beheben – der Zahnkranz erhielt einen Grafitauftrag (9) und schon bewegte sich die Rohrweiche fließend auf und ab und nichts klemmte mehr.

Das Basisfahrzeug

Der Dragon-Bausatz, also Unterwanne und Laufwerk, ließ sich völlig ohne intensivere Nacharbeiten leicht fertigen. Der Kit beinhaltet Einzelkettenglieder, die zusammenzu- kleben und somit nicht beweglich sind. In

Das Vorbild: Panther mit 8,8-cm-Flak 41

Flakgeschütze lagen im Deutschen Reich in der federführenden Verantwortlichkeit des Reichsluftfahrtministeriums. Dies schloss somit auch Zuständigkeiten des Generalluftzeugmeisters hinsichtlich der (Um-)Konstruktion von gepanzerten Versuchsflakwagen (VFW) gemäß dessen Richtlinien ein. Bereits im Juni 1943 bestimmte man, mit dem ab September zur Verfügung stehenden Panther-Fahrgestell einen Flakpanzer mit der „8,8cm Flak 41“ zu entwickeln.

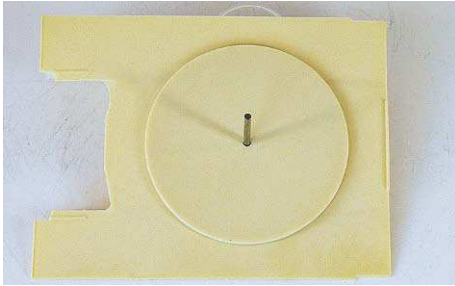
Der Prototyp hatte als Zieldatum die Jahresmitte 1944 und für diesen VFW II sollte später das Fahrgestell des Panther II dienen. Jedoch ergaben sich bei der Konstruktion des Turmes, der wegen einer 360°-Drehbarkeit über keine abklappbaren Seitenwände verfügte, offenbar größere Probleme, wodurch der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion im Januar 1944 die Entwicklungen von „8,8cm Flak 41“



„8,8cm Flak 41“ auf Sonderanhänger (Aberdeen Proving Ground / USA)

Foto: Mark Pellegrinio, CC-BY-SA-2.5

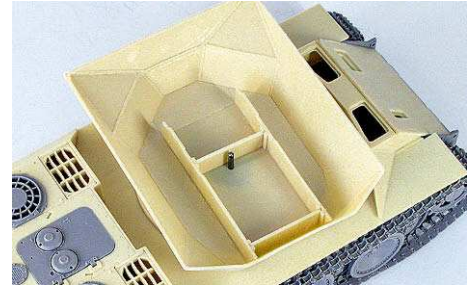
auf Selbstfahrlafetten für Panzer IV und Panther I wegen vordringlicheren Entwicklungen bei den Firmen Krupp und Rheinmetall einstellen ließ. Diese Flakpanzer-Planung wird aber durch Fotos eines Holzmodells bezeugt. Zu einer Serienfertigung der Fahrzeugtypen VFW I und -II mit der Flak 41 kam es nicht.



1 Ein Metallstift (zwei Millimeter), zentral gesetzt, ermöglicht es später, den Turm in der Traverse drehbar zu gestalten



2 Um den Metallstift herum aufgebrachtes Grafit erleichtert die Drehbarkeit des Turmes. Die Oberwanne besteht aus Resin



3 Der Metallstift darf nicht höher in den nun drehbaren Turm ragen als die Stützwände für die Geschützlafette hoch sind



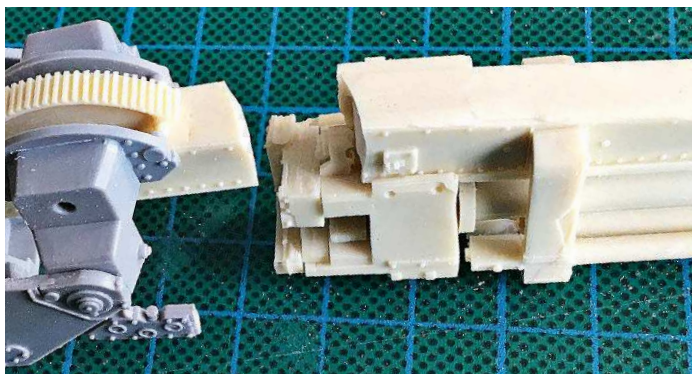
4 Zu groß! Lafette und Geschütz von Bronco sind etwas überdimensioniert und passen nicht in die Panzerung aus Resin



5 Das Turmoberteil lässt sich nicht bündig aufsetzen. Die „8,8cm Flak 41“ von Bronco ist maßstäblich etwas zu groß geraten



7 Zweiter Versuch: Die Lafette der „8,8cm Flak 41“ von Amusing Hobby zeigt sich als passgenau und maßstäblich 1:35



6 Ohne Lafetteneinbau wird noch einmal die Passung der Turmteile überprüft. So soll es später korrekt aussehen

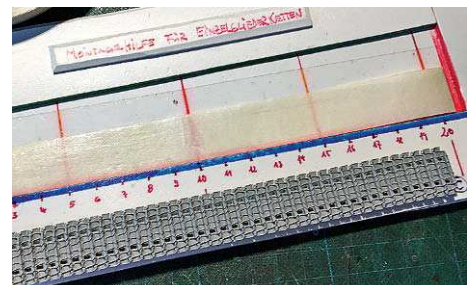
8 Unachtsamkeit und ein Zuviel an Kraft – infolgedessen brach die Rohrwiege glatt durch; der Schaden war gut zu beheben



9 Zusätzlich lässt sich der Zahnkranz mit Grafit (weiche Bleistiftmine) gleitfähig gestalten, was ein Klemmen verhindert



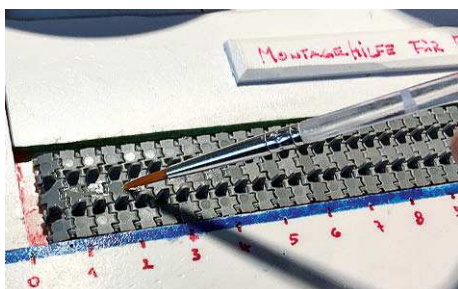
10 Die Einzelglieder der Gleisketten aus dem Dragon-Kit lassen sich leicht in benötigter Segmentlänge zusammenfügen



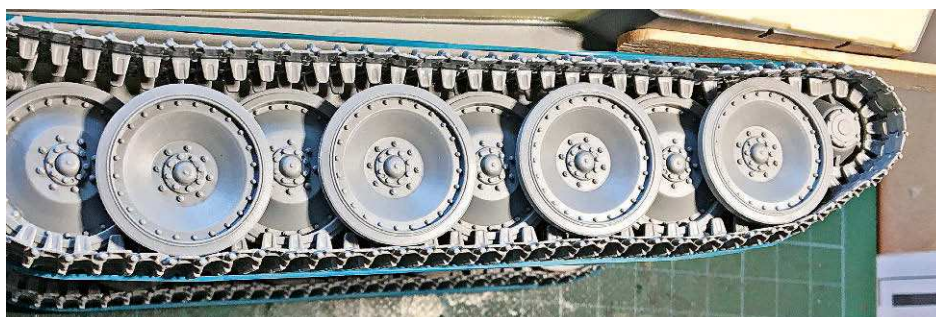
11 Damit beim Zusammensetzen die Kettenglieder nicht verrutschen, ein zweiseitiger Fotoklebeband aufbringen



Hinten ein „normaler“ Panther, dominierte in der Mitte der damals in 1:1 gebaute wuchtige Holzturm



12 Mit MEK Modelglue bestrichen, verkleben die Kettenglieder schnell und dauerhaft. Der Klebstoff ist sehr dünnflüssig



13 Einfache Lösung: Ist die Gesamtlänge der Gleiskette ermittelt, hält man diese mit einem oder zwei Gummiringen bis zur völligen Aushärtung zusammen

Auf einen Blick: Panther mit Flakturm 41

Bauzeit ► zirka 45 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 35044

Maßstab 1:35

Kit 6160

Maßstab 1:35

Hersteller Customscale

Preis zirka 90 Euro

Hersteller Dragon

Preis zirka 40 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Klebstoff: Italeri Plastikkleber, MEK Modelglue, Schwanheimer Industriekleber (Cyanoacrylat-Klebstoff); selbst erstellte Gleiskettenlehre

Farben: Vallejo: Surface Primer 73.606 Gelbbraun RAL 8000 und 73.604 German Dunkelgelb RAL 7028, 76.507 Dark Rust, 76.521 Oiled Earth, Vallejo AFV Painting System 78.401 Dunkelgelb / German Dark Yellow; Tamiya: Panel Line Accent Color – Dark Brown



14 Der Zusammenbau des Flakpanzers ist grundsätzlich abgeschlossen. Nur noch einige Verfeinerungen stehen an



15 Die Formkanten, also die Blechstöße des Turmober- und Unterteils, bedürfen noch einer Spalten verdeckenden Verspachtelung

meiner selbst gefertigten Montage- und Haltehilfe gelang dieses segmentweise sehr gut (10). Diese Segmente überstrich ich mittels Pinsel mit MEK Modelglue (Flüssigkleber). Dank dessen Viskosität zog und lief dieser Klebstoff in die Vertiefungen und verband so die Einzelkettenglieder. Unmittelbar bevor der Kleber verhärtete, entnahm ich das jeweilige Kettenstück und klebte es, am Antriebsrad beginnend, Segment für Segment auf das montierte Laufwerk (11–13).

Im Grunde nach war damit alles zusammengebaut (14), nur eine Sache hatte ich zu beachten: Den Innenraum des Turmes und die Flak 41 sollte man tunlichst vor der abschließenden Turmmontage lackieren und gegebenenfalls Nacharbeiten durchführen, hier das Verspachteln der Stoßkanten (15).

Farbe nach Schema F

Zunächst erhielt dann der Turm seinen Anstrich nach dem „AFV Painting System“ von Vallejo in Dunkelgelb (16), wobei ich als Grundierung zuerst Gelbbraun (RAL 8000) zur Vertiefung der Schattenwirkung auftrug. Hiernach folgten die anderen Farben in abgestufter Reihenfolge (17) und die anschließende Akzentuierung mit Tamiyas „Panel Line Accent Color“ in Dunkelbraun. Angesichts der Tatsache, dass die ersten Planungen für einen VFW II (Versuchsflakwagen) mit Panther-Fahrgestell bereits in 1943 entstanden, wäre eine übliche Grundfarbe in Dunkelgelb nach Muster (H.M. 1943 Nr. 181) die zutreffende Wahl.

Passende Kennzeichnung

Die Verbandszuordnung nahm ich fiktional zu der Flak-Abteilung der 10. SS Panzer Division „Frundsberg“ vor, die unter anderem tatsächlich über drei schwere Batterien mit je sechs 8,8-cm-Geschützen verfügte. Daher erhielt dieser Flak-Panzer das Truppenkennzeichen (in der Form vom Mai 1944) mit dem taktischen Zeichen für Panzer, modifiziert als Flak-Selbstfahrlafette (18). Die am Modell gewählte Kennnummer „309“ weicht von den normalerweise anzuwendenden Vorgaben nur deshalb ab, um sich von jenen eines Kampfpanzers zu unterscheiden, sie ist ebenfalls rein fiktiv. Wie bei allen Modellen dieser Art üblich, sind nur Anlehnungen an Tarnfarbe und Kennung ergriffen, um Herkunft und Nationalität zu verdeutlichen.

Fazit

Diese „8,8cm Flak 41“ auf Fahrgestell Panther V „Panther“ ist ein außergewöhnliches und wuchtig wirkendes Kampffahrzeug, das es nie bis zur Realität geschafft hat, jedoch gab es ein 1:1-Modell. Der willkommene Umbausatz selbst ist für im Umgang mit Resin erfahrene Modellbauer kein Hinder-

16 Der bereits im Innenraum kolorierte Turm mit Geschütz und Lafette erhält im Anschluss seinen Grundanstrich Vallejo)



Die enorme Größe des Drehturms ist überdeutlich, trotzdem wies der Turm-innenraum nur sehr beengte Verhältnisse auf



17 Kolorierung mit der Grundfarbe 1 bis zur Aufhellungsfarbe 4. Tamiyas „Dark Brown“ betont Vertiefungen und Schattierungen

nis, sondern bestens geeignet, einen weiteren Eyecatcher zu gestalten.

Literaturempfehlung:

Der Panzer-Kampfwagen Panther und seine Abarten, Band 9 der Reihe Militärfahrzeuge, Motorbuch Verlag, Autor: Walter J. Spielberger

Tarnanstriche des deutschen Heeres 1914 bis heute, Bernard & Graefe Verlag, Autor: J. Dencke

Das große Buch der Flak – Deutsche Luftverteidigung 1912–1945, Podzun-Pallas-Verlag, Autor: Manfred Griehl



18 Verbandsabzeichen und Turmkennung sind fiktiv, rechts das Zielgerät des Richtschützen hinter aufgeklappter Panzerung

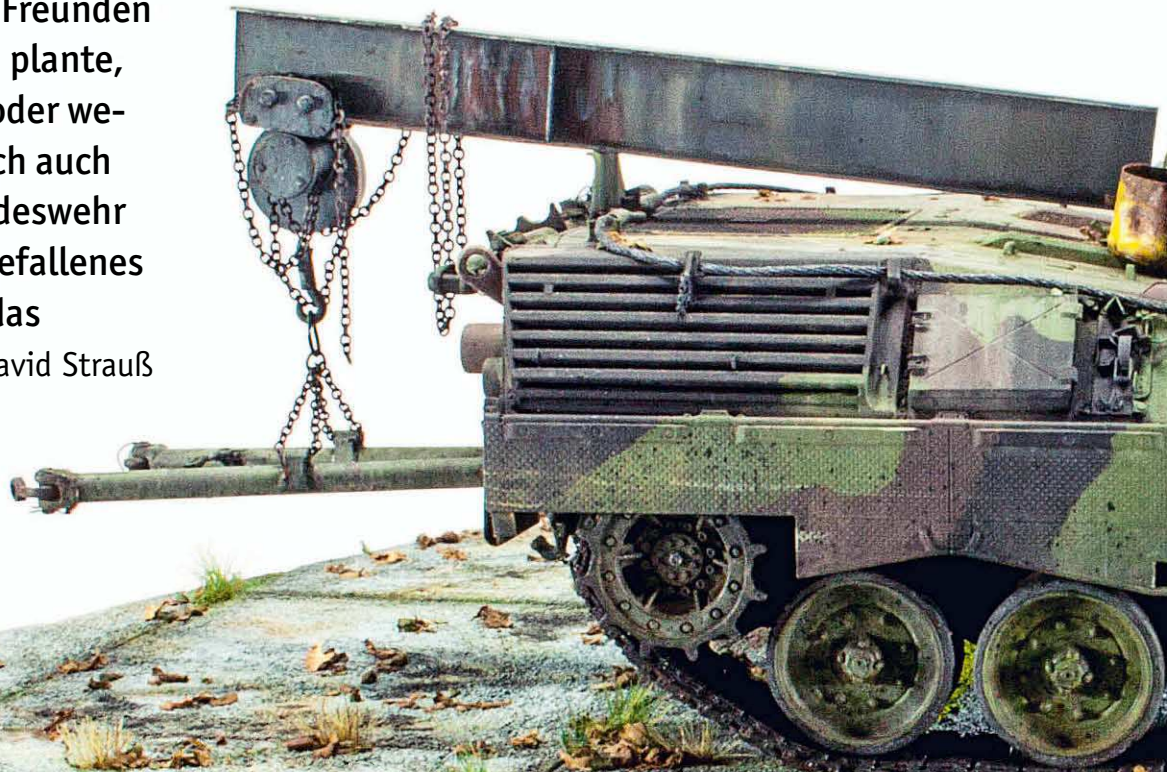


Lothar Limprecht hat nach mehreren Jahren des Flugzeugmodellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interessenschwerpunkt liegt seither bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 mit besonderem Augenmerk auf deutsche, russische

und japanische Fahrzeuge. Er bevorzugt insbesondere Sonderfahrzeuge sowie Projekte, deren militärhistorischen Hintergründe er umfänglich recherchiert. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein besonderes Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen.

Nachdem man unter Freunden einen „Gruppenbau“ plante, war der Autor mehr oder weniger gezwungen, sich auch mal dem Thema Bundeswehr zu widmen. Ein ausgefallenes Sonderfahrzeug ist das Ergebnis

Von David Strauß



Revells Leopard 1 zivilisiert

Schrottplatz

Die Bundeswehr gehört nicht gerade zu meinen Schwerpunktthemen. Ein Grund dafür ist, dass mein Augenmerk eher auf stark gebrauchten Fahrzeugen liegt, was bei der Bundeswehr bekanntlich weniger der Fall ist – so dachte ich zumindest bisher.

Auf der Suche nach einem passenden Vorbild für das „Gruppenbau“-Projekt wurde ich nach kurzer Zeit im Heft *Militärfahrzeug Spezial* N° 5014 von Tankograd fündig. Auf Seite 50 stach mir sofort das „Bugsierfahrzeug“ ins Auge. Die Beschreibung weist auf einen Leopard 1A2 hin, allerdings finden sich auch Merkmale anderer Varianten. Einsatzort war Rockensußra (Panzererschrotungsanlage), das Foto lieferte seinerzeit Frank Lobitz an Tankograd, mehr Infos gab es nicht. Ein Freund erzählte mir dann von einer Reportage über den Panzerfriedhof in

Rockensußra, einem Ortsteil der Stadt Ebeleben in Thüringen, wo sich dieses Fahrzeug noch befinden sollte. Nach der Sichtung von Filmen und Fotos kam ich aber zu keinem befriedigenden Ergebnis. So hatte ich also nur dieses eine Foto zur Verfügung.

Welcher Bausatz?

Da den Leopard 1 mittlerweile mehrere Hersteller anbieten, hat man die Qual der Wahl. Ich entschloss mich durch ein Ausschlussverfahren, den richtigen zu finden. Als Sieger ging Revells Leopard 1A1 hervor. Es ist schon ein paar Jahre her, dass ich einen Re-

vell-Bausatz auf dem Tisch hatte, umso gespannter war ich auf die Qualität dieses Kits.

Die Planungsphase

Nach der ersten Durchsicht der Spritzlinge war ich positiv von der Qualität überrascht, aber Zurrüstteile mussten trotzdem sein. Ein „Rundum-zufrieden-Paket“ in Sachen Ätzteile, zumindest was den Umfang betrifft,



Ein einziges Foto lieferte
die Basis für einen
besonderen Leopard-1-
Umbau, ein „Bugsierfahrzeug“,
eingesetzt auf einem Schrottplatz

„Bugsierfahrzeug“ Leopard 1A1 | Maßstab 1:35 | Bau mit Verfeinerungen

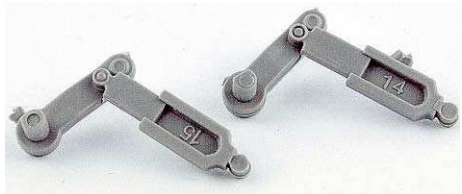
liefert Voyager Models. Das Set mit der Nummer PE35631 ist zwar eigentlich für den Leopard 1A3 von Meng vorgesehen, da es aber die Standardteile wie Werkzeughalterungen, Staukasten, Spritzlappen hinten, Rohr und weitere universelle Teile enthält, die bei allen Varianten die gleichen sind, ist dieses Set vielseitig einsetzbar und nicht nur für den Meng-Leopard zu empfehlen.

Ein weiteres Muss sind Einzelgliederketten, normalerweise greife ich hier auf die Zinnketten der Marke Friulmodel zurück. Da das Original aber Gummipolster besitzt, neigte ich zum Plastikspritzguss. Ich finde, dass sich daran die Beschädigungen der Gummipolster leichter realisieren lassen. Auch hier gibt es wieder eine gute Auswahl auf dem Markt. Ich wählte die beweglichen Einzelgliederketten von Meng, Nummer SPS016. Somit war alles Benötigte vorhanden.

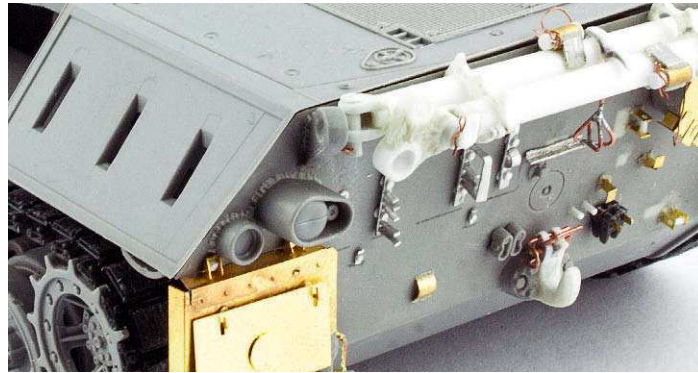
Die Bauphase

Ich begann, wie üblich, mit der Unterwanne. Diese ist in fünf Teilen aufgebaut. Am Heck stieß ich auf ein kleines Manko: Die Rückleuchten sind in je einem Schutzrahmen eingebettet, hier waren noch die Schweißnähte zu ergänzen (1).

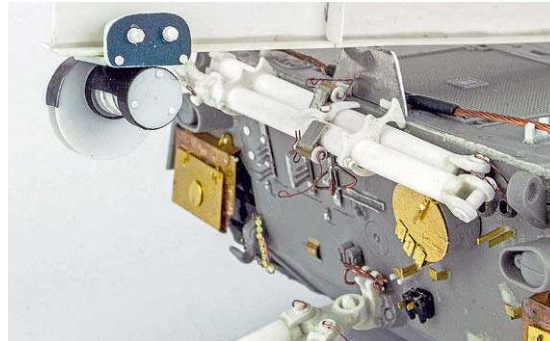
Ein positiver Punkt ist, dass die Dämpfer Teile auf der Rückseite die Spritzling-Nummer aufweisen (2). Das schützt vor Verwechslungen. Ich bin ein Freund der Dynamik und freue mich immer, wenn sich ein Fahrwerk beweglich gestalten lässt. Leider ist das bei diesem Bausatz nicht so leicht umzusetzen, aber da es diesmal nicht nötig war, hier eher ein Pluspunkt. Und bevor ich Ober- mit der Unterwanne verkleben konnte,



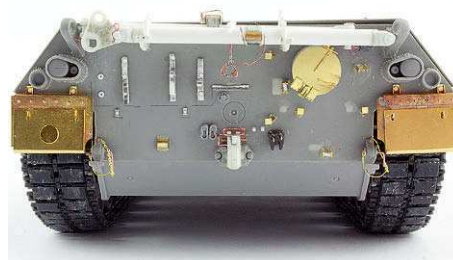
2 Ein positiver Punkt im Kit sind die deutlichen Nummern an einigen Teilen. Das schützt vor Verwechslungen



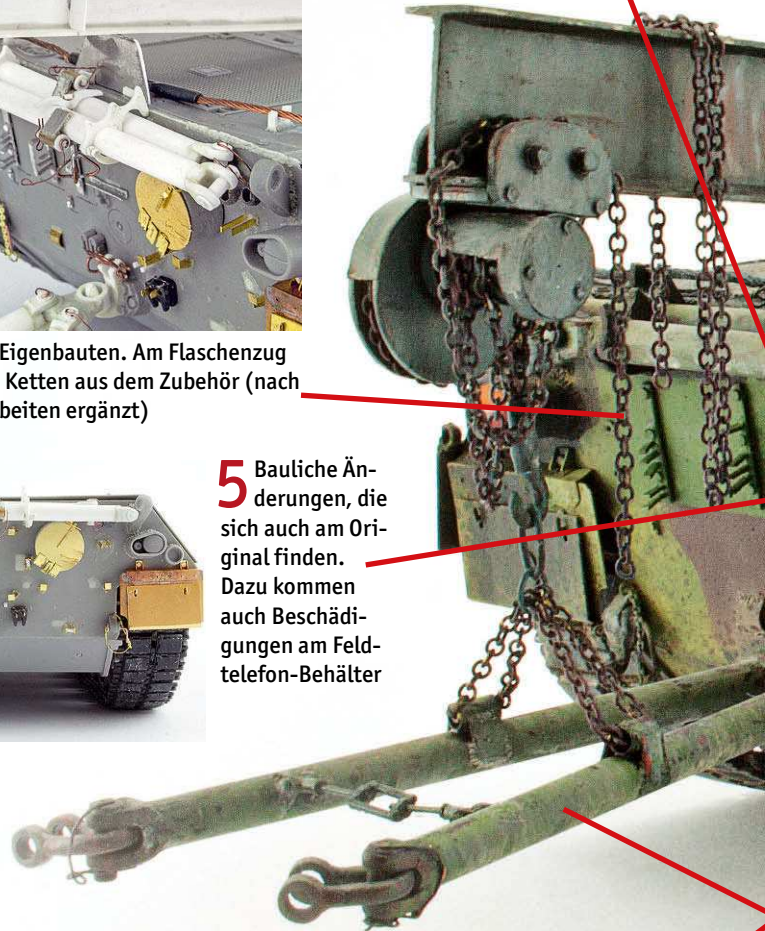
1 Weitreichende Verbesserungen am Heck wie Schweißnähte und neu angefertigte, funktionsfähige Anhängerkupplung



8 Alle weißen Teile sind Eigenbauten. Am Flaschenzug fehlen noch die feinen Ketten aus dem Zubehör (nach Beendigung der Lackierarbeiten ergänzt)



5 Bauliche Änderungen, die sich auch am Original finden. Dazu kommen auch Beschädigungen am Feldtelefon-Behälter



Gewusst wie: So erhält der Turm eine realistische Gussstruktur



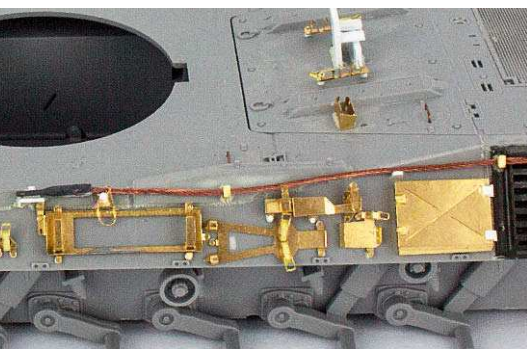
10 Die eigenartig wirkende Oberflächenstruktur lässt sich durch Anschleifen für den nächsten Arbeitsschritt vorbereiten



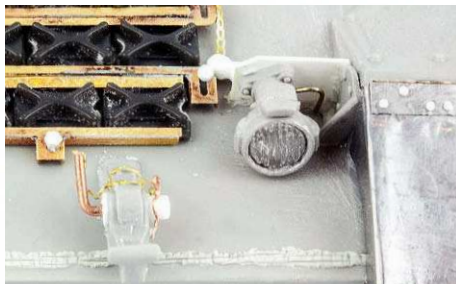
11 Nach dem ersten Auftupfen einer Lage Mr. Surfacer macht die Oberfläche schon einen originalgetreueren Eindruck



12 Die neue Gussstruktur. Je nach Intensität kann man das Auftragen wiederholen (die erste Schicht sollte trocken sein)



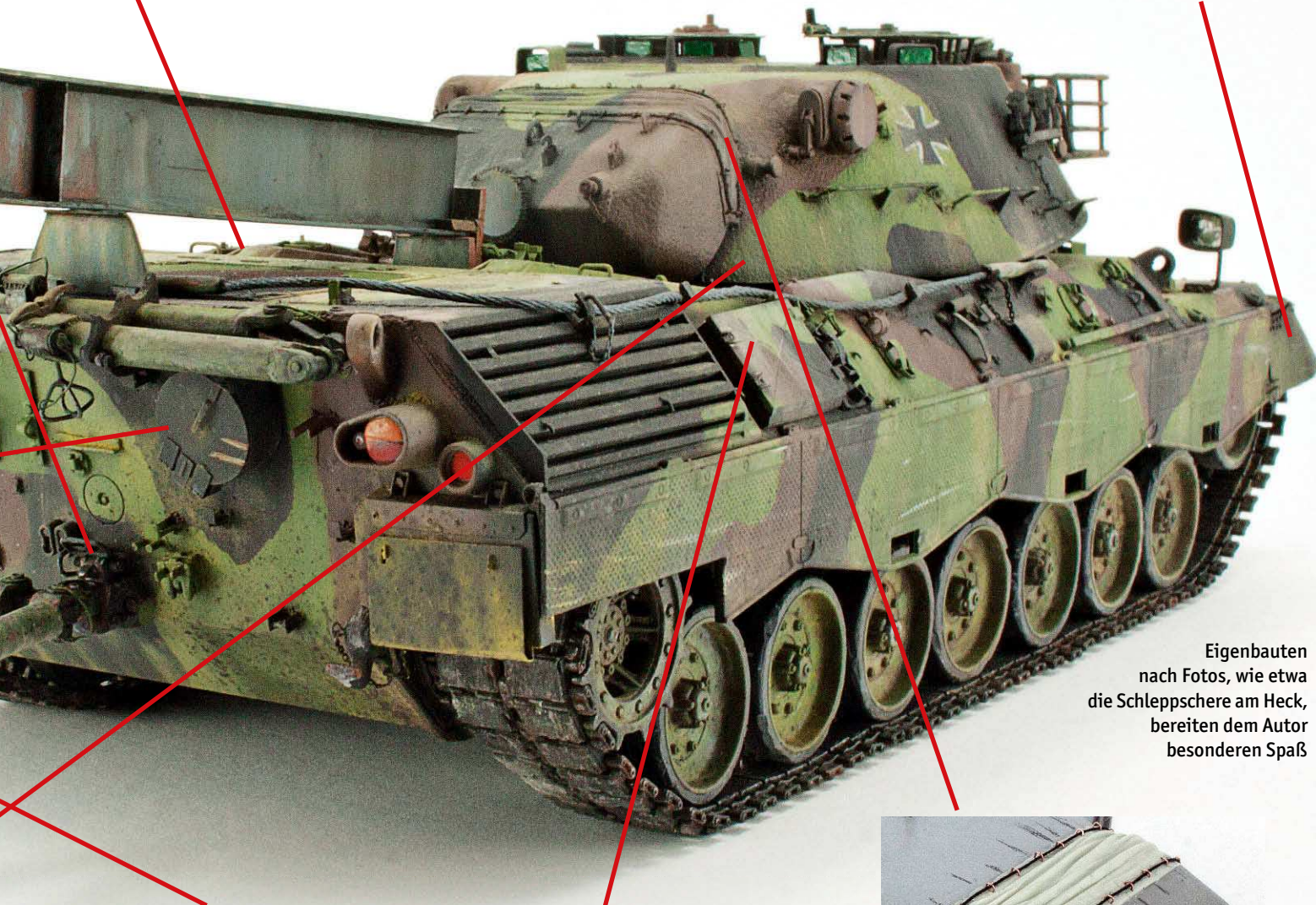
6 Auch die PE-Teile kann man teils noch nachbessern. Schraubenköpfe und Scharniere etwa sind mit Plasticsheet erstellt



7 Umgebaut sind auch die Halterungen der Scheinwerfer mit MS-Draht-Kabeln, dazu kommt je ein durchsichtiges Glas



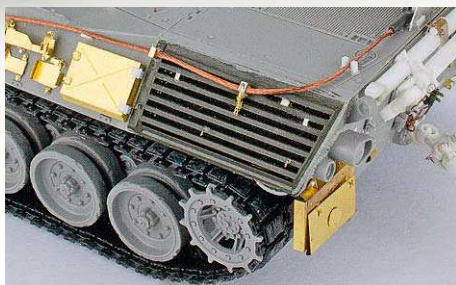
3 Aus Bleifolie lassen sich die vorderen Spritzlappen fertigen. Das Material ist zwar einfach zu verarbeiten, verbiegt aber leicht



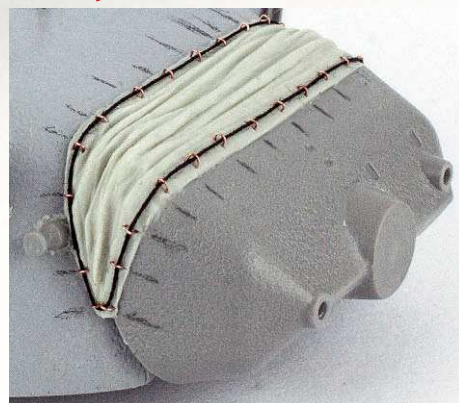
Eigenbauten nach Fotos, wie etwa die Schleppschere am Heck, bereiten dem Autor besonderen Spaß



9 In der Einzelaufnahme lassen sich die zahlreichen Details der nach Fotos scratch gebauten Schleppschere gut erkennen



4 Bei genauem Studium des Vorbilds stellt man ein Fülle von kleinsten Details fest, die sich auch am Modell noch umsetzen lassen



13 Sehr gelungene Teile im Eigenbau: die „Stoffblende“ aus Magic Sculp mit Ösen aus Draht und einem verbindenden Faden

Die Flecken auf den Betonplatten durch Ölverlust, der Moosansatz zwischen den Fugen und Laub brechen das monotone Grau



entfernte ich die dicken angegossenen Spritzlappen an der Front und fertigte neue aus Bleifolie an (3). In diesem Arbeitsschritt schloss ich auch sämtliche nicht benötigte Löcher. Die riesigen Auspuffgitter ersetzte ich durch zwei Meng-Teile, welche mir optisch besser gefielen. Ganz perfekt waren diese auch nicht und ich detaillierte hier noch etwas nach (4).

Dieser Leopard ist etwas modifiziert und seinem neuen Aufgabengebiet angepasst. Das

bedeutet, die am Heck befindliche Werkzeugkiste ist, eventuell schon bei der Truppe, nach unten versetzt worden und fiel später ganz weg. Der Grund dafür dürfte die Halterung für die Schleppschere sein. Auch das Feldtelefon, das sich in dem runden Behälter befand, war etwas verschoben. Wahrscheinlich löste man nur eine der Befestigungsschrauben und drehte den Behälter nach unten (5). Für die Schleppseile brachte man auf dem Heck neue Halterungen an, der Grund ist mir unklar.

Die Voyager-Ätzteile peppte ich etwas auf. So verbesserte ich zum Beispiel die Scharniere an den Kisten, diverse Schraubenköpfe und Unterlegscheiben nach (6) und änderte danach die Frontscheinwerfer durch Ausfräsen, lackierte innen silbern und setzte jeweils ein neues Glas aus der Restekiste ein (7). Dazu kam je ein Anschlusskabel aus MS-Draht.

Den Flaschenzug samt Halterung hinten am aus Plasticsheet erstellten Ausleger, an Winkeln starr auf dem Motordeck montiert (nicht beweglich an der Kanonenblende), baute ich auch „Pi mal Daumen“ nach (8). Und da ich zu der deutschen Schleppschere ausgesprochen wenig im Internet fand und auch kein Original zur Hand hatte, schätzte ich die Maße von Fotos ab (9).

Arbeiten am Turm

Der Turm zeigt ursprünglich eine etwas eigenartige Oberfläche, die wohl den Eindruck einer groben Gussstruktur erwecken soll. Ich fand das gar nicht zufriedenstellend, deswegen schliff ich die Bereiche an und tupfte Mr. Surfacer 1200 (Flüssigspachtel) mit dem Pinsel auf (10, 11). Nachdem alles trocken war, erhielt ich so eine Oberfläche, die der eines Gussturmes eher entspricht (12).

Das Vorbild: Leopard 1

Nachdem in den 1950er-Jahren mehrere Prototypen entstanden, stellte man unter der Bezeichnung „Standardpanzer“ das erste Fahrzeug am 11. Juli 1963 der Öffentlichkeit vor. Am 4. Oktober 1963 wurde der Kampfpanzer auf den Namen „Leopard“ getauft. Das erste Serienfahrzeug trat am 9. September 1965 bei der 4. Kompanie des Panzerlehrbataillons 93 seinen Dienst an.

Der Leopard 1 war und ist in zwölf anderen Staaten auf vier Kontinenten ein Erfolgsmodell, von dem diverse Abarten, etwa vom kanadischen stark zusatzgepanzerten Leopard C1A1 bis hin zum Leopard 1A5 und zum Flakpanzer,



Basis für das Modell: Im Original umgebauter Leopard 1 in Rockensußra Foto: Frank Lobitz

existieren. Die letzten Leopard 1A5 standen noch bis 2003 im Dienst der Bundeswehr.



14 Als Standardgrundierung bei allen Modellprojekten des Autors kommt Mattschwarz von Tamiya zur Anwendung



15 Die grüne Basis wirkt auf den ersten Blick zu leuchtend. Das relativiert sich aber später durch die beiden dunkleren Töne



16 Das Arbeiten mit der Maskierknete spart Zeit, ist aber auch nicht ganz leicht. Man sollte vorher ein wenig üben



17 Das Resultat nach dem Entfernen der Knete – ein freudiger Moment, wenn das Modell in gelungener Tarnung dasteht



18 Das Arbeiten mit Lackierschablonen ist nicht jedermanns Sache. Wichtig: die Fläche großräumig abkleben (Sprühnebel)



19 Die Zwischenräume im Balkenkreuz lassen sich auch, wie hier, von ruhiger Hand mit einem Pinsel ausmalen



21 Die Wirkung des fertigen Fahrwerks im Vergleich zu der noch unberührten Tarnung auf der Wanne ist enorm



20 Die Alterung mit Ölfarben: Man fängt im Fahrwerksbereich an und stellt eine kleine Fläche nach der anderen fertig



22 Eine weitere Alterung: das Einstauben mit Pigmenten, ergänzt von zusätzlichen Spritzern, wieder mithilfe von Ölfarben

23 Gebrauchsspuren dürfen einfach nicht fehlen. Selbst an Fahrzeugen, die noch im Dienst stehen, sind solche zu finden. Eyecatcher sind kleine Details wie Flaschen und Karton



24 Kleine Hinterlassenschaften der Arbeiter deuten darauf hin, das dieser „Leo“ nicht mehr im Dienst der Bundeswehr steht



25 Die einfache Base aus Styrodur: Nach dem Vorzeichnen lassen sich die Linien leicht mit einem Skalpell einschneiden



26 Nach dem Einschneiden kann man diese „Fugen“ mit einer Reißnadel in entsprechender Dicke nach Geschmack weiten



27 Ebenfalls mit der Nadel entstehen Risse und Löcher in den Betonplatten. Originale Platten dienen als Vorbild



28 Mit einer kleinen Drahtbürste lässt sich, von Hand eingedrückt, die typische Oberflächenstruktur einer Betonplatte erzeugen



29 Die Basis nach dem Farbauftrag inklusive fünfstufiger Aufhellungen (Fugen während der Arbeit nicht berücksichtigen)



30 Die verwendeten Farben auf einem Blick – auf der Palette die angewendete stufenweise Aufhellung der Basisfarbe



31 Die Bodenmarkierung mit Tape abkleben und mit Ölfarbe und Pinsel auf tupfen (nicht unter das Klebeband drücken!)

Details wie Fass, Kanister und Getränkeflasche bilden Eyecatcher. Die Flasche ist von unten ausgefräst und mit Farbe „befüllt“

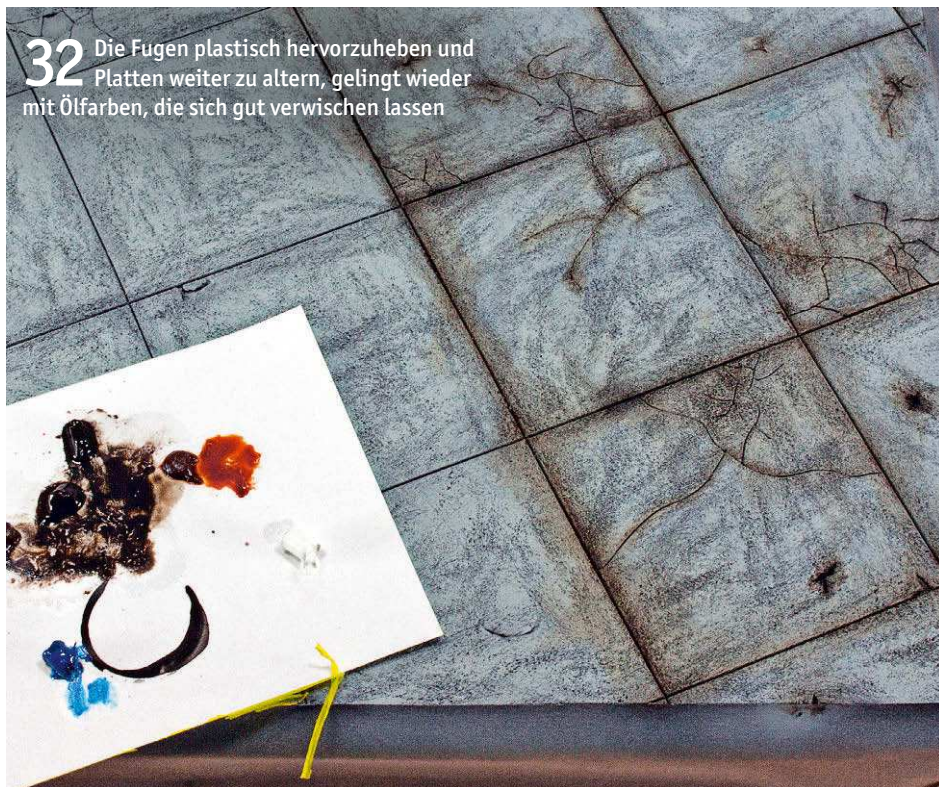


Auch am Turm finden sich wieder einige Änderungen. Die bemerkenswerteste ist meiner Meinung nach die Stoffabdeckung zwischen Turm und Kanonenblende. Die erstellte ich mit „Magic Sculp“ (2K-Spachtel). In die noch nicht ausgehärtete Masse habe ich u-förmige Ösen gesteckt. Durch diese zog ich nach dem Durchtrocknen der Masse einen Nähfaden. Anschließend benetzte ich diesen noch mit einem Wasser-Holzleim-Gemisch. Das bewirkte, dass der Faden seine Starrheit verlor und in der gewünschten Position verblieb. Hinzu kamen dann noch weitere Verfeinerungen wie die Winkelspiegel und die Endkappen des E-Messers (13).

Tarnen und altern

Auf die mattschwarze Grundierung (14) spritzte ich einen Grünton, gemischt aus mehreren Tamiya-Farben (15). Die Basis hellte ich nach jedem Durchgang ein biss-

32 Die Fugen plastisch hervorzuheben und Platten weiter zu altern, gelingt wieder mit Ölfarben, die sich gut verwischen lassen



33 Die Grasbüschel von Joefix auf die gewünschte Größe schneiden, nach Geschmack in die Fugen einsetzen und verkleben

chen mehr auf, da auch das Original ausgebleicht ist (insgesamt drei bis vier Mal je nach eigenem Gefallen). Die Schritte setzte ich auch bei dem darauf anstehenden Bearbeiten von Braun und Schwarz um. Die Tarnflecken deckte ich dabei mithilfe von Maskierknete (MBK) ab (16).

Nach dem Trocknen der Tarnung brachte ich die Markierungen mittels Schablonen von Stencilit auf (17, 18) und malte mit Weiß nach (19). Schablonen sind für mich das beste Mittel, um Markierungen aufzubringen. Bei Decals läuft man Gefahr, dass sie Ränder hinterlassen, an denen sich die spätere Alterung eventuell festsetzt.

Nun konnte auch schon das Altern beginnen, und zwar mit Ölfarben. Alle benötigten Fläschchen stellte ich auf einer Palette (Pappe, Sheet) bereit. Als Verdünner verwende ich nur White Spirit von AK Interactive, da dieser „sanft“ ausläuft und keine Ränder bil-



34 Beliebtes Hausmittel: Der „Blättermix“ aus eingefärbtem Majoran und Birkensamen wirkt in 1:35 ziemlich realistisch

det (20). Bei der Plastik-Einzelgliederkette griff ich allerdings auf Shell Sol T als Verdünner zurück, da dieser weniger aggressiv ist und die Verbindungen nicht angreift.

Nach dem „Einölen“ stand das Einstauben mit Pigmenten an (21). Sollten Schmutz beziehungsweise Effekte nicht zufriedenstellend ausfallen, kann man über die Staubschicht logisch erklärbare Spritzer oder Tropfen, wie zum Beispiel Öl, verteilen (22). Da dieses Fahrzeug mit hoher Wahrscheinlichkeit noch nie einen Fronteinsatz erlebte und während seiner Bundeswehrzeit immer top gepflegt war, findet man nicht allzu viele Kratzer und Schrammen. Ein paar kleinere Macken konnte ich mir dennoch nicht verkneifen, schließlich macht es ein Fahrzeug optisch interessanter (23).

Kleine Details, die auch am Original zu sehen sind, wie das blaue Ölfass, der sehr gebrauchte gelbe Eimer und der grüne Kanister,

GLOW2B
germany

Neue Vielfalt
aus Fernost!

HOBBY BOSS



US B-24D Liberator



Leopard C1A1 (Canadian MBT)



Kanonen und Flakwagen



Für weitere Informationen
einfach QR-Code scannen.

by **GLOW2B**
germany

Glow2B Germany GmbH

Erlenbacher Str. 3
42477 Radevormwald
Tel. +49 (0) 2195.92773-0, Fax +49 (0) 2195.92773-29
mail@glow2b.de, www.glow2b.de



Nach Foto ist vor allem das Heck umgebaut, der übrige Panzer entspricht weitgehend einem „normalen“ Leopard 1

wollte ich unbedingt übernehmen. Solche farblichen Abwechslungen freuen das Auge und machen das Fahrzeug (die Szene) interessant (24).

Die passende Base

Styrofoam ist ein Werkstoff, der bei fast jedem meiner Modelle zum Einsatz kommt. Ich schnitt zuerst eine Platte mit den Maßen des Sockels zurecht. Nach dem Aufkleben und Aushärten zeichnete ich mit Bleistift die Fugen der Betonplatten auf, schnitt diese mit dem Skalpell vor (25) und brachte sie mit einer Graviernadel in Form (26). Bei diesem Schritt kann man auch gleich diverse

Beschädigungen wie Risse in die Platten ritzen (27). Die betontypische raue Oberflächenstruktur ließ sich mit einer kleinen Drahtbürste erzeugen (eindrücken) (28).

Als diese Arbeitsschritte erledigt waren, standen der Auftrag einer schwarzen Grundierung und einer blaugrauen Betonfarbe an, hier in fünf Schritten aufgebracht (29, 30). Eine gelbe Bodenmarkierung bricht die monotone Oberfläche auf (31). Es fand hier die gleiche Prozedur der Alterung statt wie für das Fahrzeug beschrieben (32).

Joefix lieferte Grasbüschel in verschiedensten Farbtönen. Ich schnitt aus diesen Büscheln dünne Streifen heraus und klebte

sie in die Fugen (33). Kleine Pfützen ließen sich leicht mithilfe von Puddels (AK) erzeugen. Für weitere Abwechslung sorgten Laubblätter, die aus bemaltem Majoran und Birkenblättern bestehen (34).

Resümee

Erstaunlich, was aus so einem „Gruppenbau“-Projekt entstehen kann: Ein einziges Foto als Grundlage, ein guter Bausatz als Basis, etwas Logik, Recherche und Eigeninitiative, ein paar Details aus dem Zubehör und eine selbst gebaute Base ergeben ein äußerst interessantes Panzerfahrzeug in 1:35, das außerdem Seltenheitswert hat. Das nächste Projekt kann kommen ...

Auf einen Blick: Leopard 1A1

Bauzeit ► zirka 180 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 03258

Maßstab 1:35

Hersteller Revell

Preis zirka 25 Euro

Zusätzlich verwendete

Materialien: Voyager Model:

Ätzteile Modern German

Leopard 1A3 MBT Basic

PE35631; Meng: SPS016

Gleisketten; Modellbau-König:

MBK-Putty, Maskierknete;

Stencilit: ST1026; Plasticsheet, Draht; Zubehör aus der Grabbelkiste; feine Metallkettchen



Farben: Tamiya: X-14 Sky Blue, X-15 Light Green, X-28 Park Green, XF-1 Flat Black, XF-70 Dark Green 2, XF-67 NATO Green, XF-60 Dark Yellow, XF-10 Flat Brown, XF-8 Flat Blue, XF-23 Light Blue, XF-2 Flat White, XF-55 Deck Tan; diverse Ölfarben von Windsor & Newton und Abteilung 502, Pigmente von AK und Vallejo; diverse Farben für Kleinteile



David Strauß Mit dem Modellbau hat der 38-Jährige Dresdner schon in jungen Jahren begonnen. Anfänglich in 1:72 unterwegs, wuchs der Maßstab auf 1:35. Der Schwerpunkt lag lange Zeit bei deutschen 1939er- bis 1945er-Fahrzeugen. Mittlerweile hat sich

das Spektrum sehr erweitert. Moderne Fahrzeuge sowie Science-Fiction, etwa Modelle aus *Star Wars*, bringen David Abwechslung ins Hobby und sorgen für mehr Experimentierfreudigkeit.

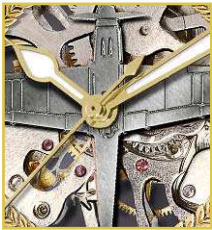


Ein Stück Geschichte

Armbanduhr mit Originalteil des berühmten Jagdfliegers

Weltweite Limitierung

Jede Uhr ist ein nummeriertes Unikat



Das Zifferblatt gibt den Blick frei auf das mechanische Uhrwerk



Rückseite mit Gravur der Ausgabennummer



Die Silhouette wird aus einem originalen Beplankungsblech einer Me 109 ausgefräst



Legende der Luftfahrt

Sie ist das meistgebaute Jagdflugzeug der Geschichte, und die Silhouette der Me 109 auf dem Zifferblatt ist aus einem **original Beplankungsblech** dieser Luftkampffliegende ausgefräst! Zu Ehren ihres Erstflugs vor über 80 Jahren präsentiert Ihnen The Bradford Exchange jetzt die im **Vintage-Stil** gehaltene Armbanduhr „**Legende der Luftfahrt**“. Das **offene Zifferblatt** gibt den Blick frei auf das Innere des **mechanischen Uhrwerks**. Der Einblick wird gekrönt von einem **goldfarbenen Lohrbeerkranz**. Die Zeiger erinnern an Originalfliegeruhren des 2. Weltkrieges. Auf der Rückseite des **Edelstahlgehäuses** ist Ihre **persönliche Ausgabennummer eingraviert**, die Ihre Armbanduhr zu einem unverwechselbaren Unikat macht. Das gesteppte **Echtlederarmband** und die markante Krone runden das Aussehen perfekt ab.

Exklusiv und weltweit limitiert

Diese Uhr erscheint exklusiv bei The Bradford Exchange in einer limitierten Auflage. Das nummerierte Echtheits-Zertifikat garantiert Ihnen eine hohe Qualität und Authentizität. So ist jede Uhr ein kostbares Sammlerstück. **Reservieren Sie Ihr Exemplar von „Legende der Luftfahrt“ am besten gleich heute!**

Mechanisches Uhrwerk

Ø Uhrehöhse: ca. 4 cm
Lederarmband 2 cm breit, für Handgelenkumfang: 17–22 cm

Produkt-Nr.: 522-FAN24.01

Produktpreis: € 199,80

(zahlbar auch in 4 Monatsraten zu je € 49,95)
zzgl. € 8,95 Versand

Das Angebot ist limitiert – Reservieren Sie noch heute!

PERSÖNLICHE REFERENZ-NUMMER: 88923

Mit 120-TAGE-Rückgabe-Garantie

Zeitlich begrenztes Angebot:

Antworten Sie bis zum **27. Januar 2020**

☐ **Ja**, ich reserviere die Armbanduhr „**Legende der Luftfahrt**“

Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen (X):

- ☐ Ich zahle den Gesamtbetrag nach Erhalt der Rechnung
☐ Ich zahle in vier bequemen Monatsraten

Name/Vorname

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Straße/Nummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum

E-Mail (nur für Bestellabwicklung)



Unterschrift

Telefon (nur für Rückfragen)

Datenschutz: Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.bradford.de/datenschutz. Wir werden Ihnen **keine** Angebote von The Bradford Exchange per **E-Mail, Telefon oder SMS-Nachricht** zukommen lassen. Sie können Ihre Kontaktpreferenzen jederzeit ändern, indem Sie uns unter nebenstehender Adresse bzw. Telefonnummer kontaktieren. Bitte teilen Sie uns per Telefon, E-Mail oder schriftlich mit, falls Sie keine brieflichen Angebote erhalten möchten.

www.bradford.de

Für Online-Bestellung
Referenz-Nr.: **88923**

Bitte einsenden an: The Bradford Exchange Ltd.

Johann-Friedrich-Böttger-Str. 1–3 • 63317 Rödermark • kundenbetreuung@bradford.de

Telefon: **06074/916 916**

Österreich: Senderstr. 10 • A-6960 Wolfurt/V • Schweiz: Jöchlerweg 2 • CH-6340 Baar

WHAT IS AVAXHOME?

AVAXHOME-

the biggest Internet portal,
providing you various content:
brand new books, trending movies,
fresh magazines, hot games,
recent software, latest music releases.

Unlimited satisfaction one low price

Cheap constant access to piping hot media

Protect your downloadings from Big brother

Safer, than torrent-trackers

18 years of seamless operation and our users' satisfaction

All languages

Brand new content

One site



AVXLIVE ICU

AvaxHome - Your End Place

We have everything for all of your needs. Just open <https://avxlive.icu>

Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

Ratgeber: Airbrushen unterwegs, Teil 3 Seite 72

Basics: Modelle und Literatur archivieren Seite 76

Modellbau außer Haus?! Teil 3

Kofferprojekt gelungen!

Das Projekt nähert sich dem Ende, das zweite Modell, ein Tank im kleinen Maßstab 1:87, erfordert Fingerspitzengefühl und Vorstellungskraft beim Altern Von Mathias Faber

Auch bei einem Materialmix soll am Ende selbstverständlich ein einheitlicher Farbeindruck entstehen. Bei diesem Modell gilt es, Lasercut-Karton (Aufstieg und Roste), Kunststoff (Tank, Unterbau des Umlaufs und Geländer als 3D-Druck) und Modellspachtel zu einem einheitlichen Äußeren zu „verschmelzen“. Nebeneinandergelegt zeigt sich, wie verschiedenartig die einzelnen Oberflächen schon von ihrer Farbgebung her sein können. Um eine einheitliche zu erreichen, nähern vorab gespritzte Grundierungen die Saugkraft der Materialoberflächen an. Dies gewährleistet ein gleichmäßiges Deckvermögen der danach aufgetragenen Farbe(n) und einen ebenmäßigen Oberflächenglanz (1).

Details kolorieren

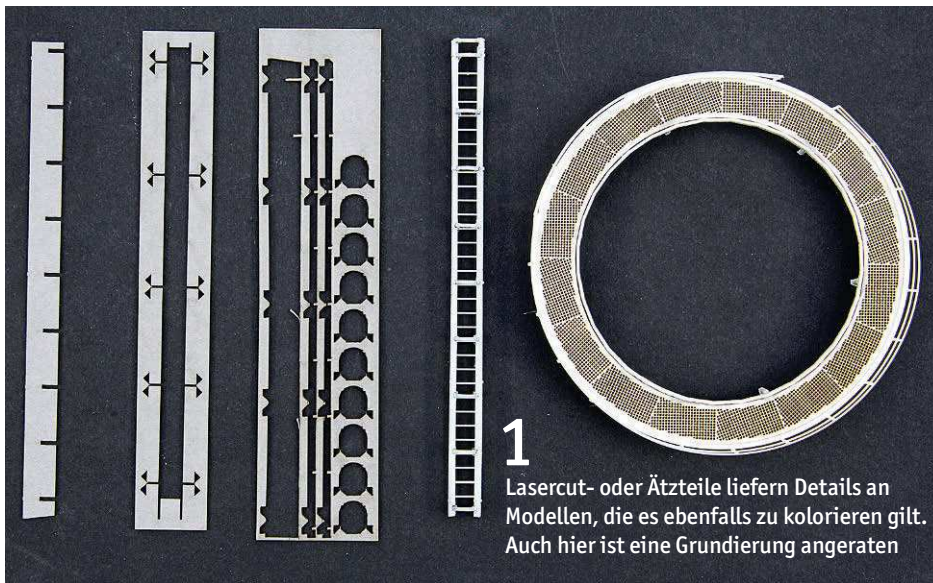
Für die kleinen, detaillierten Baugruppen braucht man ein recht präzises Spritzbild. So sollen die Laufroste des Umlaufs in ihrer Mitte, also dort, wo das Metall beim Vorbild durch das Begehen recht blank bleibt, einen metallischen Glanz bekommen. Je dünner die Linien sind, die sich mit dem Airbrush spritzen lassen, desto leichter wird es fallen, Effekte herauszuarbeiten. Die entsprechende Eignung / Verdünnung der verwendeten Farben muss dafür natürlich gegeben sein.

Die Leitersprossen vom Aufstieg am Tank besitzen an ihrer Oberseite natürlich einen anderen Farbton als an ihrer Unterseite. Um

Fotos: Mathias Faber



Noch Platz im Koffer? Der „starter class“-Kompressor von Revell ist etwas größer als die beiden vorgestellten und liefert neben 11 l/min Luft bei 57 db auch eine Druckregulierungsmöglichkeit



1 Lasercut- oder Ätzteile liefern Details an Modellen, die es ebenfalls zu kolorieren gilt. Auch hier ist eine Grundierung angeraten



3 Die vorbereiteten Kleinteile, in Grundfarben gespritzt, sind montiert. Jetzt lassen sich auch Fehlstellen ausbessern



2 Licht und Schatten durch schräges Halten des Airbrush, außen heller, unten/hinten dunkler. Haltehilfe hier: ein Pinselstiel

dies möglichst einfach hinzubekommen, schiebt man den zusammengebauten Aufstieg über einen Pinselstiel und führt den Airbrush beim Spritzen schräg entlang der Leiterrückseite. Der ausreichend feine Sprühstrahl trifft so nur auf die Oberseite der Sprossen und verleiht diesen einen metallischen Glanz. Von der Gegenseite kann man mit dieser Vorgehensweise die Schatten an der Sprossenunterseite verstärken. Diese Arbeitsschritte sollte man bei mangelnder Erfahrung vorher üben (2).

Nach der Grundfarbe

Tank, Aufstieg und Umlauf müssen ihre Grundfarben erhalten, bevor man sie zusammenfügt. „Nachzuspritzen“ sind dann höchstens die Stellen, an denen nach dem Verkleben des Umlaufs mit dem Tankdach noch Spachtelarbeiten notwendig sind.

Auf den „Betonsockel“ unten setzt man den Tank erst auf, wenn auf diesem wie auch auf dem Tank alle noch ausstehenden Washings fertiggestellt sind. Das Aussehen

älteren Betons bekommt der Sockel durch die Zuhilfenahme von Strukturpaste oder Ähnlichem (Originalfotos studieren) (3).

Altern step-by-step

Mit einem Pigmentwashing beginnt das Verwittern (Weathering) des Tanks. Schwarze, speziell für solche Arbeiten angebotene Pigmente bilden die Verschmutzungen. Das Auftragen lässt sich mit verschiedenen Pinseln, aber auch mit geeigneten Schminkutensilien und anderem bewerkstelligen. Zum abschließenden Fixieren der Pigmentspuren kommen dazugehörige sogenannte „Pigment Fixer“ in Frage, aber auch mit mattem Klarlack kann man natürlich die gewünschte Festigkeit sicherstellen.

Zum „Einlaufenlassen“ des Pigment Fixers in die Pigmentaufträge dient ein aufnahmefähiger Pinsel in entsprechender Größe, den Klarlack kann man spritzen. Aber Vorsicht bei dessen Auftragen mit dem Airbrush: Zu viel Luftdruck beziehungsweise eine zu große Nähe zur Tankoberfläche



4 Altern step-by-step läuft ab wie bei Panzern und anderen Modellen. Mit einem Pigmentwashing beginnt das Verwittern

führen dazu, das zumindest Teile der Pigmente sicher verloren gehen. Ein brauchbarer Klarlack-Sprühnebel lässt sich in Ermangelung von Druckminderern an den Minikompressoren erzielen, indem man den Luftschlauch mit viel Fingerspitzengefühl abgeknickt / zusammendrückt.

Die weiteren Verschmutzungen der Betonoberfläche am Sockel entstanden anschließend mit regulär und frei gespritzten Modellbaufarben, in unterschiedlicher Intensität und Strichstärke aufgetragen (4).

Richtige Farbwahl

Die Rostspuren entstanden mit einem Washing aus Ölfarben. Stark verdünnte Künstlerölfarben oder die schon fertig angebotenen

im Jahresabo lesen!



Ihre Vorteile als Abonnent:

- ✓ Sie sparen 5 % gegenüber dem Kioskpreis!
- ✓ Sie erhalten Ihr Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag frei Haus*.
- ✓ Sie können nach dem ersten Jahr jederzeit abbestellen.

**Ihr
GESCHENK**

Buch »Dioramenbau«

Modelle professionell in Szene setzen:
Der anschauliche Praxisratgeber weiß alles zum Dioramenbau, von der Idee über die Planung bis zur Umsetzung. Mit detaillierten Schritt-für-Schritt-Anleitungen, aussagekräftigen Bildern und hilfreichen Profi-Tipps.



Upps, Karte schon weg?

Dann einfach unter
01805 32 16 17**

oder unter **www.modellfan.de/abo** bestellen!



5 Rostspuren mit einem Washing aus Ölfarben (stark verdünnte Künstlerölfarben oder fertig angebotene Washings)



6 Auch das Rohrleitungssystem erhält seine Farben und Washings nach dem Zusammensetzen, aber vor der Montage am Tank

Washings für den Modellbau (sogenannte „enamel colors“ auf der gleichen Basis) lassen sich mit dem Pinsel auftragen, sie können die darunterliegenden, gespritzten Farbschichten (Acryl!) nicht anlösen. Die Beständigkeit der Grundfarben gegenüber Terpentin erlaubt so auch ein ausgedehntes Verwaschen der Ölfarben mit Terpentin. Nachdem alle Farbaufräge auf dem Tank abgeschlossen sind, kann man diesen mit dem ebenfalls fertiggestellten Sockel verkleben. Ein schmales, moosgrünes Washing in Teilen des Spalts zwischen dem Tank und dem Sockel bildete hier den Abschluss (5).

Abschlussarbeiten

Zum Schluss stand die Montage des Rohrsystems mit seinen Dehnungsbögen und dem Absperrventil an. Auch das Rohrleitungssystem erhielt seine Farben und Washings nach dem Zusammensetzen, aber vor der Montage am Tank. Die Vorgehensweise glich dem Vorgehen auf der Tankoberfläche.

Mit der problemlosen Fertigstellung des Tankmodells ist auch die „Reisetauglichkeit“ der kleinen Airbrushanlage nebst ihrer Eignung für etwas größere Modelle belegt. Natürlich sind dazu die „Spielregeln“, die nun mal für Minikompressoren gelten, ein-

Meisterschule Plastikmodellbau



7 Öfter unterwegs? Ein Koffertrolley mit fest eingebautem Kleinkompressor in einem Werkzeugkoffer (kann mehr Laufruhe bringen)

zuhalten. Wer sich darauf einlässt – eine sinnvolle Planung der Vorgehensweise dürfte bei einem derart übersichtlichen Modell keine Schwierigkeit darstellen – kann auf eine gut funktionierende Airbrushanlage für unterwegs zurückgreifen (6).

Sicherer Transport

Ein Koffertrolley mit fest eingebautem Kleinkompressor ist die Luxusvariante für unterwegs. Der Einbau von einem der beiden verwendeten Minikompressoren in einen Werkzeugkoffer kann mehr Laufruhe bringen, die Ausstattung mit Zubehör bringt mehr Bedienkomfort. Die grundsätzlichen Überlegungen zum Arbeiten mit Minikompressoren gelten natürlich in beiden Fällen unverändert. Darf bei einem Trolley das Gewicht des Minikompressors vielleicht sogar höher sein als bei den eben vorgestellten Luftquellen, so mag auch ein etwas leistungsstärkeres Gerät in Betracht kommen. Auf der Basis von geeigneten Werkzeugkoffern lässt sich ein solcher „Rollkoffer“ selbst gestalten oder fertig ausgerüstet erwerben (etwa Sparmax MB-620). Bei einem angegebenen „Leer“-Gewicht von zwölf Kilogramm ist die letzte Variante für unterwegs allerdings schon recht schwer (7). ■



„Bastelst Du schon – oder suchst Du noch?“

Modellbau archivieren

Abseits vom eigentlichen Thema Plastikmodellbau, aber auf jeden Fall zugehörig, widmet sich dieses Basics dem Anlegen und Pflegen eines Archivs Von Lothar Limprecht

Wer kennt es nicht? Man hat einen neuen Bausatz vorliegen und gleichzeitig durchzuckt ein Gedanke wie ein Blitz die Erinnerungen an einen vor langer Zeit gelesenen Bericht, ein Foto oder Ähnliches. Wo war dies noch zu finden? Gut, in der heutigen Zeit hat man schnell den PC, das Tablet oder Smartphone eingeschaltet und beginnt mit der Recherche in diversen Suchmaschinen. Nur muss dies nicht unbedingt zum gewünschten Ergebnis führen, denn mitunter haben die eigenen Archive/Datensammlungen einen

höheren Mehrwert, weil selbst erstellt und nicht durch Urheberrechte gesperrt. Da ist es dann natürlich von unschätzbarem Vorteil, findet man das Gesuchte auf Anhieb oder doch zumindest schnell. Ich habe mir im Verlaufe der Jahre neben einer umfangreicheren Fotosammlung über Militärfahrzeuge zusätzlich auch ein Archiv mithilfe einer Microsoft-Excel-Tabelle erstellt. Dort führe ich neben Fotos unter entsprechenden Begriffen wie „Luftfahrzeuge“, „Militärgeschichte“ oder „Panzer“ verschiedenste Berichte auf, die das Suchen durch-

aus erleichtern. So gelangen auch ausgewählte Modellberichte in das Archiv. Und je nach Intensität der Nutzung der Informationstechnik kann man sich dieses Archiv auch in einer „Cloud“ ablegen, um von allen geeigneten Geräten darauf zuzugreifen. Alternativ führt man dies auf dem Hauptrechner und verteilt die aktuellen Datenbestände auf andere Geräte wie Tablet und Smartphone. Das Anlegen von Sicherungskopien sollte man nicht vergessen, denn sonst könnte jahrelange Archivpflege von einem auf den anderen Moment verloren sein. ■

Fotos: Lothar Limprecht



Schon diese kleine Auswahl an Fachzeitschriften verdeutlicht, dass man den Überblick der enthaltenen Berichte kaum im Kopf hat



Gedrucktes Wort: Um ein Vielfaches erweitert sich die Notwendigkeit eines komprimierten Archivs, zieht man Periodika und Bücher hinzu



Das war einmal: Es ist noch nicht allzu lange her, da dienten Karteikarten für den händischen Eintrag dazu, ein Archiv anzulegen



Zeitschrift plus PC ergänzen sich, um die wichtigsten Angaben zu notieren wie Typ/Bezeichnung, Jahrgang, Seite und Weiteres

	A	B	C	D	E
	Typ	Fundstelle	Ausg./Film-Nr.	Seite/Bild-Nr.	Hinweise
3112	Militärgeschichte...	Militärgeschichte	BU 235	106	Sonstige Beiträge zur Militärgeschichte (MGFA)
3113	Zentrum Nordhavens d. d. Truppen 1944	Militärgeschichte	1094	14	Sonstige Beiträge zur Militärgeschichte (MGFA)
3114	Zeugnisbuch	Militärgeschichte	1903	42	Sonstige Beiträge zur Militärgeschichte (MGFA)
3115	Militärgeschichte... Von Führer zur Wehrmacht	Militärgeschichte	2005	4	Sonstige Beiträge zur Militärgeschichte (MGFA)
3116	Militärgeschichte... 1. SS-PzDiv LAH Söldner-HW 1943	Militärgeschichte	12016	62	Bericht mit Profilen
3117	Militärgeschichte... 12. SSchBtl am Bann 1917	Militärgeschichte	40197	12	Bericht
3118	Militärgeschichte... Abzug im hohen Norden (WK II)	Militärgeschichte	20207	49	Fotografische
3119	Militärgeschichte... Bodoine Araksowie	Militärgeschichte	40190	4	Beitrag mit Profilen
3120	Militärgeschichte... Bodoine 1912	Militärgeschichte	40206	8	Beitrag mit Profilen
3121	Militärgeschichte... Chukohsanj. Russ 1802	Militärgeschichte	3 (2014)	12	Beitrag mit Profilen
3122	Militärgeschichte... Dänisches und Götter	Militärgeschichte	40190	24	Beitrag mit Profilen
3123	Militärgeschichte... Die "Operationen" 1912	Militärgeschichte	614	3	Beitrag
3124	Militärgeschichte... Der Bittkrieg 1940 (F. B. Bitt)	Militärgeschichte	40190	49	Beitrag mit Profilen
3125	Militärgeschichte... Der schwache Herzog (Bismarck)	Militärgeschichte	40190	4	Beitrag mit Profilen
3126	Militärgeschichte... Der Tank (Einleitung) Feindangriff 1940	Militärgeschichte	40190	4	Beitrag mit Profilen
3127	Militärgeschichte... (deutsch & alliiert)	Militärgeschichte	317	40	Beitrag (Militär / Phasen - Gliederung)
3128	Militärgeschichte... Deutsche Fußball 2005-2017 (TL B)	Militärgeschichte	3 (2015)	14	Beitrag mit Profilen
3129	Militärgeschichte... Die Einleitung d. 15. Jhd	Militärgeschichte	2005	14	Sonstige Beiträge zur Militärgeschichte (MGFA)
3130	Militärgeschichte... Die Bedeutung des Fußballs für d. Soldaten im WK I	Militärgeschichte	40190	4	Beitrag mit Profilen
3131	Militärgeschichte... Die griechische Phalanx Leuktra 577 v. Chr.	Militärgeschichte	2 (2014)	4	Beitrag mit Profilen
3132	Militärgeschichte... Die jahrhundertstärkste "torst" 1912	Militärgeschichte	614	3	Original
3133	Militärgeschichte... Die Kämpfe d. Deutschen während des WK I	Militärgeschichte	10207	14	Beitrag mit Profilen

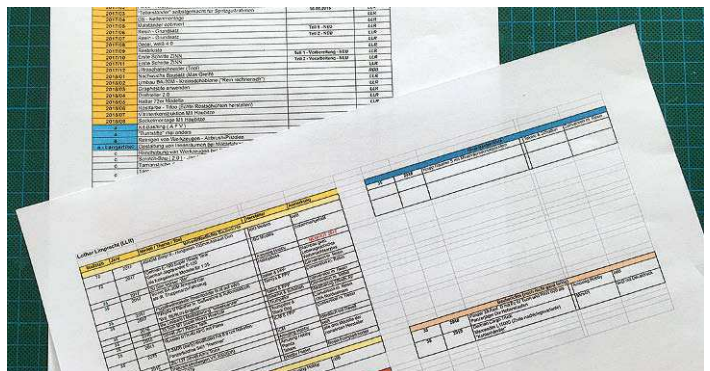
Richtige Stichwortsuche: die Eintragungen, wo immer nötig und sinnvoll, umfänglich, aber komprimiert erfassen

	A	B	C	D	E
	Typ	Erreichte	Ausg./Film-Nr.	Seite/Bild-Nr.	Hinweise
1	10 cm Kanone	Der Krieger im	114	224	Original (etc. Archiv)
2	10 cm Kanone	Model Fan	114	69	Original (Model (Thompson 35))
3	10 cm Kanone	Model Fan	0113	68	Original (Model (Thompson 35))
4	10 cm Kanone	Foto	170	214, 224, 234	Militärgeschichte, Bv. Dresden
5	10 cm Kanone	Foto	133	28	WTS-Bildsammlung, Krieger
6	10 cm Kanone	Foto	187	104, 114	ARCHIV "BERNSTEIN"
7	10 cm Kanone	Foto	408	14	ammodell & Original
8	10 cm Kanone	Waffen Revue	26	4193	Original
9	10 cm Kanone	Model Fan	0810	64	Original & Model (atmodel 35 - Neuausgabe)
10	10 cm Kanone	Foto	133	214, 224, 234, 244	Ein. in d. Museum, Bismarck
11	10 cm Kanone	Steel Masters	046	019	Model (atmodel 35)
12	10 cm Kanone	Model Fan	408	44	Original & Model (Thompson 35)
13	10 cm Kanone	Model Fan	408	64	Thompson (35)
14	10 cm Kanone	Model Fan	408	64	Thompson (35)
15	10 cm Kanone	Model Fan	408	64	On Track Model
16	10 cm Kanone	Steel Masters	26 & D14	47 & D19	Original & Model (On Track Model)
17	10 cm Kanone	Waffen Revue	101	3	Original (1)
18	10 cm Kanone	Waffen Revue	102	67	Original (2)
19	10 cm Kanone	Foto	170	194, 204	Militärgeschichte, Bv. Dresden
20	10 cm Kanone	Foto	87	104, 114	Archiv, Bismarck
21	10 cm Kanone	Model Fan	408	64	On (APU) Club 35
22	10 cm Kanone	Steel Masters	62 & D13	12 & D19	Original (etc. Archiv) & Model (APU)

Gleiche Schreibweisen sind anzustreben, damit die automatisierte Suche auch zum vollständigen Ergebnis führt



Zwei Themen/Waffensysteme – beide mit dem jeweiligen Stichwort, hier „Flak“/„Radar“/„Funkmessgerät“ sowie der Deckname „Würzburg“



Datenbestände ausdrucken: Man achte unbedingt auf den Seitenumbruch und die Seitenanzahl, um keine Überraschungen zu erleben

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.

Modellbauausstellung des PMC Fritzlar-Homberg e.V.



Die Stadthalle in Homberg (Efze)



Die Tabletop-Spieler aus der Region Nordhessen, im Spiel vertieft

Zunächst schien der Ausstellungstermin 31. März 2019 vom PMC Fritzlar-Homberg e. V. schlecht gewählt zu sein – fand doch zeitgleich die Euro-ModellExpo (EME) in Lingen statt. Da sich aber schon seit Jahren bewährt hat, die wunderschöne Stadthalle in Homberg (Efze) bereits am Samstagabend zu belegen, damit die Clubmitglieder den eigenen Aufbau erledigen können, um am nächsten Tag Zeit und Aufmerksamkeit für die Gastaussteller zu haben, blieben nicht viele Wochenenden zur Auswahl übrig.

Dennoch war die Nachfrage nach Ausstellungsfläche seitens der 34 Gastaussteller so groß, dass der Verein leider erstmalig einigen Ausstellern die Tischfläche ein wenig kürzen musste, damit alle zu ihrem Recht kamen. Von Lübeck bis Koblenz, von Marburg bis Erfurt waren die Modellbauer angereist, um den rund 350 Besuchern der Ausstellung einen repräsentativen Querschnitt des Hobbys Plastikmodellbau zu präsentieren. Zudem feierte der PMC Fritzlar-Homberg e. V. sein 30-jähriges Bestehen. Die rege Nachfrage

seitens der Aussteller, mit dabei sein zu wollen, und die guten Besucherzahlen freuten die zwölf ausstellenden Vereinsmitglieder sehr.

Wieder mit dabei waren Tabletop-Spieler aus der Region, die sehr anschaulich die Verbindung von Strategiespielen und Modellbau darstellten und natürlich zum Mitspielen einluden. Auf unterschiedlichen Themenspielfeldern (*Herr der Ringe*, *Star Wars*, Panzerkampf) konnte man mit hervorragend bemalten Miniaturen strategischem Denken und natürlich mit Würfelglück die Spielsysteme ausprobieren.

Bereits in den Vorab-Presseartikeln und auf den Werbeplakaten war zu entnehmen, dass der PMC – wie nach jeder Modellbauausstellung – seinen Reinerlös einem guten Zweck stiften würde. In diesem Jahr kommt der Heimatmuseumsverein Homberg in den Genuss einer Spende von über 500 Euro! Der Museumsverein zeigt im ehemaligen Hochzeitshaus in Homberg (Efze) in der Pfarrstraße 26 ein Diorama der Altstadt von Homberg vor der Zerstörung im 30-jährigen Krieg im

Maßstab 1:100, Abmessungen zirka 2,0 x 3,0 Meter! Dieses Diorama wurde etwa 1971 von Otto Bernd aus Gelnhausen erschaffen. Der Zahn der Zeit nagte jedoch auch unter dem gläsernen Staubschutz an der Marienkirche, der Reformationskirche in Hessen – es fielen schon einige Stützpfeiler ab! Mit viel Mühen wurde das Diorama unter dem extrem schweren Staubschutz herausgelöst, dabei brach es auf seinem Sockel mittig entzwei! Nunmehr UV-Licht und der Raumluft ausgeliefert konnte man quasi zusehen, wie gerade der Choranbau der Modellkirche regelrecht zerbröselte!

Die Mitglieder des Museumsvereins waren entsetzt und wussten sich nicht zu helfen, sprachen daher die Mitglieder des PMC an und baten um Hilfe. Diese wird zum einen praktischer Art sein, was die Restaurierung der Modellkirche und des Dioramas insgesamt anbelangt, andererseits möchte sich der Museumsverein an eine neue Art der Präsentation des Altdiordioramas wagen und ließ sich daher auch vom Deutschen Museumsverein beraten. Aber auch hier werden Kosten entstehen, daher ist jegliche Spende sehr willkommen. Der PMC Fritzlar-Homberg e. V. möchte daher die Ehrenamtlichen des Museumsvereins auch finanziell ein klein wenig unterstützen.

Abschließend darf nicht unerwähnt bleiben, dass zum Reinerlös der Ausstellung auch die Ehefrauen und Partnerinnen der Vereinsmitglieder beigetragen haben, indem sie, wie bei jeder Ausstellung des PMC, für das leibliche Wohl der Besucher und Aussteller beitrugen! Eine reichhaltige Kuchentheke und herzhaftes Kleinigkeiten fanden einen sehr guten Absatz.

Danke an dieser Stelle auch in die Händler und Hersteller (Revell, Faller, Glow2B, Modellbau-König), die den PMC mit Gratisbausätzen für

6. Koblenzer Modellbau-Flohmarkt

Der Modellbau-Flohmarkt des MBC Koblenz hat sich inzwischen in der Szene etabliert. Jedes Jahr mehr Anmeldungen und mehr Besucher sprechen eine deutliche Sprache. Die 6. Auflage der Aktion findet am 1. Februar 2020 wieder in der bekannten Wehrtechnischen Studiensammlung



(WTS), Mayener Straße 85, 56070 Koblenz, statt. Wie immer sind nur private Verkäufer mit modellbauspezifischen Waren zugelassen. Weitere Details unter E-Mail modellbaufohm-koblenz@mbc-koblenz.de oder Telefon 0177 8256482. Anmeldeschluss ist der 25. Januar 2020.



Jan Beckers U-Boot auf Grund in 1:700



Jagdpanzer Hetzer in 1:35 von Martin Fuchs

die Tombola und dem „Basteln für Kinder“ unterstützt. Die Plätze für die Jugend waren ständig besetzt und der fachliche Rat, manchmal auch tatkräftige Unterstützung durch die Vereinsmitglieder des PMC, wurde ständig gefragt.

Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung – nach diesem Motto freuen sich die Vereinsmitglieder des PMC Fritzlar-Homburg e. V. auf die nächsten Modellbauausstellungen der anderen Clubs und Vereine, auf denen sie zu Gast sein werden.

Text und Fotos: Matthias Pohl /

1. Vorsitzender PMC Fritzlar-Homburg e.V.

Ritterszene im Maßstab 1:22 von Wolfgang Heuser



Das Modell der Marienkirche in Homburg (Efze) aus dem dortigen Heimatmuseum

1. Plastik Modell Show Sachsen

PMS Sachsen – ein Name, den man sich für die Zukunft einprägen sollte. Diese Aussage kommt nicht von ungefähr, denn die Veranstaltung wird die größte ihrer Art im Osten Deutschlands sein. Stattfinden wird die PMS Sachsen am 7. und 8. März 2020 auf der zirka 3000 Quadratmeter großen Eventfläche bei Möbel Mahler in Siebenlehn. Ganz zentral in Sachsen gelegen, ermöglicht Siebenlehn mit seiner direkten Lage zur A4 und B101 eine sehr gute Anbindung für alle Aussteller und Besucher. Diese und andere günstige Voraussetzungen nutzten die Modellbauvereine aus Riesa und Dresden, nachdem die vorherigen Veranstaltungsorte zu klein geworden waren oder einem Neubau weichen müssen. Da-

raus entstand die Idee, interessierten Modellbauern einen großen und besucherstarken Treffpunkt zu bieten, um ihrem Hobby größtmögliche Aufmerksamkeit zuteil werden zu lassen – und das alles bei freiem Eintritt!

Eine Vielzahl Vereine und modellbauende Einzelkämpfer aus dem gesamten Bundesgebiet werden ihr Können zur Schau stellen und diverse Händler ein breites Spektrum an Bausätzen, Zubehör und Airbrush-Artikeln anbieten. Zusätzliches Anreiz wird ein großer Wettbewerb in verschiedenen Kategorien mit attraktiven Preisen schaffen. Die Dresdner und Rieser organisieren auch verschiedene Workshops zu un-

terschiedlichen Themen wie zum Beispiel die Gestaltung von Dioramen mit Naturmaterial oder der Darstellung von Holz- und Wasseroberflächen. Eine Schnitzeljagd, ein Truck-Parcours und die Möglichkeit, sein eigenes Modell zu bauen, sorgen sicher auch bei den kleinen Besuchern für viel Spaß und Spannung. Für die Chance auf das ganz persönliche Schnäppchen wird der kleine, aber feine, Flohmarkt sorgen.

Weitere Informationen auch auf der Veranstaltungswebsite www.pms-sachsen.com oder über Ingo Hempel, info@pmc-riesa.de

Text Ingo Hempel / PMC Riesa 96 e. V.

PMS SACHSEN
Plastik Modell Show
07. - 08. März 2020
bei Möbel Mahler in Siebenlehn – An der Autobahn 4 – 09605 Siebenlehn

Aktionen für Aussteller und Besucher

- Wettbewerb
- Kinderbasteln
- Truck-Parcours
- Riesige Gartenbahnanlage
- Workshops für Anfänger und Profis
- Kostenfreie Parkplätze direkt vor Ort
- Leckeres Essen im hauseigenem Restaurant

EINTRITT FREI!

www.pms-sachsen.com

Termine von Modellbau-Clubs

18. und 19. Januar 2019

Modellbauausstellung der Aktion für glückliche Kinder e. V., Berufsbildungswerk, Stiftstraße 1, 56566 Neuwied
Info: www.aktion-glueckliche-kinder.de

Hasegawas modernes Ackergerät aus Asien

Agrar-Platzhirsch

Bullige Reifen, futuristisch-stromlinienförmiges Design, Metallic-Lackierung, LED-Lichtbalken – das zeichnet heutige Arbeitsplätze des modernen Landwirts aus.

Hasegawa erweitert die Baumaschinenreihe mit solch einem Ackergerät Von Guido Kehder

Hasegawa offeriert einen hochdetaillierten 1:35er-Kit. Die schnittige Front erinnert an einen Formel 1-Boliden, weniger an einen Traktor



Der Yanmar YT5113A kommt zwar im Panzermaßstab 1:35, aber die Hasegawa-Bausätze der Land- und Baumaschinen überzeugen in allen Bereichen. Also ran an den für mich „kleinen Maßstab“.

Der Kit besteht aus 13 Spritzlingen mit 215 Bauteilen, die sind allesamt sehr gut detailliert. Wie bei Hasegawa üblich, zeigen sich die Grafiken der Anleitung recht klein, alle Baustufen sind aber unmissverständlich wiedergegeben – also die Zeichnungen aufgrund der dichten Ausführung sehr gut studieren, damit man nichts übersieht.

Mit Überblick

Nach Studium der Anleitung wollte ich den Zusammenbau in drei einzelne Baugruppen aufteilen. 1.: Rahmen mit Achsen, Ackerschleife und Gegengewicht. 2.: Vorderbau mit Frontgrill, Scheinwerfern und Motorhaube und, 3., die Fahrerkabine mit Sitz, sämtlichen Bedienelementen und Anbauteilen.

Der Zusammenbau begann mit dem hinteren Getriebe und der Hinterachse (1). Da kein kompletter Motor nachgebildet ist, beschränkte sich diese Stufe auf die Ölwanne mit Kardanwelle, die am Getriebe zu verbauen war. Die Treibstofftanks für Diesel und „Ad Blue“, verbaute ich über einen Montagerahmen, der unterhalb angebracht ist, links und rechts am Rahmen. Hier empfiehlt sich das Lackieren vor dem Zusammenbau (2–4). Es folgte die bewegliche Vorderachse. Vor dem Zusammensetzen waren in den vorderen und hinteren Radnaben noch Polycaps einzusetzen, damit die Räder drehbar bleiben (5).

Schneller Zusammenbau

Der Vorderbau besteht aus wenigen Teilen, zwei davon ergeben den abgekapselten Motorblock und das Frontbauteil den Kühlergrill (6). Vor der Montage sollte man die verchromten Lampenreflektoren positionieren. Ich hatte das übersehen und musste das Bauteil G6 einmal durchtrennen, um diese von links beziehungsweise rechts genau einsetzen zu können. Die sehr kleinen und klaren Lampengläser an sich sollte man vorsichtig und mit Bedacht fixieren. Das kann man mit „Kristal Klear“ von Microscale, „Contacta Clear“ von Revell oder mit Klarlack erledigen. Handelsüblicher Holzleim tut es auch.

Im Anschluss komplettierte ich die lackierten seitlichen Teile mit den separaten Lüftungsgittern, setzte die obere Abdeckung auf (7) und lackierte die Felgen in „Gold Metallic“, hier mittels schwarzer Farbpigmente einer leichten Verschmutzung unterzogen (8, 9).

Fleißarbeit

Die Kabine benötigte etwas mehr Sorgfalt und Aufmerksamkeit. Hier bereitete ich zunächst Sitz, Lenksäule mit Lenkrad, Arma-

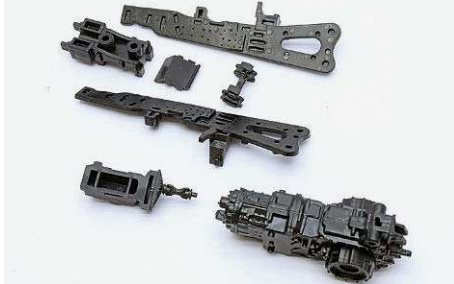
Links neben der kleinen Heckscheibe der „durchsichtige“ Wasserbehälter für den Scheibenwischer



Die großen Scheiben der Kabine ermöglichen dem 1:1-Fahrer einen 330°-Rundblick. Hasegawa legt eine weibliche Fahrerfigur bei, die hier aber mangels Mal-Erfahrung keine Verwendung fand

Das schwere Gegengewicht, hier mit offenen Griffflächen nachdetailliert, darf an so einem Ackergerät nicht fehlen





1 Hasegawa leistet vorbildliche Arbeit. Die Detaillierung entspricht fast der der „Großen“, Nacharbeit gibt es kaum



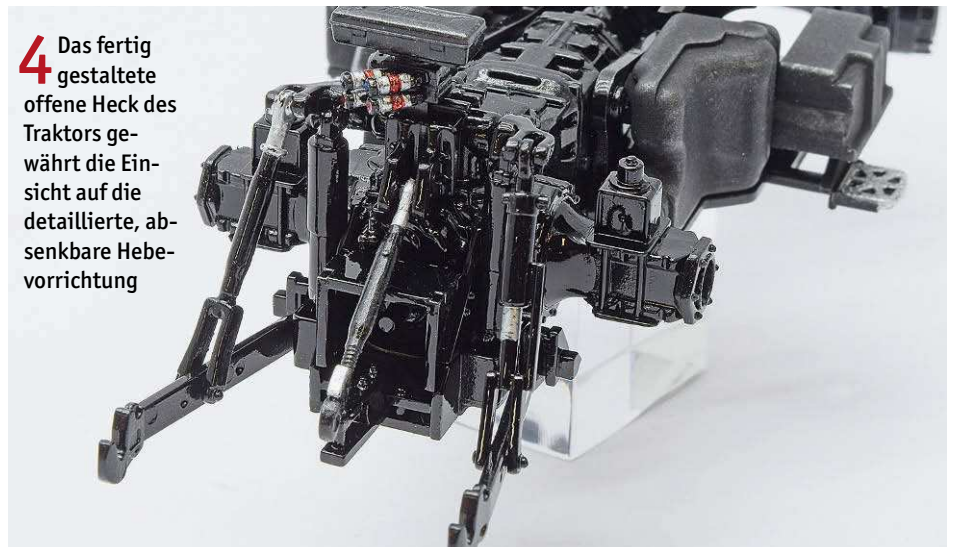
3 Der fertige Unterbau ist lackiert und teils leicht gealtert. Mittig der Blick auf den „Ad Blue“-Tank für die Abgasreinigung



5 Damit sich die Räder auch drehen können, sollte man vor dem Zusammenleben die beiliegenden Polycaps einsetzen



2 Nach dem Bearbeiten der Klebenähte steht bereits eine erste Lackierung an, nach Trocknung schon das Zusammensetzen



4 Das fertig gestaltete offene Heck des Traktors gewährt die Einsicht auf die detaillierte, absenkbare Hebevorrichtung

Das Vorbild: Yanmar YT5113A

Yanmar Co. Ltd. wurde 1912 unter den Namen „Yamaoka Hatsudoki Kosakusho“ gegründet und ist seitdem in vielen Bereichen der Nutz- beziehungsweise Baumaschinen tätig. 1921 benannte man das Unternehmen in Yanmar um, ab 1961 bildete sich ein Ableger des Konzerns im Bereich Landmaschinen. Mit seinem progressiven Design und der einfachen, aber robusten Konstruktion ist die YT-Baureihe das Flaggschiff. Yanmars Unternehmensfarbe Premium-Metallicrot soll ein Gefühl der Stärke vermitteln. Das gewölbte Glas der Fahrerkabine gewährt eine 330-Grad-Rundumsicht. Details wie die aus Aluminium bestehende Aufstiegs-



Flaggschiff Yanmar Tractor YT5113A

Foto: Hasegawa

hilfe vermitteln Luxus und die Bedienbarkeit hat bei der Konstruktion einen hohen Stellenwert. So befinden sich die im Betrieb am häufigsten verwendeten Hebel und Schalter oben auf der Armlehne. Über einen Monitor kann der Fahrer auf verschiedene Fahrzeugeinstellungen und -daten auch der Ausrüstung zugreifen. Technische Daten: Länge 4285, Breite 1850, Höhe 2710 Millimeter, Bodenfreiheit 450 Millimeter, Leergewicht: 3700 Kilogramm, Motor: 3-l-4-Zylinder-Einspritzer 4TNV94FHT flüssiggeköhlt mit 113 PS und 2500 U/min, Abgasreinigung mittels „Ad Blue“, Tankinhalt 155 Liter, Höchstgeschwindigkeit 34 km/h.

turenbrett und Kabinenboden farblich vor (10, 11). Nach der Platzierung aller Decals im Innenraum (davon gibt es einige) konnte ich die Baugruppe vorerst beiseitelegen. Bis hierhin überzeugte der Kit schon mal (12).

So fein die Decals auch gedruckt sind, ragt der Trägerfilm dennoch immer etwas über den Farbdruk hinaus, was an manchen Stellen eine genaue Platzierung verhindert. Besonders an Vertiefungen ist das ein Problem und man muss nachschneiden. Mit einem Weichmacher lassen sich die Nassschiebebilder aber sehr gut aufbringen.

An den Glasteilen wie der Frontscheibe, den Türen und der Heckscheibe gestaltete ich die schwarzen Rahmen nicht mit den beiliegenden (sehr guten) Decals, sondern mit Farbe. Auch hier stand der Trägerfilm über und wäre nachzuschneiden, was sehr mühselig ist. Hier verwendete ich Tesa-Tape „Precision“ und schnitt mit einem sehr scharfen Bastelmesser vorsichtig die Fugen



6 Die Einzelteile des Vorderbaus sind bis ins Kleinste gut detailliert und warten hier auf die Lackierung in Rot und Schwarz



7 Auch die Decals sind vorbildlich umgesetzt und gedruckt und hier bereits positioniert am Seitenteil des Vorderbaus



8 Malen nach (Bauplan-)Zahlen: Das Original leistet sich goldfarbene Felgen, so soll es natürlich auch am 1:35er-Modell sein



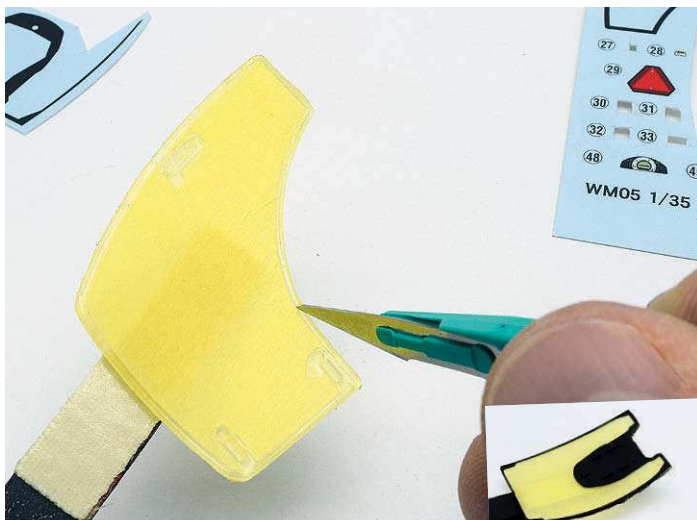
9 Gold Metallic von Zero Paints passt, dazu kommt eine leichte Verschmutzung der Felge (links) mit schwarzen Farbpigmenten



10 Im Cockpit gibt es viele Details zu bemalen: Sitz mit Armlehnen, Armaturenbrett, Pedale, Lenksäule und Lenkrad



Auch in der Fahrerka- **11**
bine fallen die Farb-
tupfer positiv ins Auge. Und
es gilt einige gut gemachte
Decals zu verarbeiten



13 Das Bastelmesser lässt sich gut an den ausgeprägten Kanten des Bauteils entlangführen, eine scharfe Klinge vorausgesetzt

Fertig fürs Zusammen- **12**
stecken. Die Motor-
haube glänzt mit Klar- und
Chromdetails out-of-Box, der
fehlende Motor stört nicht

Nach dem Lackieren
kann man das ledig-
lich haftende (!)
„Precision“-Klebe-
band von Tesa ohne
weitere Pro-
bleme ablösen **14**

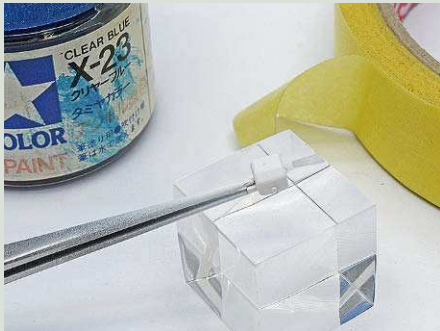


15 Typisch für solche Bauteile: Um mehr Tiefe zu erhalten, die nur angedeuteten Griffflächen aufbohren und ausfeilen

Selbst die Heckscheibenheizung stellt Hasegawa mittels Decal dar, filigran umgesetzt sind auch die kleinen Heckscheinwerfer (Klarteile)



Gewusst wie: So lassen sich durchsichtige Kunststofftanks darstellen



16 Mit „Clear Blue“ X-23 von Tamiya und Tape lässt sich sehr gut der Flüssigkeitsstand an dem Behälter ausarbeiten



17 Hier etwa ein Drittel mit Klebeband abdecken und das stark verdünnte „Clear Blue“ mit dem Airbrush auftragen



18 Abschließend wiederum mit mattem Weiß lasierend überlackieren – so stellt sich der Flüssigkeitsstand plastisch dar



19 Mit höchster Sorgfalt sollte man die Türen in die filigranen Scharniere einsetzen (Baumwollhandschuhe tragen)



21 Wegen mangelnder Erfahrung des Autors mit der Gestaltung der Fahrerfigur bleiben die Bauteile noch am Spritzling

nach (13, 14). Dieses Tape ist von der Beschaffenheit und Klebekraft her mit dem Tamiya-Klebeband zu vergleichen, aber preiswerter und auch im Baumarkt in größerer Breite zu bekommen. Das Farbergebnis überzeugt wie die Rahmen-Nassschiebebilder.

Das Gegengewicht an der Front besteht aus nur sieben Teilen. Zusammengesetzt sind die Griffhöcker der einzelnen Gewichtsplatten von oben nur angedeutet; ich bohrte sie auf, um dem Ganzen mehr Tiefe zu geben (15).

Gewusst wie

Unterhalb des Heckfensters befindet sich ein Flüssigkeitsbehälter mit Wasser für die Scheibenwischer, an dem ich den Flüssigkeitsstand mit Farbe imitierte. Obwohl dieses Bauteil sehr klein ist, gründierte ich erst mit Weiß (16). Nach dem Abtrocknen deckte ich den Behälter etwa ein Drittel mit Tape ab und spritzte mit stark verdünnter blauer Klarfarbe von Tamiya (X-23) den freiliegen-

20 Wenige Baugruppen und -teile lassen eine problemlose Hochzeit erwarten. Der Formenbau hat ganze Arbeit geleistet



Groß im Original, aber so klein als Miniatur, hinterlässt der Yanmar-Traktor dennoch einen großen Eindruck

den Teil (17). Nach gutem Abtrocknen konnte ich nochmal lasierend ganz dünn mit Weiß übernebeln, um einen transparenten Behälter mit sichtbarem Flüssigkeitsstand zu simulieren (18).

Ein toller Kit

Vor dem Zusammensetzen der Baugruppen setzte ich die Türen vorsichtig ein (19) – die sind ein filigranes Highlight. Die zugehörigen Scharniere sollte man unbedingt mit Sorgfalt verarbeiten, denn auch diese sind sehr fein ausgeführt und es wäre zu schade, die Türen nicht öffnen zu können. Beim Einsetzen schützen Baumwollhandschuhe vor Verunreinigungen. Die Endmontage



ging dann gut von der Hand (20). Hat man sorgfältig gearbeitet, passt alles ohne Probleme und lässt sich auch dauerhaft ohne Kleben zusammensetzen. Dem Bausatz liegt auch wieder eine sehr gut umgesetzte Fahrerfigur einer Frau bei (21). Figurenmodellbau ist allerdings wieder eine Kategorie für sich, bei der ich noch Erfahrung in der Bemalung sammeln muss. ■



Guido Kehder ist Jahrgang 1963 und baut seit Anfang der 1980er-Jahre intensiv Nutzfahrzeuge, ab und an kommt auch ein Pkw oder eben wie hier ein Agrarfahrzeug dazu. In erster Linie steht für Guido der Modellbau mit handwerklicher

Betätigung im Vordergrund. Auch den modernen Bearbeitungstechniken wie dem CNC-Fräsen und Konstruieren am PC gegenüber ist er aufgeschlossen und fasziniert von der Genauigkeit und Präzision der so entstehenden Bauteile. Diese Kombination von Modellbau und modernen Verarbeitungstechniken macht für Guido das Hobby noch viel interessanter.

Auf einen Blick: Yanmar Tractor YT5113A

Bauzeit > zirka 45 Stunden

Schwierigkeitsgrad > schwer

Kit 66005

Maßstab 1:35

Hersteller Hasegawa

Preis zirka 35 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Decal-Softer & Scheibenkleber nach Wahl, Tesa-Tape „Precision“

Farben: Tamiya: Flat Black XF-1, Black X-1, Flat White XF-2, Neutral Grey XF-53, Clear Blue X-23, Clear Orange X-26, Clear Red X-27; Zero Paints: Medium Metallic Gold Candy Base ZP-4016, Clearcoat System ZP-3035, Volvo Crimson Red Pearl 3501; diverse Farben für Kleinteile

Das Teufels-Boot

Innere Werte

Unser Autor hat bei der Ausgestaltung des U-Boots ohne Rücksicht auf eigene Verluste gebaut. Im zweiten Teil dieses Bauberichts legt er sogar noch nach – denn jetzt geht es um das Innenleben von U 552

Von Wolfgang Wurm



Das Modell, perfekt inszeniert. Nicht weniger begeisternd ist das Innenleben

Im ersten Reil meines Bauberichts habe ich von den herausfordernden Umbauten an der Außenhaut des riesigen Modells erzählt: Letztendlich blieb kein Stein auf dem anderen und kein Stückchen Kunststoff mehr sichtbar, denn das gesamte Boot erhielt einen neuen Überzug aus Aluminiumfolie und geätzten Messingblechen. Ich habe ja eingestanden, dass ich erst mit der Wiederherstellung der genieteten Oberflächenstruktur an dieses Modell zu glauben begann. Doch ab diesem Zeitpunkt zeichnete sich langsam ab, dass hier tatsächlich ein außergewöhnliches Modell entstehen würde.

Ein schlüssiges Konzept ...

Zu Beginn der zweiten Bauetappe lagen also die beiden mit Metall wiederaufgebauten Halbschalen des Rumpfes und der Heckko-

nus vor. Bevor ich diese jedoch zusammenfügen und mit der Bemalung beginnen konnte, stand das große Kapitel „Innenraum“ auf dem Programm. Trumpeter hat dafür einen sehr schlaun Aufbau konzipiert: Jede der sechs Abteilungen ist eine lose Baugruppe für sich: Hecktorpedoraum, Maschinenraum, Mannschaftsraum, Zentrale, Funkraum und Bugtorpedoraum (14).

... mit gewissen Herausforderungen

Wer Einblicke in ein U-Boot schaffen möchte, steht vor einem grundsätzlichen Dilemma: Es genügt nämlich nicht, bloß ein Loch in die Außenhaut zu schneiden: Im Prinzip muss auch die gesamte Inneneinrichtung auf der jeweiligen Seite entfernt werden! Ein U-Boot-Innenraum bestand ja nur aus einem schmalen Gang in der Mitte, die Wän-

de der Röhre waren vollständig verbaut. Würde man etwa beide Diesel darstellen, wäre ein Einblick unmöglich. Auch die Holzvertäfelungen in den Wohnräumen hat Trumpeter folgerichtig nur auf der Backbordseite umgesetzt. So weit, so gut – wenn jedoch alle steuerbordseitigen Einbauten fehlen, entsteht eine langweilige leere Bodenfläche, die den beengten Eindruck auf einem U-Boot völlig verzerrt wiedergibt: Ich schnitt daher diese Decksbereiche kurzerhand weg und ließ dosierte Blicke auf die darunterliegenden Räume zu (15).

Der Bausatz liefert schon eine rudimentäre Grundeinrichtung für das „Kellergeschoss“, unter anderem sehr schöne Batterien. Sie blitzen gerade noch unter den Mannschaftsräumen hervor (16). In anderen Bereichen wie dem Hecktorpedoraum habe

Textfortsetzung auf Seite 90



U 552 Typ VII C | Maßstab 1:48

Hier riecht man förmlich
Diesel und ausgelaufenes Öl
... die Atmosphäre im Maschi-
nenraum muss wahrhaft
atemberaubend gewesen sein



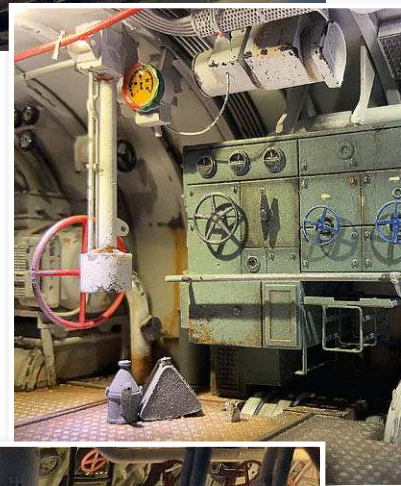
Realistischer geht's kaum: Der Hecktorpedo-
raum mit dem ausgeklappten Notsteuer. Hier
achtern entstand nahezu alles scratch – da war
dem Trumpeter-Konstrukteur wohl schon die
Lust vergangen



Blick vom Maschinenraum nach achtern zu den
Elektromotoren. Unzählige Handräder und
Aggregate bestimmen das Bild



Der Steuerborddiesel ist
ausgebaut und gibt den
Blick frei auf Lagerbock
und Spantengerüst



In der großen Zentrale
mitschiffs waren naturge-
mäß die meisten Armaturen
und Leitungen zu fertigen –
viele davon scratch nach
historischen Fotos



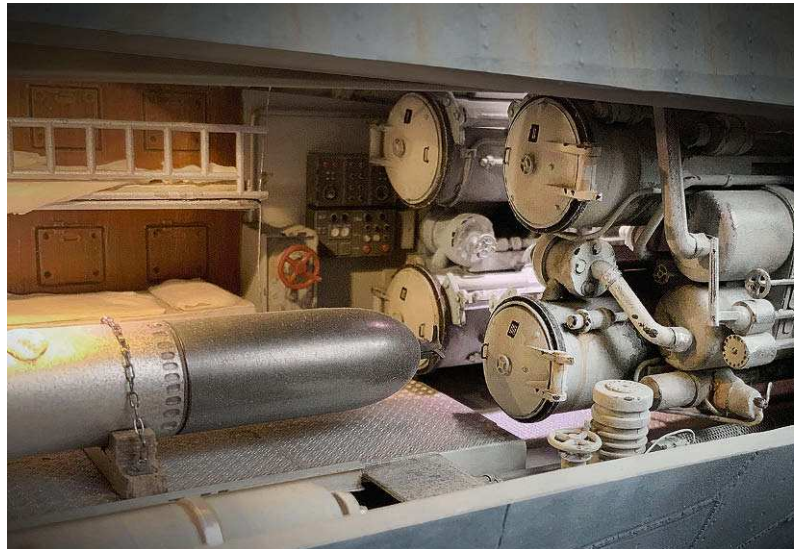


Die Elektromotoren liegen halb versenkt im Laufgang, darüber der Steuerstand

Die Ausschnitte sind stimmig gewählt: Sie zeigen einen informativen Schnitt durch den Rumpf, lassen aber genug von der Außenform stehen, um die Silhouette nicht zu zerstören



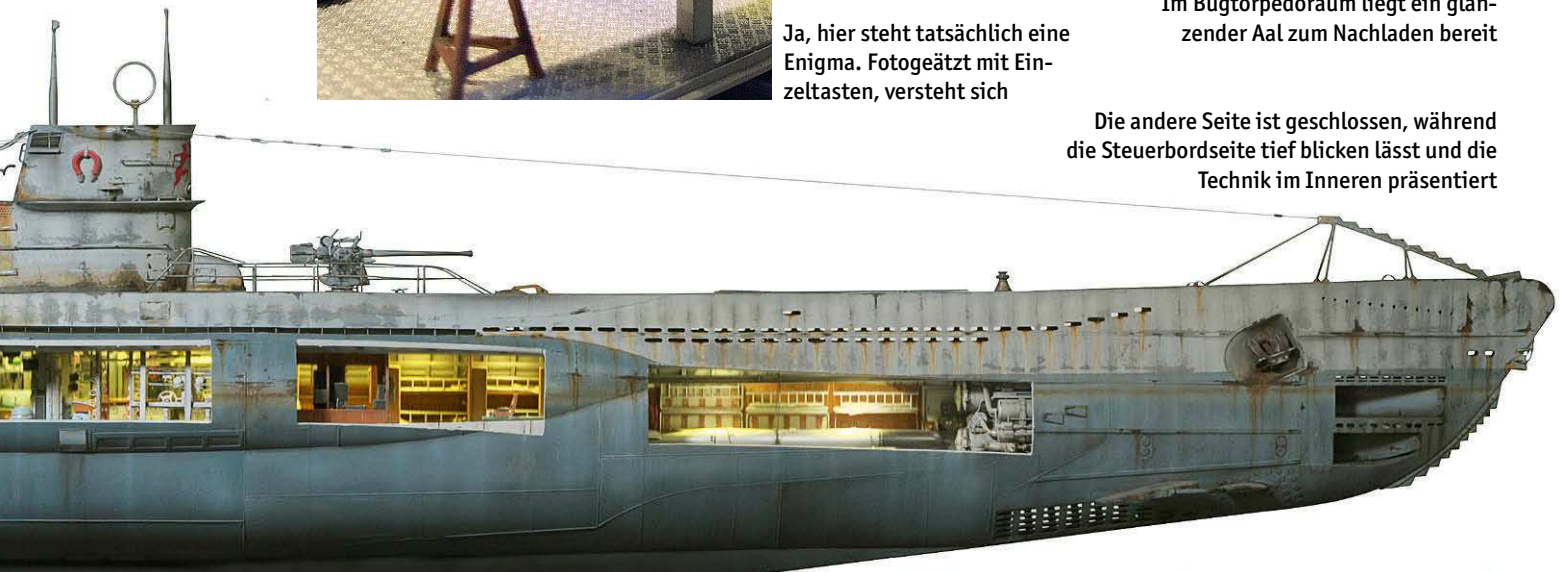
Im Mannschaftsraum überzeugen die scrach gefertigten Kojen mit dem Bettzeug aus Papiertaschentüchern



Im Bugtorpedoraum liegt ein glänzender Aal zum Nachladen bereit

Ja, hier steht tatsächlich eine Enigma. Fotogeätzt mit Einzeltasten, versteht sich

Die andere Seite ist geschlossen, während die Steuerbordseite tief blicken lässt und die Technik im Inneren präsentiert



Sorgfältige Alterung und plausibler Rostansatz verfehlen ihre Wirkung nicht



ich wiederum den Boden geschlossen und die Elektromotoren scratch gespiegelt. Hier hatte Trumpeter ein gähnendes Loch ins Nichts vorgesehen.

Doppelwandig wie im Original

Die markante Form eines Typ-VII-Bootes wird durch die außenliegenden Satteltanks geprägt, der innenliegende eigentliche

Druckkörper hat aber natürlich aus Festigkeitsgründen einen kreisrunden Querschnitt. Diese Zweischaligkeit wollte ich unbedingt darstellen, da sie ein wesentliches Konstruktionselement ist: Gebogene Polystyrolplatten wurden mit andgedeuteten Spanten aus Plastikstreifen verstärkt, im Bereich der Zentrale sogar ein paar Spanten aus gerollten Messing-H-Profilen gesetzt

(17). Spätestens hier muss sich der Modellbauer die Gretchenfrage stellen: „Wie hältst du es mit der Originaltreue?“ Und sich gleich die unvermeidliche Antwort geben: Ein U-Boot-Schnittmodell kann immer nur ein Kompromiss bleiben. Es gibt einfach zu viele Details und zu viele verborgene Winkel, die niemals vollständig dokumentiert wurden, oder zumindest nicht mit vertretbarem Aufwand zu recherchieren sind. Ein eingefleischter Nietenzähler wird verzweifeln und scheitern. Niemals wird er jede Leitung, jedes Handrad und jeden Flansch rekonstruieren können.

Es geht jedoch in meinen Augen um etwas ganz anderes: den Gesamteindruck. Und der ist absolut chaotisch. Das Innere eines U-Boots ist ein unentwirrbares Gemenge aus Rohren, Anzeigen, Kabelbäumen und Stellrädern. Hier darf und muss man seiner Fantasie etwas freien Lauf lassen und mit künstlerischer Freiheit nachdekoriere. Die Firma Trumpeter liefert für die Inneneinrichtung eine sehr, sehr solide Basis. Mehr kann man im Spritzguss nicht verlangen! Aber es bleibt ein schier unendliches Betätigungsfeld, um zusätzliche Kabel einzuziehen und Teile aus der Restekiste neu zu interpretieren. Wie gesagt: Der Gesamteindruck zählt (18).

Es werde Licht!

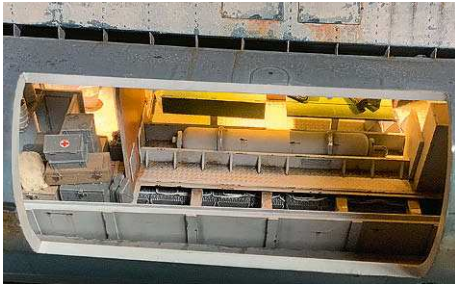
Bei der Bemalung der Motoren, Aggregate und Schaltkästen darf man sich Anregungen von den Kollegen aus dem Panzer-Modellbau holen. Der große Maßstab und das ganze Ambiente im Inneren hat mit klassischem Schiffsmodellbau ohnehin nicht mehr viel gemeinsam: Hier kann man sich bedienen, ruhig aus dem vollen Programm von Farbabplatzern, Rostflecken und ausgelaufenem Öl. Es würde den Rahmen sprengen, auf jedes Rumpfssegment einzeln einzugehen. Zu viele Details wären es wert, erwähnt zu werden: Die Papierrolle auf der Bordtoilette, die fettbespritzten Töpfe in der Kombüse, die Bücher, Kaffeetassen und Bleistifte in der Kommandantenkoje. Das Radio und die Enigma, die tatsächlich einzelne fotogeätzte Tasten hat. Vieles davon ist tatsächlich mit freiem Auge nur mehr schwer zu erkennen. Umso wichtiger ist es, das höhlenartige Rumpfinterne zu erhellen. Ich platzierte eine Reihe von warmen 3-mm-LEDs in die Decke und erhielt eine sehr stimmungsvolle, realistische Ausleuchtung (19).

Der Rumpf wird geschlossen und bemalt

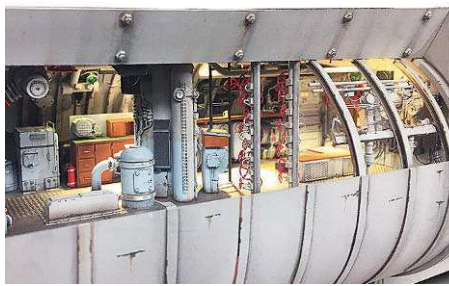
Nachdem alle sechs Innenraum-Segmente fertig und in die Backbord-Rumpfhälfte gesetzt waren, kam der große Moment: Die Steuerbord-Schale wurde geschlossen und



14 Das grundsätzliche Bausatzkonzept ist sehr schlüssig: In die Backbord-Halbschale werden die sechs Baugruppen der Abteilungen eingelegt. Die Steuerbord-Halbschale und der einteilige Heckkonus sind von Trumpeter transparent konzipiert



16 Unter dem Mannschaftsraum lassen sich die Batterien erkennen. Sie wurden mit Kabelbrücken ergängt



17 Der innenliegende, zylindrische Druckkörper mit angedeuteter Spantenstruktur entstand scratch



19 Die 3-mmLEDs entsprechen in Größe und Form klassischen Bordlampen und erzeugen stimmungsvolles Licht



20 Der Rumpf wird geschlossen und der einteilige Heckkonus aufgesetzt

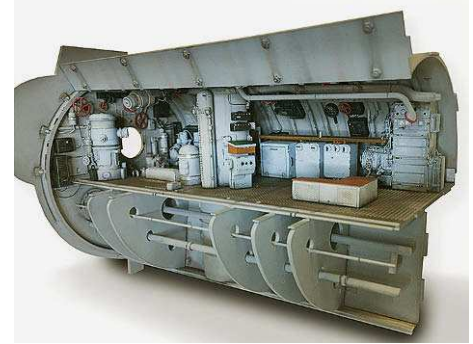
der Heckkonus angesetzt – eine etwas knifflige Angelegenheit (20). Nun habe ich alle Spalten verspachtelt, letzte Leisten und Nieten gesetzt und den Außenrumpf gefinished. Der Turm und die Bordwaffen waren für sich genommen komplexe Baugruppen, aber im Vergleich zu der langen Reise hierher nur ein kurzer Hüpf. Doch sie machten die Silhouette des schnittigen Bootes erst komplett. Auch die abschließende Farbgebung war eher „business as usual“. Unter der Wasserlinie erhielt der Rumpf einen Blauton, der in vertikalen Streifen mit dem Airbrush aufgehellt wurde. Über der Wasserlinie begann ich mit einem dunkleren Grau, darauf folgte eine Schicht Haarspray und ein helles Grau.

Beim Abschrubben mit einem harten Pinsel kam die dreidimensional eingedellte Spantenstruktur zum Vorschein. Der Eindruck einer älteren, dunkleren Lackierung, die unter der abgeplatzten jüngeren liegt, war perfekt. Das Deck wurde rostbraun lackiert, mit Salz bestreut und grau überlackiert. Grafitpigment verlieh ihm seine au-

ßerordentlich realistische Eisenoptik. Es folgten Schrammen, Kratzer und Rostnasen, konzentriert an der exponierten Wasserlinie, am Bug und im Heckbereich. Einen neuen Versuch machte ich allerdings mit der Darstellung von Algen-Ablagerungen an der Wasserlinie: Entlang eines Streifens Klebeband trug ich Weißleim auf und streute Mehl hinein. Nach dem Trocknen wurde dieser raue Streifen grünlich übernebelt und weiß trockengemalt. Das Ergebnis spricht für sich, denke ich. Beim Bemalen machte es sich bezahlt, dass die Metalloberfläche schon von Haus aus unregelmäßige, narbige Strukturen hatte: Viele spannende Details entstanden wie von selbst. Ein feiner, eher unbeabsichtigter Effekt ist die leicht speckige, metallisch glänzende Oberfläche der Satteltanks, wo das Aluminium durch den Abrieb leicht durchschlägt.

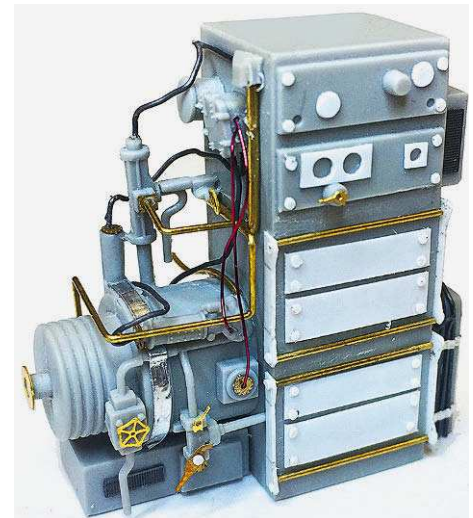
Was für ein Projekt!

Wenn ich ehrlich bin, haben mich U-Boote als Modellbau-Thema lange nicht wirklich interessiert. Verglichen mit einem schönen



15 Jede Abteilung wird als eigene Baugruppe gefertigt, hier das Segment der Zentrale

18 Nur ein Beispiel, mit welcher Intensität die gesamte Inneneinrichtung nachgetailliert wurde



großen Schlachtschiff geben sie einfach zu wenig Details her. Dachte ich bis dahin. Dieses Modell hat mich eines Besseren gelehrt und an meine Grenzen geführt. Die elegante, ästhetische Linienführung des Rumpfes kontrastiert mit dem extrem komplexen Innenraum, der auch in 1:48 ein unglaublich beklemmendes Gefühl hervorruft. Besser kann es nur Regisseur Wolfgang Petersen im Film ...



Wolfgang Wurm, Jahrgang 1968, wohnt in Attersee in Oberösterreich. Der selbstständige Industriedesigner feierte 2012 seinen ernsthaften Modellbau-Einstieg. Denn das letzte

Plastikmodell baute er mit 14 Jahren, wenn er sich richtig erinnert. Er baut hauptsächlich im Maßstab 1:200, weil ab diesem Maßstab echter Fotorealismus möglich ist. Das „in Szene setzen“ am Computer macht ihm dabei mindestens genauso viel Spaß wie das Bauen selbst.

Eine Szene, die sich gewaschen hat, sorgt für starken Figurenverbrauch, aber auch entsprechenden Besucherandrang



Augen-Futter

Hier präsentieren wir zwei sehr gelungene Beispiele für Themen, die militärische Hardware zwar prominent zeigen, jedoch in eine kreativ gestaltete Situation betten. Das etwas Unerwartete lässt den Betrachter staunen und je nach Intensität des Bildwitzes auch mal schmunzeln. Solche Szenen kommen bei den Ausstellungen gut an. Sie sind nicht nur besonders vom Publikum umlagert, sondern sprechen auch die Jury stark an.

Oliver Lukas hat sein 35er-Panzer-Diorama direkt nach München verlegt, wie die Trambahn deutlich bekundet. Der Triebwagen 641 von MiniArt ist sogar mehr Hauptdarsteller als der Panther Sd.Kfz. 171 Ausf. A (Late) von Meng. 26 Figuren verschiedener Hersteller beteiligen sich mehr oder weniger fleißig am „Badetag“.

Der Ausflug im Schnee (Seite 96–97) mit dem Titel „Ace Pilot“ setzte sich bei der Moson Show gegen mehr als 2500 andere Arbeiten durch und wurde zum „Best of Show“ gekürt. Das Werk in 1:35 hat der Chinese Bayin Wu überwiegend selbst gebaut. Eine DT-74-Planierdraupe in Resin von Balaton Model findet im Winter ein neues Einsatzgebiet zur Ausbildung von frischem Pilotennachwuchs.

Thomas Hopfensperger (Text und Fotos)



Man beachte die
komplette Aus-
stattung der
Schaffnerin mit
typischer
Schwerstbörse
für wahrlich
ausreichendes
Wechselgeld





Viele scratch gebaute
Elemente ergänzen
das Diorama und sor-
gen für ausreichend
Lokalkolorit

So hat der fleißige
Dioramenbauer die
Szene mit 26 Darstel-
lern belebt. Die
Fahrzeuge sind stark
aufgewertet





Diese Szene besticht
durch die Idee und
die Ausarbeitung
besonders der Figuren.
Farbgebung, Alterung
und Schnee überzeugen





Das Diorama zeigt
schönste, vom Erbauer
im Eigenbau nachgerüs-
tete Details in Holz



Vorschau

Panzerkampfwagen IV Ausf. G von Border

Zurzeit kommen ständig neue Hersteller auf den Markt und beschenken dem Modellbauer tolle Neuheiten. Border ist ein chinesischer Neueinsteiger, dessen beeindruckendes Erstlingswerk Frank Schulz sofort überzeugt



**Mit großem
Poster!**

Heinkel He 177

Zum vierten Mal seit dem Jahr 2000 bringt Revell nun die 72er He 177 A in die Modellbauläden. Heinz Spatz greift dem schon etwas greisen Greif in der Version A-5 ins Gefieder und zeigt, wo man ihm auf die Sprünge helfen kann.



Die wollen alle haben

Auf die P-38 von Tamiya in 1:48 sind jede Menge Modellbauer rund um den Globus scharf. Ergebnis: kaum da und schon ausverkauft. Albert Tureczek hatte viel Freude am Bau des Testshots

Beemax Porsche 935 K2 '77 DRM Version

Beemax offerierte vor Kurzem diese Formneuheit plus ein zugehöriges Detailset. Sascha Müller ergänzte den Kit mit ausgefallenen Extra-Decals, um sich seinen „24h Le Mans“-Traum zu zaubern



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrige Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzgebung sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

Plus Geschenk
Ihrer Wahl,
zum Beispiel
die klassische
Herren-Quarzuhr
aus Edelstahl



ModellFan

vereinigt mit Kit
Organ des DPMV
Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e. V.

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

www.modellfan.de/abo

www.modellfan.de/archiv

*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,50, (A) € 8,25, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 85,20 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

☎ selma.tegethoff@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 551 | 1/20 | Januar | 47. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren), Kai Feindt

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ulrich

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR)

Layout Rico Kummerlöwe

Gesamtleitung Media

Bernhard Willer

Anzeigenleitung

Selma Tegethoff, selma.tegethoff@verlagshaus.de

Anzeigenendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140

rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 30 vom 1.1.2020, www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH

Infanteriestraße 11a, 80797 München

www.geramond.de

Geschäftsführung

Clemens Schüssler, Roland Grimmelsmann, Henry Allgaier

Vertriebsleitung

Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb, Unterschleißheim, www.mzv.de

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten ModellFan in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden unter www.mykiosk.com

© 2020 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

100%-Gesellschafterin der GeraMond Verlag GmbH ist die GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH. Geschäftsführender Gesellschafter: Clemens Schüssler.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Bernhard Willer, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERA NOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

ModellFan 2/2020 erscheint am 20.1.2020

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

TORRO

DAS HOBBY

**JETZT
BESTELLEN!**



RC Schwimmwagen

VW TYP 166

1:16 TORRO-PREMIUM

- ⊕ 4WD
- ⊕ Fahren & Schwimmen
- ⊕ Senkbare Schiffsschraube
- ⊕ Ready to Run

Lackierungen:



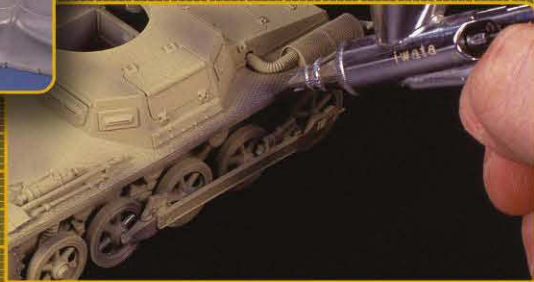
Torro GmbH | Am Röhrig 2 | D-63762 Großostheim

Email: sales@torro.de

Telefon: 06026 9990480

www.torro-shop.de

Für das perfekte Modell



82
neue Farben
im Sortiment

Darunter
viele original
RLM-Töne



Neu

Neu

NEU!

Vallejo-Farben.de

Besuchen Sie unsere neue
Website und erfahren Sie
mehr über unsere komplette
Produkt-Ränge für den
ambitionierten Modellbauer

Spritzfertige Acrylfarben
für Miniaturen und Modelle

www.vallejo-farben.de

info@vallejo-farben.de

AV
vallejo



Folge uns: /vallejocolors

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de